

Bezugsgebühr:

Mindestens für Bevölkerung bei täglich
gewöhnlicher Ausgabe wird unter
Post abrechnet und bezahlt, an
Gesamt- und Sonntagsausgabe sowie
zu 100 DM bei Durchschnittsver-
kaufsstelle zu 100 bis 200 DM.
Bei einmaliger Buchdruck wird die
Satz 100 DM, durch aufwendigeren Ver-
arbeitung 200 DM, ohne Verarbeitung 300 DM.
Rabatt nach oben ist nicht zu erlauben.
Rabatt nach unten ist nur bei
Gesamt- und Sonntagsausgabe, aus
deren Preisliste der Rabatt 10%
anzubringen. Nichtmehrige Bevor-
zugungen werden unterdrückt;
ausgenommene Sonntagsausgabe
wird aufgehoben.

Telegramm-Büro:
Dresdner Nachrichten

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Posner & Co., Prager Straße 32
parteien und 1. Etage,
Herrenschneidergeschäft L. Rauges. — Neueste Frühjahrsmode.

Anzeigen-Carif.

Mindestens von Aufzählungen
bis mindestens 2 Uhr. Sonn- und
Feiertage vor Marienstr. 32 von
11 bis 12 Uhr. Die 1. Wahlzeit Sonntags
ist von 10 bis 12 Uhr. Mindestens auf der Wertheite Seite
zu 100 DM; hier 2. Wahlzeit Seite auf
100 DM; 2. Wahlzeit Seite auf
100 DM. Am Samstag nach Sonn-
und Feiertagen 1. Wahlzeit Gründstück
zu 100 DM, am Sonntagnachmittag
100 DM, am Sonntagabend 100 DM.
Mindestens auf der Wertheite und
am Sonntagnachmittag nur gegen Bezahlung.
Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Bernsprecher: Nr. 11 und 2006.

Ganzgefälschtes: Marienstr. 32.

Techn. Gummiwaren

für alle Arten Betriebe.

Dichtungen, Gasbauten, Schläuche, Transportmäntel etc. etc.
Reinhardt Leupolt, Gummiwarenfabrik,
Dresden-A., Weitlingerstraße 26. Telefon 1, 2nd.

Würmer

bei Kindern und Erwachsenen
als Maden-, Spül- und Band-
würmer und andere Darm-
schmarotzer mit der Brut werden
absolut sicher vertrieben durch die berühmten Medizinalrat
Dr. Küchenmeisters Wurmpräparate.
Zur Darmentzündungskur im März für jedermann unerlässlich!
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Hochzeits- und Fest-Geschenke

— aparte Neuheiten — Anfertigungen —

Schloss-Sir. Friedrich Pachtmann Schloss Str.

Tuchwaren.

Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl.
Qualitäten, streng solide Ware, außerordentlich billige Preise.

Nr. 86. Einzel: Tittoni als englischer Postchaster. Hofnachrichten, Tafelveren, Tafelveren, Landtag, Wettmahl, Witterung: Wild, bewölkt.

C. H. Hesse Nachf., Marienstr. 20,
3 Raben.

Donnerstag, 29. März 1906.

Tittoni als Postchaster in London.

Der habtete Holländische Minister des Auswärtigen Tittoni fügt durch die Annahme seiner Berufung auf den Londoner Postchasterposten ein neuen bemerkenswertes Glied in die Kette seiner Vorladungen und Erkenntnisse ein, die nachgängende in einer selbst für die größten politischen Optimisten überragenden Art auf die unausbalancierte politischstrebende „Allianz der Westmächte“ hinweisen. Diese Mächtigkeitsgruppierung, in der nach der Absicht ihrer Utreiber und Vertreter Frankreich, England und Italien in gemeinsamer Aktion als internationales „freiherrliches“ Gegengewicht gegen die „westmächtigen“ Mächte zusammenwollen sollen, wurde bekanntlich ursprünglich als originale Deutschen Erfindung angesehen. Später aber kam es durch die Indiskretionen des französischen Postchasters in London selbst heraus, daß König Edward VII. persönlich die eigenwillige Tiefe der mit dem französisch-englischen Einvernehmen begonnenen Annahme einer solchen Entwicklung darstellte. Da überdies von London aus fortgezeigt angesetzte Versuche gemacht werden, die „westmächtigen“ Mächte England auf die englische Seite hinüberzuziehen, und da man ferner in den leitenden englischen Kreisen Wert darauf legt, bei jeder Gelegenheit die engen freundschaftlichen Beziehungen zu Österreich zu betonen, so bleibt, wie es nachgerade möglich klar geworden sein dürfte, im letzten Grunde nur noch Deutschland übrig, gegen das die „Allianz der Westmächte“ ihre Spitze richtet. Den Hauch dieses „westmächtigen“ Geistes haben wir auf der Konferenz in Algier genugt zu spüren bekommen, und auch die jüngste Petersburger Unfreundlichkeit gegen uns muß auf das Konto legend eines russischen Delegaten gelegt werden, den die zentralen Verteilungen seines französischen Postchasters nicht schlafen lassen. Die Angelegenheit gehört also für uns in hervorragendem Maße zu den Gegenständen der unmittelbaren praktischen Politik, und deshalb müssen wir logistisch jedweden Anlauf zur Weiterbildung des gekennzeichneten Vertrages im Auge behalten. Hierher aber gehört in erster Linie die Stellungnahme des zur Zeit noch im Dreibunde beständlichen vereinigten Holländischen Königreichs, auf die durch den Postchasterwechsel in London ein äußerst ergiebiges Licht fällt.

Herr Tittoni hatte vor kurzem bereits einmal seinen Weg nach London genommen. Da aber die Moskau-Konferenz in den letzten Wochen infolge der wachsenden Schwierigkeiten ihrer Verhandlungen die europäische Welt in atemloser Spannung hielt, konnte es geschehen, daß die damalige Auslandsstelle des ehemaligen italienischen Ministers des Auswärtigen fast völlig in den Hintergrund trat. Diese Reste, ungeähnlich zu derselben Zeit angetreten, als König Edward zu vorübergehendem Aufenthalt in Paris eintraf und als in Algier die Beratung sich der Balkan- und der Polizeifrage zuwandte, hat Herr Tittoni nach London geführt und sein Aufenthalt in der Hauptstadt des britischen Weltreiches fiel annähernd zusammen mit den in ihrer verschlungenen und verstaubulierten Form doppelt auffälligen Erklärungen, die Moroquio Visconti-Venosta vor den Delegierten der Signatarmärsche von 1890 und Ministerpräsident Sonnino in der Sommer abgaben. Zum ersten Male wurde es in Deutschland auch weiteren Kreisen offenbart, daß die deutsch-italienischen Beziehungen unter dem Einfluß der englischen Mittelmeeropolitik einen anderen Charakter angenommen hatten, einen Charakter, der die romanische Seite seines Heims immer mehr herworschiebt. In derselben Weise hat sich Herr Tittoni gewandelt, vielleicht nur äußerlich gewandelt. Derselbe Mann, der lange Zeit für einen lokalen Freund Deutschlands gehalten wurde und nach seinem offiziellen Auftreten gehalten werden konnte, hat es gleichwohl mit seinem politischen Gewissen vereinbar gefunden, auch nach anderer Seite Beziehungen und Sicherungen zu suchen. Doch nicht die Freundschaft für Deutschland, sondern der Glaube an eine schlanke, kontinentale und koloniale Politik Italiens unter englischem Rückendeckung den Stern seines Wesens ausmacht, wird durch seine Berufung auf den italienischen Postchasterposten in London offenbar. Wie sich französische Blätter aus Rom melden lassen, ist Tittoni jetzt mit der Absicht obereinstimmt, keinen Weg über Paris zu nehmen und während eines dreitägigen Aufenthalts dort eine Unterredung mit dem neuen französischen Minister des Auswärtigen, Herrn Bourassa, zu führen. Derselbe Herr Tittoni, der wiederholt Zusammensetzung mit dem deutschen Reichskanzler gehabt hat, meidet jetzt deutschen Boden und bringt gleich beim Antritt seines neuen Postens der Öffentlichkeit zum Bewußtsein, daß der Weg von Rom nach London über den Quai d'Orsay führt, wo der Zwischenräger und Mittelsmann beider Kabinette residiert.

In diesem Zusammenhange ist es gewiß nicht zufällig, daß italienische Blätter gerade jetzt an die Voraussetzung der Erneuerung des Dreibundes erinnern. Danach soll, als der Bündnisvertrag sich seinem Ende näherte, Staaten der deutschen und der österreichisch-ungarischen Regierung von der inzwischen erfolgten Annäherung an Frankreich und Großbritannien Nachricht gegeben und die Fortdauer der Beziehungen zu den Dreibundstaaten aus der Bedingung abhängig gemacht haben, daß

das in Mittelmeerkriegen zu stände gekommene Einvernehmen zwischen Italien einerseits und den beiden westlichen Vormächten andererseits schwerer Störung oder Beeinträchtigung erfahren, vielmehr als zu Recht befürchtend und als ein dauernder Faktor der auswärtigen Politik Italiens anerkannt werde. Bei seinem Besuch am Berliner Hofe soll denn auch König Viktor Emanuel eine diesbezügliche Aussicherung aus dem Munde unseres Kaisers empfangen haben, und zwar in der Form, daß das französisch-italienische Einvernehmen die notwendige Ergänzung des Dreibundes sei.

Ist diese Darstellung richtig, so erscheint der Schluß berechtigt, daß eine Erneuerung des Dreibundes nur möglich war, indem Deutschland und Österreich-Ungarn sich den Sonderwünschen Italiens geneigt zeigten. Seitdem hat Italien das Schwergewicht seiner auswärtigen Beziehungen augenscheinlich nach der Seite der Westmächte hin verschoben, und unzweifelhaft wird die Tätigkeit Tittonis in London dazu beitragen, die dem Dreibund mindestens nicht freundliche Entente zu vervollständigen. Der neue Kurs der italienischen Politik ist nicht mehr aufzuhalten; es kann sich für Deutschland nur noch darum handeln, ihn als eine vollendete Tatsache in Rechnung zu stellen.

Neueste Drahtmeldungen vom 28. März.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Frisch-Tel.) Abg. Zusangels hat an den Reichstag ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß er wegen gegen ihn, und zwar auch in Zentrum-Zeitung, erhobene grundlosen Vorwürfungen beim Staatsamt in Essien ein Unterredungsverfahren gegen sich beantragt habe, zu dessen Einstellung er die Verschärfung des Wahlklausen erwarte. Das Schreiben geht an die Reichsordnungs-Kommission. — Auf der Tagesordnung stehen zunächst Wahlprüfungen. Die Kommission beantragt, die Wahl des Abg. Zimmermann im Wahlkreis Siegburg für gültig zu erklären. — Abg. Gerner (Soz.) führt aus, die Wahl sei unter allen Umständen auf ungünstige Weise zu richten. Wegen die klare Verhinderung des Reglements stehe Wähler, obwohl in auf der Liste ständen, wegen Verzugs von dem Wahlvorsitzender zurückgewiesen worden. Allerdings sei der Antrag der Kommission formal berechtigt, denn es ist nach abgelaufener Einspruchssicht bei bekannt geworden, daß die Zahl der ungünstig zurückgewiesenen Wähler eine so große war. — Abg. Brüderl (Antl.) erwidert, daß auch nach Verhinderung dieser Ungleichheiten noch eine Möglichkeit für Zimmermann hier gebe. — Abg. Singer (Soz.) benennt dies. Auf jeden Fall liegen hier so viele Ungleichheiten vor, daß es unmöglich eine so zu stände gekommene Wahl für gültig erklären könne. Er beantragt daher Ungültigkeitsklärung. — Abg. Wellstein (Centr.), Vorsitzender der Wahlprüfungs-Kommission, gibt zu, daß materiell die Wahl zu Unrecht zu stände gekommen sei. Gleichzeitig: nun also! Die Wahlprüfungs-Kommission sei trotzdem mit Recht zu ihrem Antrage gekommen, denn sie sei keine Unterredungskommission und habe nicht allen Ungleichheiten nachzuwirken, sondern nur rechtig eingelassene Einsprüche zu rütteln. Und darum ergab sich im Zimmermann eine erhebliche Majorität. Nun also! es erhebliche! nun jedenfalls eine Majorität. Es bliebe dabei, daß das Haus dem Antrage der Kommission beitrete. — Abg. Brüderl (Antl.) stellt nochmals für Gültigkeit ein. — Abg. Lucas (nat.-lib.), ebenfalls für Gültigkeit der Wahl, vertritt den Standpunkt, daß wählen dürfe, nur wer am Wahlort wohne und in die Liste eingetragen sei. Wartholz sei überdies, daß der Wahlkommissar, wie Singer behauptet, eine Verhinderung an die Wahlwähler erlassen habe, doch sie alle nicht mehr am Ort wohnen Wähler zu rütteln hätten. Der Wahlkommissar habe lediglich auf eine Anfrage des Sozialdemokratischen Wahlkomitees eine dörfliche Antwort in jenem Sinne gegeben. — Abg. Hiller (Berlin) führt an, daß nach ausdrücklich von einer früheren Wahlprüfungs-Kommission festgelegtem Grundlage die Entzettelung in die Wahlkiste unter allen Umständen maßgebend sei. — Abg. Herren (heit. Böllig) stellt fest, daß in diesem Falle die Wahlwähler bei den betreffenden Namen in der Liste vermerkt hätten: „Verzogen“. Das sei läden an und für sich ungünstig. Die Wahlkiste sei eine Urkunde, an der nach ihrer Abteilung die Wahlwähler Aenderungen nicht vorzunehmen berechtigt seien. — Abg. Wellstein (Centr.) bleibt dabei, die Entzettelung in die Wahlkiste sei nicht unbedingt entscheidend, sondern sei aus dem Wahlgemete verzieht, welche dadurch dort kein Wahlrecht. — Abg. Bottthoff (Centr. Ver.) konstatiert u. a. noch, daß die nach Angabe des Abg. Lucas „bördliche“ Antwort des Wahlkommissars in dem Amtsblatt veröffentlicht worden sei, also gleichsam als Anleitung für die Wahlwähler. Um so mehr müsse die Wahl für ungültig erklärt werden. — Abg. Glöder (Centr.) gibt zu bedenken, wodurch es kommen würde, wenn die Wahlprüfungs-Kommission von ihren füher gegebenen Entscheidungen abweichen würde. Andere teilt meine er, daß zunächst einmal von der Wahlprüfungs-Kommission in aller Ruhe die Rechtsfrage geprüft werden sollte. Bis das getrieben, sollte man die Entscheidung über die Wahl Zimmermann vertragen. Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antl.) beantragt demgegenüber Zurückweisung der Sache an die Kommission. Die Wahl wird befohlen, ebenso die des Abg. Schareck Wahlkreis Merseburg unter Ablehnung eines Antrags Wiederauf Gültigkeits-Erlösung. — Es folgt die Wahlprüfung Bäßlermann v. Sonnenberg (Wahlkreis Frankfurt a. M.). Die Kommission beantragt Gültigkeit. — Abg. Hiller (Berlin) beantragt Ungültigkeit, weil ein paar Tage vor der Wahl der Reichskanzler im Herrenhaus die Konventionen bezw. der Hand der Landwirte aufgetragen habe, zur Vermeidung der Wahl eines Sozialdemokraten mit den anderen bürgerlichen Par-

teien bei der Wahl zusammenzugehen. — Abg. Wellstein (Centr.) tritt für den Antrag der Kommission ein. Der Reichskanzler habe im Parlamente von allgemein politischen Gesichtspunkten aus geschritten, aber nicht im Rahmen einer Koalition. — Abg. Bottthoff (Centr. Ver.) Dem Reichskanzler steht allerdings das Recht zu, sich im Parlamente allgemein über politische Fragen zu äußern. Aber ebensowenig wie ein Außenminister in einer sovieljährigen Praxis einzutreten darf, ebenso wenig darf ein Ministerpräsident in einer schwierigen Wahl direkt amtiell eingreifen, wie dies durch Wahl eines Gesetzes vor der Wahl in Frankfurt unter deutlicher Kenntnis dieses Gesetzes getan habe. Deshalb müsse die Wahl Viermanns befehlert werden. — Abg. Giesecke (Centr.) betont dagegen, es sei im Herrenhaus von der bevorstehenden Wahl gebrochen worden, und da habe der Reichskanzler allerdings ganz allgemein ein Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien gewünscht, aber das sei ja gar nichts Neues. Zu welchen Konsequenzen würde es führen, wenn dem Reichskanzler verboten sei, sich zu äußern? — Abg. Lukas (Centr.) spricht sich im gleichen Sinne aus. Es müssten ja einfach alle Wahlen für ungültig erklärt werden, wenn dem Reichskanzler untersagt sei, sich zu äußern, wie es aus jener ganzen Sichtung sich von selbst ergibt. — Abg. Hiller (Berlin) (Soz.): Wer sagt denn, daß dem Reichskanzler verboten sei, sich zu äußern? Aber in diesem Falle habe der Reichskanzler direkt dem Bunde der Landwirte empfohlen, auf eine eigene Kandidatur zu verzichten. — Der Antrag der Kommission wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der freienhüttigen Vereinigung angenommen, die Wahl Viermanns ist also für gültig erklärt. — Dann wird die Beratung des Marine-Gesetzes fortgesetzt. — Abg. Müller (Reinigen) (Centr. Ver.) verlangt, damit der gute Ruf der Marine erhalten bleibt, vom Staatssekretär, ob eine Verbesserung vor schlechter Behandlung von Mannschaften ergehen zu lassen. Meiner exemplifizierte auf die Verbesserung eines Einjährigen Nachwuchs. — Kapitän z. S. v. Heeringen erwidert, Nachwuchs darf aus entgegengesetzten Gründen behandelt werden. Vom 27. Mai bis 5. Juli sei er eines Antrittes wegen in seiner Wohnung behandelt worden, von da ab bis zum September war er dienstfrei. Im Oktober wurde er wieder krank, aber infolge eines Unfalls. Kurz vor der Entlassung mußte er wegen ungebrüderlicher Verwerfung eine Arreststrafe erledigen. Es ist bis aus Reichsmilitärgericht angenommen, dieses hat aber keinen Anlaß gefunden, das Verfahren wieder aufzunehmen. Die Marineverwaltung verurteilt jede Misshandlung aufs schärfste; in dieser Beziehung laufen die Interessen der Marine mit denen des deutschen Volkes zusammen. — Abg. Giesecke (Centr.) erörtert die Arbeiterverhältnisse in der Panzerplattenfabrikation bei den Armeenischen Werken. Die Marineverwaltung soll sich nur mit den Armeenischen Werken in Verbindung setzen, sie gut einführen der Arbeitszeit, zur Einführung von Arbeiterschutzzonen u. v. aufzufordern. — Der Titel Staatssekretär wird genehmigt. — Dann wird die nominelle Abstimmung über den Antrag Ablas betreffend Deckung der Flottenverantwortung festgestellt durch eine Reichsabstimmung. — Abg. Wellstein (Centr.) erläutert die Arbeiterverhältnisse in der Panzerplattenfabrikation bei den Armeenischen Werken. Die Marineverwaltung soll sich nur mit den Armeenischen Werken in Verbindung setzen, sie gut einführen der Arbeitszeit, zur Einführung von Arbeiterschutzzonen u. v. aufzufordern. — Der Titel Staatssekretär wird genehmigt. — Dann wird die nominelle Abstimmung über den Antrag Ablas betreffend Deckung der Flottenverantwortung festgestellt durch eine Reichsabstimmung. — Abg. Wellstein (Centr.) verlangt, damit der gute Ruf der Marine erhalten bleibt, vom Staatssekretär, ob eine Verbesserung vor schlechter Behandlung von Mannschaften ergehen zu lassen. Meiner exemplifizierte auf die Verbesserung eines Einjährigen Nachwuchs. — Kapitän z. S. v. Heeringen erwidert, Nachwuchs darf aus entgegengesetzten Gründen behandelt werden. Vom 27. Mai bis 5. Juli sei er eines Antrittes wegen in seiner Wohnung behandelt worden, von da ab bis zum September war er dienstfrei. Im Oktober wurde er wieder krank, aber infolge eines Unfalls. Kurz vor der Entlassung mußte er wegen ungebrüderlicher Verwerfung eine Arreststrafe erledigen. Es ist bis aus Reichsmilitärgericht angenommen, dieses hat aber keinen Anlaß gefunden, das Verfahren wieder aufzunehmen. Die Marineverwaltung gegen den neuzeitlichen Arbeitsstag? Auch über die Lohnverhältnisse urteilt Steiner durchaus abfällig, um dann noch über die Arbeiterschutzzonen in einfacher Abstimmung angekommen. Dagegen stimmen Sozialdemokraten, Freikirchliche, Börsen- und Südbundes-Volksvertreter. Dabei werden weiterhin eine Reihe von Kapiteln debattiert, nach den Kommissionsbeschlüssen erledigt. — Beim Kapitel „Wertermäßigung“ bringt Abg. Legien (Soz.) Wünsche betreffend Arbeitstage u. v. vor, zugleich mit einer Bekämpfung darüber, daß die Überwirtschaften in Kiel und Wilhelmshaven es ablehnen, Wünsche durch Vermittlung von Arbeiters-Organisationen entgegenzunehmen. Dabei werde auch das Urteil der sozialen Verantwortung ignoriert, wenn es der Verwaltung unbekannt sei. Deshalb sträubt sich die Marineverwaltung gegen den neuzeitlichen Arbeitsstag? Auch über die Lohnverhältnisse urteilt Steiner durchaus abfällig, um dann noch über die Arbeiterschutzzonen in Danzig Verhandlung zu führen. — Staatssekretär v. Tirpitz erklärt: Wenn es der Minister verboten sei, die Wachen auf den Werften vom 1. April ab den Neunstundentag erhöht hätten, so sei die Marineverwaltung an dieser vorgeblichen Hoffnung nicht schuld. So roh lasse sich die Sache nicht machen angehoben der dabei vorhandenen Schwierigkeiten. Von einer Bewegung der Unzufriedenheit auf den Werften sei im Gegenzug zu Beginn nichts bekannt; und bestünde solche Unzufriedenheit, sei dann Herr Legien daran vielleicht unzufrieden? Das die Arbeiterschutzzonen etwas weiter ausgeschafft werden können, gebe er zu. Zudem hätten die Wachen jetzt schon Dienste geleistet, aber eine unerwartete Entwidlung wurde zurückgewiesen von mir und aus meinen Befehl von den Werften. Ausführungen, wie die Legiens könnten uns gegen die Arbeiterschutzzonen nur noch vorhaltiger machen. (Große Unruhe. Rufe: Dringender!) Bis jetzt drängen sich jedenfalls die Werften an den Werften; es kann also so schlimm nicht sein. Unsere Wachen sind höher wie die auf Privatwerften. Tatkrise ist, daß wir am 1. Januar 40 Prozent unserer Arbeiter erhöht haben. Periodische Entlassungen sind unvermeidlich. Wir nehmen dabei so viel Rückfälle, wie keine andere Verwaltung. In diesem Jahre sind nur 0,4 Prozent unserer Arbeiter entlassen worden. Wer da, wo es sich um militärische Interessen handelt, nicht gehorcht, wird freilich entlassen. Von den ausländischen Werften, die Herr Legien hier vorgeführt hat, kann ich gar keinen Gebrauch machen, wir stehen auf eigenen Büchern. — Abg. Legien: Unsere Arbeiter sind keine Guise. Von den Rechten, die wir haben, dem Koalitionsvertrag, wollen wir Gebrauch machen, auf deren Werften ebenso wie auf den Privatwerften. Die Marineverwaltung braucht die Leute aus, sie hätte da doch wenigstens ordentliche Löne zu zahlen. Damit schließt die Diskussion. — Der erste Titel des Kapitels „Wertermäßigung“ wird bewilligt. — Schluß der Sitzung 8 Uhr. Weiterberatung morgen 1 Uhr; vorher Einverständnis, dann Eintag des Kolonialamtes.

Berlin. (Frisch-Tel.) Die Reichstags-Kommission zur Verberatung eines Gesetzentwurfes über den Versicherungs-Vertrag beendete heute die zweite Sitzung.

Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautzner Str. 70/81

Berg. Dr. Böttcher (nat.-lib.) beantragte eine Resolution, den Reichskanzler zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der etwaige Missstände bei den nach Landesrecht errichteten öffentlichen Amtshäusern beseitigt. Ein solches Gesetz für die öffentlichen Amtshäuser hat zugleich mit dem Gesetz über die Verfassungs-Beratung in Kraft zu treten. Die Abstimmung darüber findet erst in dritter Sitzung statt. — Die Abstimmung darüber findet erst in dritter Sitzung statt. — Die Abstimmung darüber findet erst in dritter Sitzung statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Rotgelenk über die vorläufige Regelung des Reichshaushalts enthielt die üblichen Bestimmungen für die vorläufige Regelung des Reichshaushalts für die Monate April und Mai. Der Reichstagskämpfer wird ermächtigt, nicht nur die laufenden Ausgaben zu machen, sondern auch eine Reihe von einmaligen Ausgaben, die unauflöslich sind. Zur Bezeichnung solcher einmaligen außerordentlichen Ausgaben erhält er die Bezeichnung, die Summe von 200 Millionen Mark im Wege des Kredits flüssig zu machen; außerdem wird er ermächtigt, zur vorübergehenden Verstärkung der ordentlichen Betriebsmittel der Reichshaushaltskasse nach Bedarf Schenkungen auszugeben, jedoch nicht über den Betrag von 100 Millionen Mark hinaus. Einmal Außergewöhnliches und Überraschendes enthält die Vorlage nicht.

Braunschweiger Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Beide Häuser des Landtags hielten heute Sitzungen ab. Das Herrenhaus begann die Etatberatung. Graf v. Neipperg kündigte als Generalberichterstatter auf baldige Verabschiedung der Reichsfinanzgesetze, Brüder müsse finanziell vom Reich unabhängig werden. Graf Königsmarck schuberte die schwere Belastung namentlich des Reichs mit Steuern, ebenso Graf Moltke, der bestimmt, daß der vom Fürsten Bismarck empfohlene Zusammenhang aller bürgerlichen Elemente gegen die Sozialdemokratie möglich sein werde, indem er auf die Bündnisse der Liberalen und des Zentrums in Südbadenland mit der Sozialdemokratie verwies. Die Reichsverdrossenheit sei nicht nur durch den Reichstag verursacht, sondern auch durch die Stellungnahme des Bundesrates gegenüber den neuen Steuervorlagen. Die Abstimmung der Regierung zur Reichsverdrossenheit erhielt den föderativen Charakter des Reiches. Das Vorgehen der verbündeten Regierungen sei eine Verbesserung gegenüber dem Nationalismus. Die Regierung sollte sich durch vorübergehende Erhöhung der Matrikulabebote auf verschaffen, für die Ausarbeitung eines vernünftigen und gerechten Steuerystems einzutreten. Frhr. v. Wedel habe in Wiesbaden auf die großen Schwierigkeiten der Finanzreform im Reiche hin, die besonders in Bezug auf die Erblichkeiten ohne Belastung der Nachkommen und Abzettenden ein Entgegenkommen nötig gewesen. Die Zustimmung der einzelstaatlichen Regierungen zu einer Reichsverdrossenheit und Reichsverdrossenheit habe auch er für ausreichend. Die Sozialdemokratie sei weniger durch ihre Verdienste als durch die Fehler der anderen Parteien geschwächt, wenn alle bürgerlichen Parteien fest zusammenhielten, würde sie ihre Machtstellung verlieren. Dr. v. Burgsdorff: Die Sozialdemokratie fordere täglich auf, die russische Revolution nachzunehmen, die Religion, die Kirchen und die Staatsbeamten würden in der sozialdemokratischen Preise täglich beschimpft. Wenn die Regierung mit den bestehenden Gelehrten auszukommen hoffe, müßten sie mit größerer Strenge angewandt werden. Eine dahingehende Anstruktion der Staatsbeamten vermissen er aber. Die Reichsregierung dürfe nicht mit der praktischen Politik im Widerbruch stehen. Das internationale Judentum habe an die deutsche Sozialdemokratie das Ferment der Desintegration der Völker abgegeben. Der Herzog zu Sachsen-Coburg wünschte gleichfalls eine strenge Anwendung der Gesetze, meinte aber, daß zu einer wirklichen Bekämpfung der Sozialdemokratie vor allem ein Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien nötig sei. Um überzeugen ließ die Autonome in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern immer noch glänzend, aber keineswegs „sicherhaft und gewinnvoll“. Nach Erledigung einer Anzahl von Einzelvorschriften wurde die Verhandlung auf ungenau vertagt.

Koloniales.

Berlin. (Amtliche Befreiung) Oberst Damm meldet aus Bamberg: In den Bergen nördlich der Linie Bellaria-Hornstift befinden sich keine nördlicher feindlichen Kräfte mehr, dagegen zahlreiche Syrien kleiner Truppen durch das wild zerstörte Gelände nach Süden. Am 21. März wurde die Verdecknade bei Gewalten von etwa 20 Hottenstein angegriffen. Es fielen hierbei ein Unteroffizier und drei Reiter. Ein Reiter wurde leicht verwundet. 15 Pferde wurden abgetrieben. Major v. Grollen hat die Verfolgung der Hottensteiner mit allen verfügbaren Truppen aufgenommen. Er erreichte mit den vordeutschen Teile am 24. März die Linie Stolzenfels-Ulmanns. Es wurde eingeleitet die Abteilung des Majors Lantier (2., 8., 9. Kompanie, Regiments 2, 3. Grapponsparte, ein Drittel 9. Batterie, 2 Maschinengewehre) auf Stolzenfels, die Abteilung des Hauptmanns Heuß (1., 2., 11. Kompanie, Regiment 1, ein Drittel 9. Batterie auf Jülich), Bludewerth unter Belassung der 1. Kompanie des Regiments 1 in Jülich, die Abteilung des Hauptmanns Rappard (6. Kompanie des Regiments 2, 1. Grapponsparte, 7. Batterie) auf Nieders-Gaudens, die Abteilung des Hauptmanns v. Hornbach (mit 3. Kompanie des Regiments 2, zwei Drittel der 2. Batterie, 2 Maschinengewehren) auf Ulm, während 1. Kompanie des Regiments 2 in Ulm, nordwestlich Bamberg, eine halbe 8. Batterie in Coburg auf Bischöflichkeit verblieben. Die Abteilung des Hauptmanns Eichert (10., 11., 12. Kompanie des 2. Regiments, drei Drittel 9. Batterie, eine halbe 8. Batterie, 2 Maschinengewehre) bleibt am Orte in Linie Nieders-Gaudens-Bellaria und sichert die Gegenpartie Nieders-Gaudens-Bellaria. Die in englischer Kavallerie gefallenen Flüchtlinge sind durch die Kavallerie nach Steinlohe, 50 Kilometer südlich des Ortes, abtransportiert worden.

Zur Marofko-Konferenz.

Algiers. (Priv.-Tel.) Die langen privaten Verhandlungen über die Sitzung des Generalinspekteurs haben auf vorläufige Einigung über folgenden Wortlaut der betreffenden Artikel des Polizeireglements geführt: Artikel 6: Die Hauptstelle der Polizei wird während desselben Zeitraumes von fünf Jahren einer Generalinspektion unterstehen, die von Sr. Exzellenz der Majestät einem höheren Offizier des niedersächsischen oder schweizerischen Heeres übertragen werden soll, dessen Wahl durch die niedersächsische Regierung oder die schweizerische Bundesregierung der Genehmigung des Sultans zu unterbreiten ist. Dieser Offizier erhält den Titel "Generalinspekteur" und nimmt seinen Wohnsitz in Tangier. Er soll mindestens einmal im Jahre die verbindlichen Polizeikörper besichtigen und nach diesen Besichtigungen einen an den Magistraten zu richtenden Bericht aufstellen. Außer den regelmäßigen Besichten soll er nach seinem Ermessen besondere Berichte über jede die Tätigkeit der Polizei betreffende Frage abfassen. Diese direkt in Kommandos und Institutionen einzugreifen, soll den Generalinspekteur von den durch die schweizerische Polizei erzielten Ergebnissen Kenntnis nehmen unter dem Gesichtspunkte des Erhaltens von Sicherheit und Sicherheit an den Orten, wo die Polizei eingeschritten werden wird. Artikel 7: Da von dem Generalinspekteur dem Magistrat seine Aufträge zu ertheilenden Berichte und Mitteilungen sind zur selben Zeit in Abdruck dem Dogen des diplomatischen Corps zu überbringen, damit das diplomatische Corps in die Lage versetzt ist, festzustellen, daß die schweizerische Polizei gemäß den von der Konferenz gesuchten Beschlüssen arbeitet, und zu überwachen, ob sie wirklich und den Verträgen genügt die Sicherheit von Leben und Gut der fremden Staatsangehörigen wie die Sicherheit des Handels vertritt. Artikel 8: Im Falle von Revisionen, die durch die beteiligten Landesstaaten an das diplomatische Corps gelangen, kann dieses unter Weitstellung an den Vertretern des Sultans und den Deputaten auffordern, aussichtsvollend über die Revisionen eine Untersuchung vorzunehmen und zu berichten. Artikel 9: Der Generalinspekteur erhält ein jährliches Gehalt von 25.000 Francs, außerdem wird ihm eine Entschädigung von 6000 Francs für Reisekosten gewährt. Der Magistrat stellt ihm ein passendes Haus zur Verfügung. Die Fassung dieser Artikel röhrt vom amerikanischen Deputaten, Herrn White, her. Durch diese Vorrichtung über die Sitzung und Vergabe des Generalinspekteurs, die den internationalen Charakter der Polizeiorganisation verbürgt, ist ein günstiger Abschluß der Konferenz sicher gestellt, jedoch werden noch Schwierigkeiten in anderen Fragen zu überwinden sein.

Algiers. In der Sitzung der Gouverneure lag der Konferenzsaal der Versammlung der Deputations-Kommision vor, nur drei Räume, und zwar von den Staatsbanken Deutschlands, Österreichs und Spaniens zu bestellen. Der englische Deputat Sir A. Nicoll erklärte, daß jetzt eine Aenderung gewollt sei, da er bereits seiner Deputation gewidmet hatte, das auch auf die Bank von England ein Anspruch hätte entfallen sollen. Er werde telegraphische Befehle aus London verlangen. Der italienische Vertreter Antonio Visconti-Venosta erklärte, daß er auf eine italienische Beteiligung nur zu Gunsten des mitgeteilten Vorhabens verzichtet habe und auch einen Anteil für Italien fordern möchte, wenn man über die drei Räume hinauskomme. Ebenso äußerte sich Graf Wetterhahn im Namen Österreich-Ungarns. Bei der Beratung des Polizeientwurfs befürwortete der französische Deputat den Vorhaben, den Generalinspekteur bei der Ausarbeitung der einzelnen Bestimmungen des Reglements heranzuziehen. Schließlich erklärte er sich damit einverstanden, daß der Generalinspekteur ebenso wie das diplomatische Corps noch der Ausarbeitung des Reglements vor der Inkraftsetzung darüber gehört werden sollen.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Berichterstatter des "Motin" interviewte in Algiers die verschiedenen Deputierten über das Vereinbarungskomitee. Alle sprachen sich mit mehr oder weniger Muster feierlich vereidigt über die Einigung aus, und alle bauen darauf große Hoffnungen für die Zukunft.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. Heute nacht wurde bei Schacht 3, als Gendarmen und Dragoner Angriffe von Ausländern gesteuert, ein Revolverschuß abgegeben. Der Täter konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichsgerichtsrat Dr. Kaufmann in Leipzig ist zum Senatspräsidenten beim Reichsgericht, der höchliche Oberlandesgerichtsrat Dr. Wulffert in Dresden und der bayerische Oberlandesgerichtsrat Meyer in Freiburg sind zu Reichsgerichtsräten ernannt worden. — Der Präsident hat bei Mitgliedern des Beirats für das Auswanderungswesen für die 5. ordentliche Wahlperiode unter anderem wiedergewählt: die Reichstagsabgeordneten Prinz Arenberg und Graf v. Arnim, die Generaldirektoren Balduin in Hamburg und Wiegandt in Bremen, den sächsischen Hof-Doktor, ordentlichen Professor an der Universität Leipzig Dr. Karl Bücher, Midirector der vereinigten staatswissenschaftlichen Seminare in Leipzig, den Vorsitzenden des Centralvereins für Handelsgeographie Dr. Hannsach, früher Direktor des Statistischen Bureaus in Dresden. — Der "Staatsbank" verabschiedt eine lange Liste von Ordenauszeichnungen an Offiziere usw. der Schutztruppe für Südostafrika. Lieutenant d. R. Seydel im 107. Infanterie-Regiment erhielt den Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern.

Berlin. Der stellvertretende Leiter der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, Erbprinz zu Hohenlohe-Wangenburg, hat einen mehrtägigen Urlaub erhalten, um sich zum Besuch seiner Familie nach der Albers zu begeben. Er beabsichtigt, heute abend dorthin abzureisen.

Hamburg. Der neue preußische Gouverneur Freiherr v. Helling wurde heute mittag vom Senatspräsidenten Bürgermeister Hirschfeld zum Unterrichtsbefehl empfangen. In der Begleitung des Gouverneurs befindet sich der Gouvernements-Attache, Regierungsrat Prinz von Schönburg-Waldenburg.

Hamburg. Der heute mittag vom Swallowmund eingetroffene Postampfer "Anna Wöhrmann" hat auch fünf Offiziere und hohe Verwaltungsbeamte, 50 Unteroffiziere und Mannschaften, sowie die Leichen des Deutmanns Bandermann und des Pioniers Schulz mitgebracht.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Prinz Alwo hat vom Auswärtigen Amt die Aufforderung erhalten, morgen zur Besprechung in der Angelegenheit der Amerikaner Verantwortlichkeit nach Berlin zu kommen. Alwo wird zunächst vom zuständigen Referenten für Amerika, Legationsrat Klein, empfangen.

Darmstadt. Die Erste Kammer, die heute wieder zusammengesetzt, beriet zunächst den Staatsdorcas-Vorfall. Freiherr v. Den Brach den Ehrendamelemeit herzlichen Dank aus für das Entgegenkommen, das sie den sozialpolitischen Wünschen ihrer Arbeiter stets erweisen habe. Generalrat Professor Schmid-Gießen berührte die Frage der Gleichstellung der höheren Lehranstalten, die vielfach zum Schlagwort geworden sei, und sprach sich entschieden gegen eine solche Gleichberechtigung aus. Für das Studium der Rechte genüge nur das humanistische Studium. Wenn aber die Regierung glaube, es nicht beim Status quo belassen zu können, möge sie wenigstens nicht dem Beispiel Breuzens folgen, sondern sich dem Vorschlag von Sachsen, Baden und Württemberg anschließen. Staatsminister Ewald erwiderte, die Regierung werde bei der Neuordnung der Dinge das von der Bundesvereinheit eingeforderte Gutachten berücksichtigen. Er sei der Meinung, daß man die Frage, nachdem so viele Bundesstaaten schon vorgegangen sind, nicht mehr theoretisch behandeln könne, wenn man der hessischen Regierung nicht den Vorwurf machen will, daß sie ihren Landesfrieden Unrecht tue. Sicherlich habe Nedner den Vangel einer humanistischen Bildung in bezug auf die Sprache der modernen Sprachen stets empfunden. Die Regierung glaube sich verpflichtet, nochmals fast ganz Deutschland dem Vorgehen Preußens mehr oder weniger gefolgt sei, nochmals in eine Prüfung der Frage eingetaucht.

Köln. (Priv.-Tel.) Einen niederröthigen Streich beginnt ein in Ratingen bei Düsseldorf aufgezogener Pferd, der seine schlafende Frau, eine Böhmnerin, spät abends infolge eines vorangegangenen Wortschlags mit ihrem wohlstädtigen Kind aus dem Hause vertrieb. Das arme Weib verbrachte mit ihrem Säugling die ganze Nacht obdachlos in bitterer Kälte vor dem Haufe, wo man morgens beide halb erstarckt vorstand und für schlimme Unterkunft in ein Krankenhaus gebracht. Der herzlose Mensch wurde sofort verbotet, da es nicht abzusehen ist, welche Folgen das Verwirren der armen Kranken in der bitteren Kälte nach sich ziehen kann.

Brüsel. (Priv.-Tel.) Bei der Firma Schmidt u. Stein, Eisenacher, sind sämtliche Arbeiter in Aussicht gestellt. Heute findet eine öffentliche Bürgerversammlung statt, die Tressen zum Streik nehmen wird.

Breslau. (Priv.-Tel.) Eine gestern abend abgeholte Petition der Dringlichkeitsanträge der Altenkirchen, betr. eine Sondererlaubnis, um Schule zu eröffnen, wurde abgelehnt.

Wien. Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Beratung der Dringlichkeitsanträge der Altenkirchen, betr. eine Sondererlaubnis, um Schule zu eröffnen, welche über acht Jahren bestand. Die Petitionen teils auf sich beruhend zu lassen, und die Petitionen, die sich auf den Antrag des Herrn Dr. Wulffert beziehen, sich entschieden gegen eine solche Dringlichkeitsantrag aus.

Wien. Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Beratung der Dringlichkeitsanträge der Altenkirchen, betr. eine Sondererlaubnis, um Schule zu eröffnen, welche über acht Jahren bestand. Die Petitionen teils auf sich beruhend zu lassen, und die Petitionen, die sich auf den Antrag des Herrn Dr. Wulffert beziehen, sich entschieden gegen eine solche Dringlichkeitsantrag aus.

Wien. Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Beratung der Dringlichkeitsanträge der Altenkirchen, betr. eine Sondererlaubnis, um Schule zu eröffnen, welche über acht Jahren bestand. Die Petitionen teils auf sich beruhend zu lassen, und die Petitionen, die sich auf den Antrag des Herrn Dr. Wulffert beziehen, sich entschieden gegen eine solche Dringlichkeitsantrag aus.

Wien. Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Beratung der Dringlichkeitsanträge der Altenkirchen, betr. eine Sondererlaubnis, um Schule zu eröffnen, welche über acht Jahren bestand. Die Petitionen teils auf sich beruhend zu lassen, und die Petitionen, die sich auf den Antrag des Herrn Dr. Wulffert beziehen, sich entschieden gegen eine solche Dringlichkeitsantrag aus.

Wien. Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Beratung der Dringlichkeitsanträge der Altenkirchen, betr. eine Sondererlaubnis, um Schule zu eröffnen, welche über acht Jahren bestand. Die Petitionen teils auf sich beruhend zu lassen, und die Petitionen, die sich auf den Antrag des Herrn Dr. Wulffert beziehen, sich entschieden gegen eine solche Dringlichkeitsantrag aus.

Wien. Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Beratung der Dringlichkeitsanträge der Altenkirchen, betr. eine Sondererlaubnis, um Schule zu eröffnen, welche über acht Jahren bestand. Die Petitionen teils auf sich beruhend zu lassen, und die Petitionen, die sich auf den Antrag des Herrn Dr. Wulffert beziehen, sich entschieden gegen eine solche Dringlichkeitsantrag aus.

Wien. Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Beratung der Dringlichkeitsanträge der Altenkirchen, betr. eine Sondererlaubnis, um Schule zu eröffnen, welche über acht Jahren bestand. Die Petitionen teils auf sich beruhend zu lassen, und die Petitionen, die sich auf den Antrag des Herrn Dr. Wulffert beziehen, sich entschieden gegen eine solche Dringlichkeitsantrag aus.

Wien. Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Beratung der Dringlichkeitsanträge der Altenkirchen, betr. eine Sondererlaubnis, um Schule zu eröffnen, welche über acht Jahren bestand. Die Petitionen teils auf sich beruhend zu lassen, und die Petitionen, die sich auf den Antrag des Herrn Dr. Wulffert beziehen, sich entschieden gegen eine solche Dringlichkeitsantrag aus.

Wien. Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Beratung der Dringlichkeitsanträge der Altenkirchen, betr. eine Sondererlaubnis, um Schule zu eröffnen, welche über acht Jahren bestand. Die Petitionen teils auf sich beruhend zu lassen, und die Petitionen, die sich auf den Antrag des Herrn Dr. Wulffert beziehen, sich entschieden gegen eine solche Dringlichkeitsantrag aus.

Suez. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind an Bord des Schlachtschiffes "Renown" aus Indien hier eingetroffen. Sie begeben sich morgen nach Kairo.

New York. Das Ultimatum der Bergleute ist von der Konvention der Bergarbeiter in Indianapolis bedingungslos abgelehnt worden. Ein Rückstand der Arbeiter mit einer Beteiligung von 400.000 Mann ist zum 1. April als sicher zu betrachten.

(Nachrichten sind auf Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Artikel 211. — Seite 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325

— Ein Antrag zu dem der Zweiten Kammer zu erlassenden mindestens Berichte über den Entwurf eines Garantiegeiges für die Talspalten bei Waller und Klingenberg lautet: Die Kammer wolle beschließen, § 1 in folgender Fassung anzunehmen: „Die Motorierung wird ermächtigt, der nach Abgabre des Geleis, betreffend die Belebung von Wasserläufen usw., vom 15. August 1866 zu bildenden Weißgerberkassen-Genossenschaft zu Hainsberg für das Staatssub im Königreich Sachsen auf die Dauer von höchstens 20 Jahren Gewähr dafür zu leisten, daß sie in der Lage ist, die von vor zum Zwecke des Baues der Talspalten bei Waller und Klingenberg auszuhemmende Umlaufe von höchstens 10 Millionen Meter jährlich mit 3% bis 4 Prozent zu veranlassen und mit 1/4 Prozent zu tilgen. Diese Gewährleistung hat die Wirkung, daß der Staatssub, wenn die Einnahmen der Genossenschaft einschließlich der von den Genossenschaftsmitgliedern nach Verhältnis der ermittelten Beitragseinheiten zu leistenden Zahlungen nicht den zur Verzahlung und Tilgung erforderlichen Bedarf beden, der Genossenschaft das Rechtliche vorbehaltene Recht ausüben verpflichtet ist.“ — § 2 soll folgende Fassung erhalten: „Die Genossenschaft darf den Staatssub aus der Gewährleistung nur in Anspruch nehmen, wenn und soweit die Jahreseinnahmen der Genossenschaft auch bei Erhebung eines Zinssatzes von 7% Pta. für die Heitztagseinheit zur Deckung betr. in dem betreffenden Jahre fällig werden Ans- und Tilgungsbeträge nicht ausreichen.“ — Die übrigen Paragraphen werden unverändert nach der Vorlage zur Annahme empfohlen.

— Die Reichs- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer hat beantragt, über die Petition des Allgemeinen Hausbesitzervereins zu Leipzig und Genossen um gesetzliche Neuregelung der Grundzüge für Veranlassung des Hauses- und Grundbesitzes zu den kirchlichen Kosten der Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

— Ein Diner der Mitglieder der Zweiten Kammer zu Ehren Sr. Exzellenz des Herrn Staatsministers v. Weizsäcker fand gestern abend im oberen Saale des Königl. Hoftheaters statt, bei dem die Mitglieder der Zweiten Kammer des Landtages von dem Herrn Minister des Innern, mit dem sie nur noch bis zum Schluß der gegenwärtigen Landtagssession gemeinsam arbeiten, Abschied nahmen. Die Tafel war in finstiger Weise zu Blau und Silber, den Farben derer v. Reich, geschmückt und mit goldenen Vasen und goldenen Ständen mit roten Rosenbehangen feierlich dekoriert. Auf dem Blatt des scheidenden Herrn Ministers war das Menü aufmerksam ringum mit Beuchen verziert. Kurz nach 7 Uhr nahm der zu Feiernden der Präsident der Zweiten Kammer Herr Geh. Hofrat Dr. Mehnert, der Vorsitzende der Börsenpräsident des Hauses Herr Geh. Jurist Dr. Schill. Nach der Suppe erhob sich dieser und brachte noch kurze Einleitung des Hoch auf Se. Majestät des Königs und das Königliche Haus aus. Den zweiten Tisch hielt Herr Geh. Hofrat Dr. Mehnert. Er führte etwas folgendes aus: „Wenn wir uns heute erlaubt haben, Sie einzuladen, so war dies der Ausdruck eines herzlichen Bedürfnisses, daß wir Mitglieder der Zweiten Kammer empfanden in dem Blaumühle. Sie noch einmal in unserer Runde zu sehen, um Ihnen zu zeigen, wie schmierig es uns beruft, wenn wir daran denken, daß nun, nachdem wir über 15 Tage gemeinsam gegangen sind, wir Sie nicht mehr sehen werden. Diese Huldigung mag etwas Außerdordentliches haben, aber die Stimme der Kammer für Sr. Exzellenz kam auf dem parlamentarischen Abend zum spontanen Ausdruck, als das Bild Sr. Exzellenz auf den Fensterbrettern erschien. Nach einem Hinweis auf die Schnelllebigkeit unserer Zeit erwähnte der Redner, daß während der 10jährigen Amtszeit des Ministers über ein halbes Hundert Gesetze verabschiedet worden seien, wie das Vergleichsgesetz, die Steuerliche Grundordnung, die örtliche Bezirkeinteilung, die Ausführungsgesetze zum Bürgerlichen Gesetzbuch, das allgemeine Baugesetz, das Familienanwartschaftsgesetz, die Schaffung des Oberverwaltungsgesetzes, sowie der Gewerbeamtsschein, das Ersteignungsgebot, das Waffengesetz u. a. Gewiß einzig独特独到 in der Geschichte eines Landes sei es, wie unter dem Ministerium v. Weizsäcker, auch wenn die Mütterlein gelegentlich zu einem Spießvogt zwischen der Regierung und der Kammer geführt hätten, immer das alte Vertrauen durch das Verdienst des Ministers in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder hergestellt worden sei. Niemand kann vielleicht so sehr der Redner sein, den Präsidenten der Zweiten Kammer so gut wie ich. Ich weiß, daß er eine diplomatische Schulung von etwas allzu schärfem impulsiver Art hat, daß er oft bis zur Schroffheit hart gewesen ist. Ich weiß aber auch, daß Sr. Exzellenz Freundschaft und Güte das stets nachgebracht hat. Aber heute kann ich von meiner Stelle aus verzichern, daß der Präsident der Zweiten Kammer oft zum eigenen Verharmlosen empfunden hat, wie sehr Sr. Exzellenz manchmal solche Schwäre getan hat. Zweier Eigenschaften des Scheidenden, so kurz er dort, übertraten alles, seine hervorragende persönliche Liebenswürdigkeit und seine vornehme Geprägtheit. Wieviel die Zukunft bringen wird ist wolle, die Kammer könnte nur wünschen, daß sie der Vergangenheit recht Jahr gleiche. Vor wenigen Tagen sei in Berlin ein Abhängigkeiten gehalten worden, bei dem der Herr Reichskanzler den künftigen lädtischen Minister einen Entwurf auf den Weg gegeben habe: „Savvis tranquillus in undis“. „Ruhig auf wilden Wegen“. Ruhig eigne sich ein Wort besser für die Tätigkeit des Ministers v. Weizsäcker, als dieses. Die herzlichsten Wünsche würden ihm von allen Mitgliedern der Kammer dargebracht, vor allem in dem Sinne, daß er das Glück in seiner Familie, an der Seite seiner Gattin und mit dem Kind auf den emporwachsenden Ringling recht lange genießen möchte. Wölfe, so ich, er, ein freundlicher, lichter Sonnenchein über dem Hause v. Weizsäcker leuchten, dem wir alle ein treues Gebeten bewahren. Sturmisch stimmten die Abgeordneten des Hoch ein, das dieser von Bravos- und Wagnersruhen unterbrochenen Rede folgte. — Staatsminister v. Weizsäcker erinnerte darauf, er möchte den Erfolgenen allen im Heile die Hand drücken zum Dank für die reelle Verantwortung, für die ihn hochstehenden Worte des Präsidenten und für das Wohlwollen, das ihm die Kammer während seiner Amtszeit entgegengebracht habe. Als ihn König Albert in diese Stelle berufen, die er nicht begehrte und nicht verachtete habe, habe er ihm folge geleistet in der Zuversicht, daß ihm treue und bewährte Mitarbeiter zur Seite stehen werden. Er habe das Staatsruder festgehalten, wenn er sich auch liegen mußte, daß er nicht immer eine ruhige Fahrt gehabt habe. Als er ein Amt übernommen hätte, habe er eine gewisse Langsamkeit vor der Tätigkeit auf parlamentarischem Gebiete gehabt; wenn er auch daran nie einen besonderen Nachteil gefunden habe, so habe er doch den Verkehr mit den Mitgliedern der Kammern hochgehalten und unter ihnen lieb, so zum Teil intime Beziehungen angeknüpft. Sein erstes Rennen in der parlamentarischen Arena sei die Beantwortung einer Intervention von sozialdemokratischer Seite gewesen; er habe schon damals erkannt, daß die Kammer bereit gewesen sei, für die Regierung und seine Person einzutreten. Er habe seinen Nachbar zur Rechten Präsidenten Mehnert als einen besonders tüchtigen Mitkämpfer an. Die Regierung und die Kammer hätten immer wieder zusammengearbeitet für das Land und das Volkswohl. Er sieht unter dem Eindruck, daß es ihrem vereinten Wirken gelungen sei, unter Land und See zu stellen, es zu fördern auf dem innerpolitischen, wie auf wirtschaftlichen Gebiet. Nach der Versicherung seines Danzes an die Kammer und ihren Präsidenten führte der Herr Minister aus, daß man ihm vorgeworfen habe, er sei bei weitem abgewichen von einer reinen Realpolitik und habe an viel Geschäftspolitik getrieben. Das Ziel seiner Tätigkeit sei aber die Ausgleichung der zahlreichen Gegensätze in unserem Lande gewesen. Er wisse, daß es ihm nicht gelingen sei, alle aufzurütteln zu können. Er hoffe jedoch, daß das seinem Nachfolger besser gelingen möge. Ich überlasse Ihnen, so ich, er, als meinen Mitarbeitern, den Staatsorganismus, der nicht stillstehen kann, und Sie werden daran weiter arbeiten für das Wohl unseres Landes, lieber Polteranos. Möge die Fürstige, mit der Sie weiterarbeiten, unserem Lande angute kommen: Gott segne unser Polterland unter Volk und keine Polterverteilung! Lauter Belohnung folgte auch dieser Rede, die gleichfalls häufig von Bravosruhen unterbrochen worden war. — Die weitere Tafel nahm einen seitlich gekrümmten Verlauf und legte ein glänzendes Buch mit einem feinsten Lederband auf, mit dem untereinander zu vertretenen der erste Vertreter der Regierung und die Kammermitglieder sich gewöhnt haben.

Bei der am letzten Sonntag im Central-Theater von Herrn Sylvester Schäffer veranstalteten Wohltätigkeits-Vorstellung für die unter Protektion des Königs stehende Kinderheilanstalt, der der hohe Proletor mit den Kinzen-Söhnen, dem Prinzen Johann Georg und der Prinzessin Katharina betriebene, sind abgängig des Platzes für das Theater und der Kinosäle durch Zeugung des Herrn Schäffer 3000 Mark.

— Auslöschung des Verlustes des Kriegsarchivs seitens des Königs und des Capitains Franz Ferdinand hat Herr Oberleutnant Dörrer eine Ausstellung wertvoller und interessanter Archivalien, welche die häusliche Geschichte betreffen, insgleichen von Siegeln, Autogrammen u. veranstaltet. Diese Ausstellung ist bis mit 2. April täglich von 9 bis 1 Uhr geöffnet.

— Die Königliche Porzellans-Manufaktur hat eingewilligt, die ersten drei Hauptgewinne der Weißn. Porzellan-Auktion auf Wunsch in einen entsprechend anderen, nach freier Wahl des Gewinner's umzutauschen, trotzdem sich wohl niemand derartige schöne Tafelerviere entgehen lassen wird. Der Pokal ist angeblich der schönen Gewinne ein überaus flotter.

— Die für dieses Jahr in Aussicht genommene allgemeine Sedanfeste soll in den Restaurationsräumen und Gartenanlagen des städtischen Ausstellungsaaltes stattfinden. Da der 2. September auf einen Sonntag fällt, so dürfte eine starke Beteiligung zu erwarten sein. Bis jetzt haben folgende Vereinigungen sich zur Teilnahme bereit erklärt: Allgemeiner Turnverein, Altdorfer Verein, Deutsches Handwerkerverband, Deutscher Schulverein, Nationalliberaler Deutscher Reichsverein, Luitpoldverein, Verein Dresdner Vieze, Christliche Vereinigung "Feder". Bereits für vorläufige Festspiele. Alles Vorauflage noch werden jedoch die weiteren Verhandlungen dazu führen, daß eine allgemeine Sedanfeste der Dresdner Staatsverhältnisse Bürgerlichkeit zu stande kommt.

— In der mit Unterstützung des städtischen Bezirks eingetretene obligatorische Fortbildungsschule für Laubfumme fand am Montag durch Herrn Oberlehrer Schulnicht eine Prüfung der Fortbildungsschüler in Geisteswissenschaften und Medizin statt, der die Herren Beauftragten des Reichsvereins Dr. Briesel, Stadtrat Dr. Hildebrand, Stadtkonservator Professor Dr. Leon, Schulrat Lößnert, Direktor E. Schmid, das Lehrerkollegium und Eltern der Schüler beteiligten. In einem Schlusswort hob Herr Direktor Kaiser das unerlässliche Vertrauen sämtlicher Schüler lobend hervor, ermahnte sie zu weiterem Streben und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch in anderen großen Städten Maßnahmen zur Fortbildung der Taubstummen getroffen werden möchten.

— Der Dörfelverein, Ortsgruppe Dresden, hielt am Sonnabend in Anekdose Restaurant einen Vortragabend, an dem sich die Hauptveranstaltung angeschloß. Nach begrüßender Einührung des Herrn Rittmeisters Kruse hielt Herr Generalsekretär Schulz einen festlichen Vortrag über das Thema: „Der Ostmarken-Verein und die letzten Vorgänge auf dem Gebiete des Ostmarken-Politis.“ bei dessen Behandlung er besonders darstellte, mit welchen Mitteln die Polen es erreicht haben, daß die Idee eines „Großpolens“ in die breiten Kreise des polnischen Volkes gedrungen ist. Dieser Gedanke habe nie angehört, sowohl in der Slawia als im Volke zu herrschen. Die internationale Organisation der Polen, die polnische National-Liga, umfaßte jetzt wohl alle Polen der Welt. Wichtige Kampfmittel seien weiter der polnische Nationalsozialismus und die Sold- oder Kassenvereine, in denen die militärische Organisation, die Cadres für die zukünftige polnische Armee zu leben seien. Von noch größerer Bedeutung sei es, daß es der polnischen Agitationarbeit und dem außerdordentlichen Solidaritätsgefühl dieses Volkes gelungen sei, einen sehr guten polnischen Mittelstand in den sie angehenden deutschen Provinzen zu schaffen, der sich sowohl aus Handwerfern und kleinen Geschäftsinhabern, als auch aus Gelehrten, Arzten, Rechtsanwälten und ähnlichen Berufen zusammensetzt. Der polnische Wochenvorstand habe angeblich dazu dienen, die Angelegenheiten des Ostmarkenvereins abzuwickeln. Bedeutlich sei vornehmlich das Weiterführen der polnischen Bewegung nach Ost- und Westpreußen und Schlesien und die fortschreitende Polonisierung dieser Gegenden, an der vor allem die Geistlichen tätig mitwirkten. Durch alle diese energetisch angewandten Mittel sei es gelungen, daß trotz der deutschen Kolonialisierung und trotz der Höhe der angewandten Mittel eher eine Zunahme des polnischen Handels zu verzeichnen sei. Einige Wirklichkeit sei von der Ansiedlungs-Novelle zu hören. Räumentlich der Arbeitersfrage müssen die Deutschen vor allem ihre Aufmerksamkeit zuwenden; es gilt hauptsächlich deutsche und euthenische Arbeiter in die Komplikation zu schaffen. — Aus dem Jahresbericht ist zu erwarten, daß die Mittelberechnung der vierten Vereinsgruppe 208 beträgt. In den Vorlagen wurden die Herren Rittmeister Kruse, Dr. Flöde, Köhler, Dr. Graumann, Röder, Künnig, Amtsgerichtsrat Hettner, Dr. Horst, Schott wiedergewählt. Als Vertreter in den Kommissionen wurden die Herren Amtsgerichtsrat Hettner und Röder gewählt.

— Gestern abend 8 Uhr hält Herr Dr. med. Dannenbaum den angekündigten Vortrag über „Gesundheit und Bewußtsein“ im Saale der Kaufmannshof. Osten-Allee 9. Gartenzubau. Er wird von der Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltet.

— Der Wiss.-Verlauf zu dem am 6. April stattfindenden Deutsch-Russischen Abend, den der bisierte Hilfsausschuß veranstaltet, wird in den nächsten Tagen bei Ries im Roulbauje beginnen. Die Preise der Plätze werden 5, 8, 2 und 1 Mk. sein. Die musikalische Gestaltung des Abends hat Herr Kapellmeister v. Hosen übernommen. Unmittelbar werden die Lieder-Vorträge des Professors Frey und des Barons v. Rautenkampf durch Orgelspiel, Trompete und Gesangsvorträge.

— Die deutschen Fußballdanten haben sich infolge der andauernden feindlichen Kriege aller zur Herrenfußballföderation notwendigen Rollmaterialien gendigt, die Kriege der fertigen Herrenfußball zu erhöhen, um der deutschen Fußballdisciplin befriedigende Ausführung und Qualität der Hüte ihres Weltfuß zu erhalten.

— Besonders sind die Garderobe-Anlagen im bishörigen „Gewerbehause“ seit den letzten baulichen Veränderungen geradezu mustergültig. Das kann jedoch nicht verhindern, daß bei einem so zahlreichen Besuch eines Konzertes wie des vorigestrichenen Schlusskonzerts des Königl. Conservatoriums am Ende die Konzertbesucher nicht genug Platz finden, um ihre Kleider in Empfang zu nehmen. Unbegreiflich ist es nun aber, wie es unter solchen Verhältnissen, wo es an feuergefährlichen Stoffen vollständig nicht, ein Herr festhält, sich ungeniert eine Zigarette anzuzünden, wie dies vorigestern abends tatsächlich der Fall war. Es war dies offenbar ein Schüler des Conservatoriums, denn er trug mit der einen Hand den Geigenkasten. Nicht zu verstehen ist es auch, daß ein Beamter des „Gewerbehauses“, welcher auf dieses durchgeholt gefühlte Gebiet des jungen Mannes aufmerksam gemacht wurde, sich nicht veranlaßt fühlte, irgendwie einzutun. Wenn in einem solchen dichten Gedränge nur der geringste Zwischenraum entsteht, kann eine Bank austreten, die Hunderte in schwere Gefahren bringt.

— Der Inhaber des bekannten Juweliers, Gold- und Silberwarengeschäfts Roebner, Schloßstraße 3, Herr Hofjuwelier Alfred Roebner, feiert am 1. April sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

— Der heutige Kummer d. W. liegt für die Gesamtanlage eines Projekts der Kasino-Kompanie Theodor Meierhardt, Wandsbek, bei. Verhandlungen Düsseldorf, Dienstag, 18. März.

Günstige Aussichten

lassen die letzten Nachrichten von der Marolfo-Konferenz erhoffen. Aus Algeciras wird unter dem 27. d. M. gemeldet: „Wenn nicht alle Seiten tragen, hat uns der heutige Tag an den Anfang des Endes der Konferenz gebracht. Am Vormittag, während die Reaktion-Kommission, die sich zur Weiterberatung der österreichischen Ammendements zum Polizei-Organisations-Projekt versammelt hatte, im kleinen Rauchsalon des Hotels Reina Christina traf, teilte der amerikanische Delegierte White Herrn von Radowicz und Herrn Revill die einen von ihm selbst redigierten Vorschlag in bezug auf die Kontrollfunktion des diplomatischen Körpers in Tanger mit. Dieser Vorschlag, der offenkundig in alter Eile mit Bleistift auf ein Blatt Papier geschrieben war, enthielt eine Umformulierung des bereits mitgeteilten, mit Nr. 7 bezeichneten Autoprototyps der österreichischen Ammendements, worin in knappen Worten das diplomatische Corps mit Unterstützung des Generalinspektors als oberste Aufsichtsbehörde des marokkanischen Polizeikörpers bestellt wird. Er handelte die präliminäre Zustimmung nicht bloß des Herrn

von Radowicz, sondern auch des Herrn Revill. Sofort wurde die Sitzung der Kommission, der die beiden leitenden Delegierten Deutschlands und Frankreichs nicht angehören, unterbrochen und den Kommissarien aufgegeben, die neue Fortsetzung ihrer Entwürfe an der betreffenden Stelle einzulegen, was nachmittags um 4½ Uhr geschehen war. Alle dieser prinzipielle Übereinkunft gilt das Eis für gebrochen! Der fertige Kommissions-Entwurf ging heute nochmals an das Venum. Wie dessen Beschluss ausfallen wird, ist kaum zweifelhaft. Von der Partie Regierung soll die Vorlage übermittelt werden, die Konferenz sei zu Ende. Eine bezeichnende Illustration der bestehenden Situation liegt darin, daß Partier Photographen geschäftig sind, auf der Hotel-Terrasse Gruppenbilder vom Venum von Almodover, Herrn von Radowicz und Herrn Revill aufzunehmen.“

Nach einer Meldung der „Agence Havas“ war das Hotel Reina Christina während des ganzen gestrigen Tages bei Schauspielen großer Erregtheit. Man zweifelt nicht, daß das am Vormittag über einen Text betreffend die Polizei-inspektion getroffene Übereinkommen von der Konferenz wieder angenommen und von den Regierungen ratifiziert werden. Die tags vorher in der Absicht vorbereiteten Ammendements der österreichischen Delegierten, eine Verjährung der deutschen und französischen Geschäftspunkte herbeizuführen, stießen auf Schwierigkeiten. Deshalb ergriß die amerikanische Delegation die Initiative zur Abschaffung eines neuen Textes, der die Initiative der Deutschen und Französischen annehmbar sei, und trug Sorge, ihn, bevor sie ihn dem Redaktion-Abteilung vorlegte, durch die vornehmsten Delegationen annehmen zu lassen. Nach dem Frühstück im Hotel Reina Christina schieden die Delegierten, von Verjährung und Eintritt erfüllt. Indessen blieben immer noch einige Schwierigkeiten zu regeln: die erste besteht darin, daß die Abmachungen der Konferenz unterbreitet werden müssen. Allerdings wird nicht begreifen, daß sie angenommen werden. Sodann muß man sich vor Augen halten, daß in der Befragung noch die Zahl der Senatoren zu regeln bleibt, ferner bleibt im Polizeiprojekt noch die Frage wegen der Verteilung der Hohenburg.

Bei Beratung des Polizei-Entwurfs bekämpfte der französische Delegierte den Vordringen, den Generalsektor bei der Ausarbeitung der einzelnen Abschirmungen des Reglements herauszuziehen. Schließlich erklärte er sich jedoch damit einverstanden, daß der Generalsektor eben, wie das diplomatische Korps nach der Ausarbeitung des Reglements vor der Instanzierung darüber gehörte werden soll.

Tagesgeschichte.

Des Kaisers Mittwochsschrei.

Zu den täglich wiederkehrenden und so widerstreitenden Meldungen über die Mittwochsschrei des Kaisers II. dreift die „N. G. C.“: Wir wissen mit Bestimmtheit, daß eine Mittwochsschrei des Kaisers für dieses Frühjahr fest geplant war, jetzt aber als ausgenommen gelten kann. Bereits vor einigen Monaten äußerte der Kaiser zu Herren, die im vorigen Jahre eine Begleitung waren, die Hornung, sie auch diesmal als seine Schiffsschäfe zu geben. Man hörte nun in Berlin angenommen, die Verhandlungen in Algeciras würden um die Mitte des Monats März, wenn nicht ganz abgeschlossen, so doch in auffälliger Richtung entschieden sein und so war der Beginn der Karte des Kaisers auf einen der ersten Tage des April festgelegt. Doch Vorbereitungen waren getroffen, daß die Gefolge des Kaisers war bestimmt, — da traten infolge des unvorhergesehenen Sturzes des Kabinett-Rouvier eine Verschiebung der politischen Lage und eine Störung der Konferenz-Beratungen ein. Es liegt auf der Hand, daß unter diesen Umständen der Antritt des Kaisers zunächst wieder ungewis werden müsste. Und seit einigen Tagen kann es als sicher angesehen werden, daß die Mittwochsschrei des Kaisers diesmal ausfällt. Damit würde dann auch der für die zweite Hälfte des April in Aussicht genommene Besuch des Kaisers Wilhelm II. am spanischen Hofe am 1. Jahr verschoben werden sein. Am Einfluss hierauf steht die Tatsache, daß der Kaiser sich soeben beim Fürsten Max von Sachsen-Coburg auf Auerhahnjagd für Ende April in Donaukrain angefangen hat.

Ein Militärvorstand zwischen Frankreich und England?

Aus Paris löst sich die „Russi“ telegraphiert: „Aus glaubwürdiger Quelle erlaubt ich, daß König Wilhelm II. während der Arbeitersfrage will, die Deutschen vor allem die französische Armee zu verwenden, um die polnische National-Liga zu stoppen. Es gibt hauptsächlich deutsche und euthenische Arbeiter in die Komplikation zu schaffen. — Aus dem Jahresbericht ist zu erwarten, daß die Mittelberechnung der vierten Vereinsgruppe 208 beträgt. In den Vorlagen wurden die Herren Rittmeister Kruse, Dr. Flöde, Köhler, Dr. Graumann, Röder, Künnig, Amtsgerichtsrat Hettner, Dr. Horst, Schott wiedergewählt. Als Vertreter in den Kommissionen wurden die Herren Amtsgerichtsrat Hettner und Röder gewählt.“

— Heute abend 8 Uhr hält Herr Dr. med. Dannenbaum den angekündigten Vortrag über „Gesundheit und Bewußtsein“ im Saale der Kaufmannshof. Osten-Allee 9. Gartenzubau. Er wird von der Zentrale für Jugendfürsorge veranstaltet.

Deutsches Reich. Die Matrikularbeitstage der Bundesstaaten für 1906 betragen nach einer soeben von Reichsbeamten festgestellten Berechnung für: Preußen 136 684 Mk. für 1906 mit 27 091 945 Mk. weniger, Bayern 23 513 865 Mk. (— 4 768 358 Mk.), Sachsen 16 635 225 Mk. (— 3 302 175 Mk.), Württemberg 8 341 018 Mk. (— 1 804 729 Mk.), Baden 7 406 350 Mk. (— 1 468 148 Mk.), Hessen 4 440 398 Mk. (— 890 123 Mk.), Mecklenburg-Schwerin 2 409 819 Mk. (— 477 644 Mk.), Sachsen-Weimar 1 438 718 Mk. (— 285 182 Mk.), Mecklenburg-Strelitz 406 818 Mk. (— 81 636 Mk.), Oldenburg 1 582 766 Mk. (— 313 714 Mk.), Braunschweig 1 841 088 Mk. (— 364 918 Mk.), Sachsen-Meiningen 994 152 Mk. (— 197 050 Mk.), Sachsen-Altenburg 772 826 Mk. (— 153 183 Mk.), Sachsen-Ordnung 910 163 Mk. (— 180 4

Großdeutschlands eine lebhafte Abneigung vorherrscht. Es wird vielleicht ein Ausweg herauß gefunden werden, daß jene Staat den Preußengesetz für die 3. Klasse der Postkäufe und auf diese Weise dort eine Klasse 3a und 3b einführen werden. Diese Unbequemlichkeit wird indessen voransichtlich das Aufzubekommen einer allgemeinen Einigung über die Ausführungsmodalitäten im Laufe des nächsten Monats nicht verhindern. Auf alle Fälle ist, wie auch noch jüngst in der Finanzkommission des Herrenhauses bei Beratung des nächstliegenden Gesetzes von der Regierung hervorgerufen wurde, Preußen fest entschlossen, die Reformation innerhalb auch allein für die preußisch-hessische Eisenbahngemeinschaft durchzuführen.

An Einnahmen an Säßen und gemeindelichen Betriebsabgaben kamen viele andere Einnahmen des Reichs sind in der Zeit vom 1. April 1885 bis zum Schlus des Monats Februar 1886 folgende Summen zu verzeichnen: Röde 545.470.881 Mark (+ 58.842.497 M.), Tabaksteuer 11.832.521 M. (+ 1.058.051 M.), Buttersteuer 103.238.266 M. (+ 13.313.313 M.), Salzsteuer 17.666.371 M. (+ 1.249.964 M.), Mauthöchststeuer 12.192.027 M. (+ 3.710.243 M.), Branntwein-Betriebsabgabe und Zollzoll 80.086.150 M. (+ 11.558.514 M.), Brauereisteuer 1.850.706 M. (+ 1.07.018 M.), Schuhmustersteuer 4.301.878 M. (+ 317.186 M.), Wanniger und Übergangsabgabe von West 28.088.088 M. (+ 1.168.002 M.). Summe 88.252.849 Mark (+ 8.816.155 M.). Spielstaatensteuer 1.841.888 Mark (+ 50.255 M.).

Die Steuerkommission des Reichstages setzte die Beratung der Zigarettensteuer fort und beschloß, daß der neben dem Gingangszoll für feingehaltiges Tabak und Zigaretten 1900 Mark für den Doppelzolltarif noch zu erhebende Zollzoll 5 Mark pro 1000 Stück betragen soll. In § 7, der die Vorrichtungen für die Fabriken und die Anwendung des Vertrages und der Räume enthält, beantragt Abg. Seid stattzugeben: "Die gewerbsmäßige Herstellung von Zigarettenfabrik und Zigaretten darf nur in den angeordneten Betriebsräumen erfolgen." Von sozialdemokratischer Seite wurde beantragt, die Herstellung von Zigaretten in der Heimarbeit ganz zu verbieten. Neben diesen Anträgen entsprach es einer ausgedehnten Debatte. Zu einer Abstimmung kam es nicht. Die Beratung wird möglicherweise fortsetzen.

Zur Frage der preußischen Wahlrechtsreform setzten die Nationalliberalen eine Resolution folgenden Inhalts: "Baldmöglichst einen Gefechtszustand vorsezogen, durch welchen eine Aenderung des für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus geltenden Rechtes in der Richtung herbeigeführt wird, daß 1. unter Beibehaltung an den im Jahre vom 27. Juli 1880 und den zur Organisation derselben erlaubten Vorschriften für die Amtierung der Abgeordneten maßgebenden Grundsätzen zum Ausgleich für die inzwischen eingetretene erhebliche Veränderung der Wahlbezirke und -zahl der in ihnen zu wählenden Abgeordneten herbeigeführt. 2. unter Beibehaltung eines erhöhten Wahlrechts bei höherer Steuerleistung a) ein erhöhtes Wahlrecht auch bei höherer Bildung und höherem Alter eingeführt, b) den der dritten Abteilung angehörenden Wählern ein erweitertes Wahlrecht eingeräumt, c) die indirekte Wahl befreit, d) den Minderheiten eine entsprechende Teilung ermöglicht wird."

Nach einer ausdehrenden öffentlichen Mitteilung der "Röde" unterscheidet es keinen Zweck, daß der überwiegende Teil der jüngsten preußischen Adelsverleihungen mit der Litteraturpolitik zusammenhängt. Man will dadurch, daß bewegenden Leuten, die in den östlichen Provinzen großes, leistungsfähiges Güter anlaufen und als Hochfunktionäre dauernd in den hohen Räumen festlegen, der Adel verliehen wird, die Anregung zu solchen Unternehmungen geben. Das Blatt erklärt, dem Zwecke, auf diese Weise für größere Güter dauernd deutschen Rechts zu sorgen, sei bei dieser Gelegenheit noch dadurch befeindetes Ausland gegeben worden, daß durch das Adelskommunalrecht keine nationalen Nationalitäten mit allen ihren Nachkommen von der Auswaltung als Erben ausgeschlossen werden.

Gegenwärtig finden amtliche Erhebungen darüber statt, ob gemeinschaftliche Jagdgänge von Ausländern zu gestatten sind und ob sich hieraus Unzäglichkeiten ergeben haben. Daneben ist auch anzugeben, ob etwa Eigentagsjagden aus Ausländern verboten sind, und ferner, welche ungeahnte Größe die gemeinschaftlichen Jagdgänge haben.

Österreich. Am Abgeordnetenhaus erklärte in fortgesetzter Verhandlung der Deutunglichkeitsanträge betreibend die Sonderstellung Galiziens Abg. Graf Sternbera, die Lösung dieser Krone ohne eine gleichzeitige Sonderstellung der Länder der böhmischen Krone sei undisputabel. Abg. Schönauer appelliert "in dieser ersten Stunde" an die Russischen, ja die Sonderstellung einzutreten, weil die einzige Mittel sei, um die Freiheit der Wahlreform von den Deutschen abzuwenden. Abg. Romanowksi warnte davor, die Polen beobachtenden Volker, deren Widerstand gegen die Sonderstellung Galiziens sei, der Willkürherrschft kleiner Parteien auszulieren. Abg. Breiter protestierte gegen die Sonderstellung Galiziens, so lange nicht das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht für den Landtag und Gouvernements für eine geordnete, objektive Verwaltung Galiziens gewährten seien. Abg. Danowski, sowie der Sonderstab protestierten entschieden gegen den Vorschlag, durch beratliche Anträge die Wahlreform zu verschieben. Die Sozialdemokraten mündeten die nationale Entwicklung aller Nationen, die jedoch auf Grundlage des allgemeinen Wahlrechts für alle Völker gemeinsam erfolgen könne. Graf Endr. Taroczi erklärte, der tonitroantike Großunterbund werde genau seiner Überzeugung nach die Wahlreform nur mit gleichzeitiger Vertretungsberechtigung durchführbar sei, für die Prinzipien stimmen. Die Verhandlung wurde hierauf abgebrochen. Das Haus nahm mittels Ramenauftakes die Wahl des Wahlrechtsausschusses vor.

Ungarn. Der angeständige ungarische Krontrot hat in Wien unter Vorbeh. des Reichs-Krons Joseph stattgefunden und ist zum Abschluß gekommen. Nach dem Schluß der Sitzung wurde ein offizielles Communiqué ausgetragen, in dem mitgeteilt wird, daß noch keine Entscheidung gefallen sei. Alle Angehörigen sprechen aber dafür, daß in Wirklichkeit doch schon ein wichtiger Entschluß gefasst ist, nämlich daß seit neuer Wahl ein innerhalb der von der Verfassung festgesetzten Frist aufzuschließen werden sollen. Die Krone der Republik bildet den einzigen Beratungsausschuss im Krontrot, der nicht noch einmal zusammenkommt. Alle ungarischen Minister, mit Ausnahme des Barons Rejtován, reisen nach Budapest zurück.

Italien. In der Deputiertenkammer erklärte in Amtsvertretung der Deputierte Ti Scala, die Regierung habe die Schritte zu tun, damit die nächste Haager Konferenz, die Krone der Verbindung unterster Staaten erörtere. Auf Grund der Neuerungen der zuständigen Minister hoffe er, daß der Gebrauch solcher Waffen in einer den Grundzügen der Internationalen entsprechenden Weise vorgelegt werden könne. (Bestall.)

Schweiz. Der Nationalrat bewilligte die geforderten Kredite von rund 11 Millionen Franken für die Vermehrung der Munitionsvorräte und die Anschaffung einer Gewehrabschaffung. Damit sind dem Bundesstaat die für Materialbeschaffung und Versorgung der Kriegsbereitschaft verlangten Mittel von beiden Parteien bewilligt.

England. Im Unterhause erklärte der Minister des Innern Sir Edward Grey auf eine Anfrage im Interesse des englisch-türkischen Konflikts, daß der türkischen Regierung kein Ultimatum gestellt und daß seine Errichtung weg Alaba erhoben werden sei, das auf türkischem Gebiet liege. Tatsächlich liegt auf der Halbinsel Sinai, die schon seit mehreren Generationen als unter ägyptischer Verwaltung stehend anzusehen sei, und die Besetzung von Isabia sowie einigen anderen Punkten durch türkische Truppen sei erst in allerjüngster Zeit erfolgt. Selbstredend kann nicht geduldet werden, daß ein solcher Angriff auf die ägyptische Verwaltung anstrengt; die Krone sei indessen jetzt Gegenstand von Verhandlungen. Weiter nahm das Unterhaus in zweiter Sitzung die Schiffahrtsbill an, durch die verschiedene, bisher nur für die britischen Schiffe gültige Bestimmungen auf alle fremden Schiffe ausgedehnt werden, die britische Häfen entlaufen. Im Laufe der Beratung erklärte der Präsident des Handelsamtes, Lord George, die Regierung würde sich der Einigung eines Artikels befassen, die heimlich in den britischen Gewässern fahrende Schiffe nicht widerlegen. Er hoffe, die Bill werde den Erfolg haben, daß die fremden Mächte es für klug erachten, mit England zu einem Einvernehmen bezüglich der Neutralität zu kommen.

Das Oberhaus nahm in zweiter Sitzung die Bill an, durch die für Straßläufe ein Verwaltungsgesetz geschaffen wird. Sodann teilte Godunow namens des Handelsamtes mit, die Regierung sei einverstanden mit der Einsetzung einer Kommission für die Prüfung der Frage der Beaufsichtigung der Straßen in England Geschäfte betreibenden Vertriebsgesellschaften.

Gegenüber auswärts verbreiteten Nachrichten von einer schweren Explosion in London wird schweigend. Dok. Chamberlain vorgestern in einer Versammlung der Reichstagskommission in Birmingham den Vorfall schreibt und anmerkt, daß der Gesamtbetrag sich nunmehr auf 1215 Millionen belaufen wird.

Auflösung. Der Aufsichtsrat der Staatsbank in Petersburg beschloß, die Summe der im Umlauf befindlichen Creditbillets um 25 Millionen Rubel herabzulegen, sobald der Gesamtbetrag sich nunmehr auf 1215 Millionen belaufen wird.

Ergebnis. Der "Stampa" anfolge besuchte sich vorgestern ein unter dem Vorzeichen des Königs abgehaltenen Ministrerrat mit den von dem serbischen Handelsagenten in London Jovanowitch übermittelten Forderungen Englands für die Wiederannahme der diplomatischen Beziehungen, wonach 11 Offiziere, deren Namen der englische Kaiser in Belgrad den serbischen Regierung mitteilte würden, aus der Armee entlassen und in seinen Staatsdienst übernommen werden sollen. Obwohl diese Forderung nicht schriftlich gestellt ist, ist es dennoch unsicher, ob damit die englischen Forderungen erfüllt sein werden. Die Mehrzahl der Minister sprach sich für die Annahme dieser Forderung und die Einleitung weiterer Verhandlungen mit der serbischen Regierung aus. Gegen die Annahme sprachen sich die Minister Brusilov, Pawlitschew und Botschew aus. Eine definitive Entscheidung ist noch nicht getroffen worden.

Vereinigte Staaten. Der Bairnsawal Jerome in New York verlangte beim Staatsgerichtshof Haftbefehle gegen mehrere durch die Einführung in einem Gebiete des Bereichungswesens in Verachtung stehende Personen zu erwirken. Der Richter lehnte die Aussetzung dieser Haftbefehle ab mit der Begründung, daß es außer notwendig sei, den Nachweis zu führen, daß ein Verdacht tatsächlich begangen worden sei; er erließ jedoch Haftbefehle in Blanko im Hindernis auf das zu befrachende Beweismaterial, auf Grund dessen dann Haftbefehle erlassen werden können.

A Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Mit Spannung erwartet, auf daß Herzogin bewilligt, während des ganzen Uebendaufenthalts getreut, — unter solch glückhaften Zeichen bekannt geworden waren das Spiel der Moskauer Künsterlischen Theaters. Man lobt J. N. Kochanow, „Rachmaninoff“, den bitteren Dichters dramatisch so wenig ansprechend, aber in Deutschland sehr populär gewordenes Gedächtnis, das eigentlich nur als eine sorte Spiegelung des niedrigsten russischen Volkslebens interessieren kann, in einer prächtig abgezweigten, wunderbar lebendigen Aufführung, an der es vieles, wenn nicht alles bewirkt hat. Am starksten wirkte an der Darstellung der treuen Hände, sowohl sich dieindrücke für einen des Russischen Uebendaufenthalts zu erinnern, wie die Einführung der treuen Hände, sowie das Spiel des Moskauer Künsterlischen Theaters. Man lobt J. N. Kochanow, „Rachmaninoff“, den bitteren Dichters dramatisch so wenig ansprechend, aber in Deutschland sehr populär gewordenes Gedächtnis, das eigentlich nur als eine sorte Spiegelung des niedrigsten russischen Volkslebens interessieren kann, in einer prächtig abgezweigten, wunderbar lebendigen Aufführung, an der es vieles, wenn nicht alles bewirkt hat.

† Am Resteraudtheater wird heute die Operette "Der Obersteiger" gegeben; waren bereits geladen "Panon" als Abonnement-Bestellung der dritten Operetten-Serie zur Auführung. Sonnabend auftreten Noel Stans in "Arpad Hochzeit"; Sonntag abends in "Die Räuber"; Sonntag nachmittag geht bei ermäßigten Preisen "Der Obersteiger" in Szene.

† Am 1. April soll Herr Director Lehmann-Osten auf eine Bühnliche Leistungskraft an der Chirurgischen Akademie mitgliedern, die seit 1882 unter seiner bewährten Leitung steht. In welcher Freizeit eines wohlverworbenen, vorzüglichen Ritterguts erfreut. Eine annehmbare Zahl von Schülern wird gleich dem Einzeller dieser Zeiten mit Leibhaft empfundener Dankbarkeit des verehrten Lehrers gedenken, der jederzeit keine bessere Kraft in den Dienst seines Berufes gestellt und es verstanden hat, durch anregende, fröhliche und genügend gescheiterte Unterhaltung die Umnanten in ihrer musikalischen Ausbildung zu fördern und zu pflegen. Röde seiner nicht erinnert. Eine derartige Tätigkeit, mit der er sich zugleich als Dignität des von ihm herangebildeten, römisch bekannten Lehmann-Eisen-Cores durch öffentliche Aufführungen zu günstigen und verdiente Anerkennung bedient hat!

† Emil Richters Kunstabalon (Proater Stache). Die Aufführung der Künstlergruppe "Gibier" aus anderer Dispositionen halber am Sonnabend nachmittag geöffnet werden. Es folgt dann eine Ausstellung von dem neuen Mitglied der "Gibier", William Graule, und damit zum ersten Male in Dresden mit einer Vollblut an der Leinwand. Einzelne Bilder sind mit großer Freude aufgestellt.

† Der Kaiser hat, wie aus Berlin berichtet wird, dem neuen Stadttheater in Halle eine Jahresabteilung von 50 000 M. zunächst auf die Dauer von fünf Jahren zugesichert.

† Die Universität Gießen beginnt im Sommer 1907 die Reihe ihres 300jährigen Bestehens. In den Jubiläumsfestlichkeiten gehört natürlich auch ein großer Sommerfest, und für dieses wird nun ein Preisfeld gewünscht. Dazu wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, als dessen drei Preise 50 kleine edle Weine in Teilen zu 30, 20 und 10 Pfunden gekauft werden. An dem Wettbewerb können sich freilich nur alle diesjenigen beteiligen, die bis zum 1. März 1907 Angehörige der Universität Gießen sind oder gewesen sind. Der Dichtung muß eine vorhandene Melodie untergelegt werden. Das Preisrichteramt hat eine Anzahl Gießener Professoren übernommen.

† Der französische Maler Eugène Corrières ist zu Boris im Alter von 57 Jahren an Atherosklerose gestorben. Zudem, der einmal einige Verse dieses Künstlers gesungen hat, ist deren auffallende Art im Gedächtnis geblieben. Wie durch einen grau-bräunlichen Schleier so man malte, zarte, in einigen Farben gehaltene Bildnisse oder Figuren. Alle Umrisse verschwimmen; aber etwas ungemein Traumartiges und Einmaliges war diesen Bildern eigen. Man erkannte in ihrem Schönen nicht nur den eigenartigen Maler, sondern auch einen französischen Philologen. Am bekanntesten von seinem Bildern ist wohl die im Luxemburg befindliche "Maternité" geworden, eins der reifsten und erstaunlichsten Werke Corrières, der allerdings auch durch seinen Machtäusserthum als Mensch außerordentlich sympathisch verhielt.

Bermischtes.

* Am 1. Dezember hatte der Gesundheitsausschuss in Braunschweig beschlossen, an den Magistrat das Erleben zu richten, über den Menz u. geistiger Getränke durch die die städtischen Bürgerhäuser besuchenden Kinder durch Vermittlung des Lehrer Erziehungsamt auszustellen. Der Schulvorstand der Bürgerhäuser hat demgemäß an der Hand eines von ihm aufgestellten Antrages einen Urturk veranlaßt, deren Ergebnis jetzt von der städtischen Notarzthand bestimmt wird. Danach tragen von 17.300 die dortigen Bürgerhäuser befindenden Kinder gelegentlich 57,1 oder 33,2 Proz. Wein, 11,47 oder 6,2 Proz. Bier, 20,9 (11,6 Proz.) Branntwein, 47,02 (27,1 Proz.) Arsal. Roast. Rum u. deral. Täglich tragen 140 (8,0 Proz.) Wein, 15,17 (8,7 Proz.) Bier, 20 (10,8 Proz.) Branntwein, 19,1 (1,1 Proz.) Arsal. Rum, Kognac u. deral.

* Zu Tode elektrisiert hat sich der 34 Jahre alte Maschinenschlosser Ahrens. Er war seit fünf Jahren Werkmeister in der chemischen Fabrik von Schering in der Müllerstraße in Berlin und hatte dort im Erdgeschoss sein eigenes Arbeitszimmer. Als der Fabrikwächter abends vorüberging, lag er durch das Fenster Ahrens an der Erde liegen. Er litt an Pneumonitis und dachte später in seinem Zimmer in einer Blechwanne. Bei jedem Tod elektrisierte er sich mit einem Apparat, den er sich selbst unrichtig gemacht hatte und von einer Dynamomotore speiste. Nicht lag er neben der umgestürzten Wanne mit dem Gesicht auf dem Aufboden, zwei kleine Aufplatzen auf dem Brust, darüber einen Gürtel, und die Kreise einer Elektromaschine in den Händen. Ein Arzt stellte den Tod fest. Vermischtes hatte ein zu starfer Strom einen Herzschlag verursacht.

Weisen zum Gegenstande hat". Das Sozialistische beruft sich der Dichter, im Gegenjahr zu der Ankunft, von Eltern und Sagen erfüllten Schwedenzeit Iwan, mehr hell und fröhlich: "Das Leben des Volkes scheint neu erwacht, wie von einem Weibe belebt. Politische Parteien können sich regen, alle Säude nehmen Teil am Kampfe. Diese leichte, fröhliche Stimmung liegt über der Handlung bis zu den beiden Hauptrollen, in denen die düstere Katastrope vereindrückt." Den dreijährigen Bayern Theodor schildert auf Tolstoi als einen Menschen von geschlechtlichen Eigenschaften, dabei jedoch von geringer Gesundheit und gänzlichem Willensmangel. Seine Vergangenheit kennt keine Grenzen; seine Schwäche will er aber weder vor sich selbst, noch vor andern eingestehen. Er ist aufrecht stromer, jedoch den harmlosen Freuden des Erdenlebens nicht abhold. Die Staatsgehörige sind ihm läufig — er hat sich ganz davon gewöhnt, daß Godunow sie für ihn führt, bildet sich jedoch ein, dieser handle nur nach seinen Anstruktionen. Will er wirklich einmal den Selbstbericht hervorholen, so fällt er leicht aus der Rolle. Seiner Gattin Irina ist er aufs herzigste angeliebt — diese begabte, willensstarke und tugendhafte Frau, von der die Geschichte nur Guies zu melden weiß, ist in Wirklichkeit Theodor Schubert. Den ehrgeizigen Plänen ihres Bruders Boris ist sie abgewichen, auch sie will, wie Theodor, nur Frieden und Versöhnung. Boris Godunow, der Regent des Reiches, beobachtet eine manhaft-würdige, äußerlich ruhige Haltung; er bleibt bis zum Schlus der weitblickende, flüssige, kräftige, kräftige und wortlose Herrscher, der den Tyrannen der russischen Gelegenheitsmacherin, zu allen danken Geschöpfen treulich zu gebrauchen. Für Wladimir Schubert, der es zuerst mit seiner Tochter verlobt, dann aber zu dem legendären Boris übergetreten ist ein flüssiger, grundzollerter Antrag — der historische Wladimir Schubert hat es ebenfalls selbst für kurze Zeit bis zur Aurenwurde gebracht. Von ähnlicher Art wie Wladimir Schubert ist der Bojar Golowin. Für Tscherny hat einzig aus Hass gegen Iwan Schubert. Der edelherzige, jedoch alia bigotte und unüberlegte Fürst Schubert und seine anmutige Verlobte Matacha Schubertska sind episodisch, nur in Umrissen gezeichnete Figuren, ebenso die drei Brüder Andrei, Dmitri und Iwan Iwanowitsch Schubert, sowie Juri Schubert, der Bruder Matachas. Die Kirchenfürsten, der Metropolit Dionissi und der Bischof Barlaam, stehen auf dem Schubert. Aus der Gruppe der gleichfalls dem Godunow feindlichen Räuber ist der dundurzjährige Kurjajow herausgehoben, der noch ganz in der Epoche vor Iwan steht, als das Volk von Moskau gemeinsam mit den Tschernen in der Politik mittenratte. Acchimof und Golub der Zorn sind wacker, schlichte Burschen, die sich auf ihre Körperliche Stärke etwas zu gute tun.

† Am Resteraudtheater wird heute die Operette "Der Obersteiger" gegeben; waren bereits geladen "Panon" als Abonnement-Bestellung der dritten Operetten-Serie zur Auführung. Sonnabend auftreten Noel Stans in "Arpad Hochzeit"; Sonntag abends in "Die Räuber"; Sonntag nachmittag geht bei ermäßigten Preisen "Der Obersteiger" in Szene. † Am 1. April soll Herr Director Lehmann-Osten auf eine Bühnliche Leistungskraft an der Chirurgischen Akademie mitgliedern, die seit 1882 unter seiner bewährten Leitung steht. In welcher Freizeit eines wohlverworbenen, vorzüglichen Ritterguts erfreut. Eine annehmbare Zahl von Schülern wird gleich dem Einzeller dieser Zeiten mit Leibhaft empfundener Dankbarkeit des verehrten Lehrers gedenken, der jederzeit keine bessere Kraft in den Dienst seines Berufes gestellt und es verstanden hat, durch anregende, fröhliche und genügend gescheiterte Unterhaltung die Umnanten in ihrer musikalischen Ausbildung zu fördern und zu pflegen. Röde seiner nicht erinnert. Eine derartige Tätigkeit, mit der er sich zugleich als Dignität des von ihm herangebildeten, römisch bekannten Lehmann-Eisen-Cores durch öffentliche Aufführungen zu günstigen und verdiente Anerkennung bedient hat!

† Am Resteraudtheater wird heute die Operette "Der Obersteiger" gegeben; waren bereits geladen "Panon" als Abonnement-Bestellung der dritten Operetten-Serie zur Auführung. Sonnabend auftreten Noel Stans in "Arpad Hochzeit"; Sonntag abends in "Die Räuber"; Sonntag nachmittag geht bei ermäßigten Preisen "Der Obersteiger" in Szene.

† Am 1. April soll Herr Director Lehmann-Osten auf eine Bühnliche Leistungskraft an der Chirurgischen Akademie mitgliedern, die seit 1882 unter seiner bewährten Leitung steht. In welcher Freizeit eines wohlverworbenen, vorzüglichen Ritterguts erfreut. Eine annehmbare Zahl von Schülern wird gleich dem Einzeller dieser Zeiten mit Leibhaft empfundener Dankbarkeit des verehrten Lehrers gedenken, der jederzeit keine bessere Kraft in den Dienst seines Berufes gestellt und es verstanden hat, durch anregende, fröhliche und genügend gescheiterte Unterhaltung die Umnanten in ihrer musikalischen Ausbildung zu fördern und zu pflegen. Röde seiner nicht erinnert. Eine derartige Tätigkeit, mit der er sich zugleich als Dignität des von ihm herangebildeten, römisch bekannten Lehmann-Eisen-Cores durch öffentliche Aufführungen zu günstigen und verdiente Anerkennung bedient hat!

† Der französische Maler Eugène Corrières ist zu Boris im Alter von 57 Jahren an Atherosklerose gestorben. Zudem, der einmal einige Verse dieses Künstlers gesungen hat, ist deren auffallende Art im Gedächtnis geblieben. Wie durch einen grau-bräunlichen Schleier so man malte, zarte, in einigen Farben gehaltene Bildnisse oder Figuren. Alle Umrisse verschwimmen; aber etwas ungemein Traumartiges und Einmaliges war diesen Bildern eigen. Man erkannte in ihrem Schönen nicht nur den eigenartigen Maler, sondern auch einen französischen Philologen. Am bekanntesten von seinen Bildern ist wohl die im Luxemburg befindliche "Maternité" geworden,

Ziehung

der Meissner Porzellan-Lotterie zur Errichtung eines Bismarckturmes am 31. März.

Haupt-Gewinn:

1 kompl. Tafel-Service für 12 Personen im Werte von 600 M.

Gesamtwert im Werte von

10 000 Mark.

Lose à 1 Mk.

Verkaufsstellen durch Paläste

templich.

Lotterielosette:

Hörning, Oberlößnitz.

10 000 Mark

Gewinn

bringt die

Meissner Porzellan-

Lotterie.

Ausstellung:

Grundstücke, Oberlößnitz.

C. C. KÜHNEL

17 Webergasse 17.

Feinste frischen

Schellfisch,

7 Holländische, à Pfund 45 Pf.

7 Holzländer, à Pfund 35 Pf.

See-Dorsch

à Pfund 35 Pf.

Zander

1 Pf. 60 Pf., grüherer 70 Pf.

Pfahlmuscheln

à Dutzend 20 Pf.

Matjesheringe

à St. 12, 15, 20, 25, 30,

35, 40 Pf.

Salzheringe

à Stück 7, 8 und 10 Pf.

mit milchene 8, 10 u. 12 Pf.

Kieler Nordsee-Sprotten,

Kieler Schleie und Kapverde

Völklinge, Aale, Blundern,

Seelachs, Lachs, Völklinge,

Laichheringe empfehlenswert.

C. G. Kühnel.

Unterrichts-Ankündigungen.

Gesuchte Auskunftsstelle

zu Rechtsanwaltsbüros, Kauf-, Tochte-, Tafelredner,

Konsulent R. Schneider,

Große Brüdergasse 37, II.

Engl. u. franz.

Kursus

beg. Am. April à ermäß.

Don. (S. 55 A) Nur beide

Lehrer best. Nation. Thüring.

Zwisch.-Lehr.-Inst. Ama-

deumstr. 7a. Prag. u. Ausl. str.

U. O. 231 in die Exed. d. Bl.

Auskunft,

Prospekt

frei.

Telephon

8002.

Rackows

Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-

färcher und Sprachen,

Altmarkt 15,

u. Leipzig, Universitätsstr. 2.

Schnelle und gründliche Vor-

bildung für den Beruf als Buch-

halt, Korrespondenz, Stenogr., Ma-

schinenhandschr. Kurse für Damen

und Herren.

Befähigte und fleißige Schüler

wurden vom Institut direkt

platziert. Im Jahre 1905 wurden

in Dresden allein 210 Va-

kanten von Geschäftsinhabern

gemeldet. Dr. Rackow.

F. Weissnähen,

Schnitt-, Rüschen, usw. lebt gegl.

aus R. dieci. Gütestr. 66

Tanz-

Lehr-Institut Johndorffstr. 2,

nächst Seestraße (ein großer Saal).

Ginselstunden jederzeit.

3. Buchenbach, Tanzlehrer.

Dir. Henker und Frau

berühmtes —

Tanz-

Institut beginnt Anfang Mai neuen Kursel f. Dir. Henker Bau-

techniker, Kunstgewerbelehr.

Stud. Kauf. Beamte und

19. Damen besserer Kreise.

In Altstadt:

Hotel Herzog.-Gart.

Ostraallee 15;

In Neustadt:

Hotel 4 Jahreszeiten,

Neustädter Markt.

Honorar nur 15 Mark.

In allen unseren Kursen keine

Extra-Zahl. für Studierende ohne

Anmeldung, ab 9 Uhr abends

in Altstadt, Maternistraße 1,

nächst Annenmühle (Tempelhof).

Tanz-Unterricht

jederzeit für einzelne Personen

Alle Rundäume in 3 Stund

unter Garantie. Dir. Hugo

Henker in Alt. Maternistraße 1.

Auch für Ältere ungenügt.

Höhere Kochschule

verbunden mit

Haushaltungs-Pensionat,

Dresden-N., Goethestr. 12.

Der Beginn des Unterrichts im

nächsten Quartal ist festgelegt:

a. für Kadettur. 5. u. 10. April.

b. für Gastronom. und

Tischwirtschaft. 19. April.

c. für Bergbau u.

Schuhm. u. 5. u. 10. April.

d. für Reichs- und

Plattm. 6. u. 9. April.

e. für Kutsch. für

Haushalt. 12. April.

Alles Nähere durch Prospekte

und durch die Vorsteherin

Sophie Voigt.

Mille. Chouffet

et. Franz. Unt. Bei Brück-

nichg. d. Ausstellung d. Ritter-

schule 17, 3.

Favorit

und elegante, prächtliche

Damenfrischedrei

werd. gelehr. nur in dem

richtigsten Lehr. Atelier

von

H. Weisse

Prager Str. 1, II.

Handelsfürs

für junge Mädchen

ab Oster 1906.

Dieter Kursus ist abgetrennt

von jedem anderen Unterricht der

Ansicht und der einzige im Jahre.

Man verlangt Preise 2.

Kaufm. Unterr.-Anstalt f.

Schreiben, Handelsfürs. u.

Vorach. Altmarkt Nr. 15.

zu R. Rackow.

Kaufm. Unterrichts-

Kurs. Wilddrüsslerstr. 26, 3.

Gründl. Ausb. in Buch.

Vorach., Stenogr., Schön- u.

Rechner. re. 26, 6 M.

Englischer

Sprachlehrer

zur Gründung einer Filiale eines

reinen Berliner Sprachkurses für

Dresden gewünscht. Kapital von

500 M. erforderlich. Als wichtige

Lehrkraft siehe, unternehmende Ju-

nkt. Direktor unter. Christo-

ph. U. O. 231 in die Exed. d. Bl.

Auskunft,

Prospekt

frei.

Telephon

8002.

Paradies

Grosse Meissner Str. 8.

Eistkl. Weine.

Deutsche

Reichskrone.

Original-

Pilsenetzer

das kleinste Pilsner Bier.

Sogenannt. Sichtbar:

"**Stadt Pilsen**"

3 Weinegasse 3.

"**Kronprinz Rudolf**"

12 Schreibergasse 12.

Generalvertreter

Achtung!



Um sich vor Enttäuschungen zu bewahren, verlange man ausdrücklich

MAGGI Würze

mit dem Kreuzstern.

Auch lasse man

MAGGI Würze nur in MAGGI-Gläschen nachfüllen.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Tee

soll immer mehr auch den weniger benützten Kreisen zugänglich gemacht, soll **Volksgetränk** werden. Deshalb wurde in dem am 1. März in Kraft getretenen neuen Zolltarif der Zoll auf Tee auf 12½ M. herabgesetzt. Wir sind demgemäß in der Lage, von **neuen Ankünften letzter Ernte** als sehr preiswert zu offerieren:

Echt Tee pr. Pfd. 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400 u. 500 Pf.

in 1/10, 1/5, 1/2 und 1/4 Pfund-Paketen.

Die von uns in Vertrieb gebrachten Tees sind von ersten Importeuren bezogen, preiswert und gut und werden jeden, auch den verwöhntesten Tee-Trinker befriedigen.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

TIVOLI.

Täglich von abends 7 Uhr an

Volks-Konzerte,
Novitäten, Wagner-Abend,
ausgeführt vom
Kageschen Künstler-Orchester,
Inhaber des Kunsttheaters der sgl. Sächs. Regierung.
Täglich Programmwechsel.
25 Mitglieder.
Hochachtungsvoll **G. Duttler.**

Heute und folgende Tage
im festlich geschmückten
historisch. Treitschke-Haus

„Stadt Pilzen“
3 Weißegasse 3

Märzen-Bier-Jubel.

Geistes Original Wilhelmer, das köstliche
Märzenbräu und die altherühmte
Döllniser Bittergut-Märzen-Gose.

Hierzu lädt ergebnis ein

Otto Herrlich.

Bon deute ob siegte ich das so beliebte
Lichtenhainer auch in Siphons

mit ca. 2, 3 u. 5 Liter Inhalt frei ins Hand und bitte, werte Be-
stellungen telefonisch oder per Karte an mich zu richten.

Mit größter Hochachtung

Franz Dietzel,
„Ballhaus“, Bauherre Str. 35.

Brautleute, bevor Sie

Möbel

Ausstattungen kaufen, beachte! Sie erkennst meine

Neuheit in Büro- u. Spannungs-, Pat-
reform-Matrizen, welche die meiste, best. u. bill.
all. bish. bauwerten Systeme sind, dezent, meine Gesund-

Zellenpolster - Auflegematten

z. Deinen, dam. jed. die Rüll.
lebst reinig., u. wieder losen kann. Ein, leicht handhab.

Welt f. Reformpolster-Matr.

20 M. mit abnehmbaren Pol-
sterauslegematten 32 M.

Auch meine Reform-

Polstermöbel -

finden anstatt auf Stuhlen auf und
Tischfuß (ohne Breitreibung)

taubfrei u. motorenfreier.

Wohnung-Einrichtungen

von 200-600 M.

Kombi. engl. Schlafl. v. 150 M.

moderne Küchen von 45 M. an.

Ganz besonders empfehl. meine

temp. Salons, Herren-, Wohn-
u. Speisezimmer in gebiegter

spat. Ausführung, sowie meine

Spezialität -

Rococo-Möbel - Passage -

Am See 31.

C. Leonhardt.

Wechselstrom-
Bäder

guten Begleiter und Verbesserer
Elektrische Badeanstalt
Große Stettinerstr. 2.

für Hochzeiten und andere Fei-
festigt an hölzern. und aufs Beste:

Prolog, Tafellieder auch.

Concert für ernst' heiteren Brauch!

Besteck, Gedichte, part.

Schwungvoll, billig schönster Art

Gitarre, Bettlerstr. 14, 1 (ausl. best).

Samters chice Livréen.
große Auswahl, billige Preise



Nach Maß ohne Aufschlag.
2 Frauenstrasse 2.
Illustr. Kataloge franco.

Geheime Leiden

Außlüsse, Wunden, Hornleiden,
Gehirn- und Schwächean-
stände behandelt noch 12 jährig
Erholungen stetig restl. distill.
und erfolgreich, ohne Quetschur,
nur noch dem Naturheilver-
bot nach. Bieden, R. Schäffer,
Naturheilmündiger, Weiberstr. 73.
Sprechzeit 9-11 und 2-4 Uhr.
Sonntags 9-2 Uhr.

Der Invaliden-dank

für Sachsen, Verein zur
Förderung der wirtschaftlichen Lage
deutscher Invaliden.

Seestrasse 51.

bietet um Unterstützung seiner
humanitären Bestrebungen
durch Benutzung seiner Geschäft-
stellen, deren Utrah ausschließ-
lich zum Besten deutscher Militär-
invaliden und deren Hinterbliebenen
verwandt wird.

Annoncen-Expedition

(Offer gebühr wird nicht annehmen)

Lotterie-Kollektion

Effecten-Kontrolle

(Garantie)

Theaterbillettakasse

Häuser-Verwaltung.

Seestrasse 51

Schluss-Versteigerung.

Vom 2. bis mit 5. April norm. von 10½-12 Uhr und nach 4-7 Uhr gelungen **Ferdinandstraße 5** im Auftrage der Eigentümerin **Fr. Gustav Edouard Werner**, Tapferstraße 6, Ferdinandstraße 5, die Reitkunst der **Handarbeiten etc.** zur heutigen Versteigerung. Räumtes in der Sonntags-Auktion. Besichtigung 8-10 Uhr dufelt. Tel. 4539.

Gustav Werner, Antiquitäten und Tapeten, Spiegelgasse 2.

Schultornister.

Schultaschen, Bucherträger, Mappen,

Reisekoffer, Brief-, Markt-, Täu-

tel-, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Alben usw. in reicher Auswahl, gut u. billig bei **C. Helmze, vor Breite-
straße 21**, Galarden Breiteweg
und An der Mauer.

Lederwaren-Spezialität.

Ein gebraucht., gut erhalten.

Kassaschrank

wird zu kaufen gehucht und
um genaue Angabe des Größen
und Preises gebeten. Desgleichen
wird ein gut erhaltenes Adress-
buch von Dresden 1906 zu
kaufen gerufen. Offert unter **0. 3057** Erb. d. Bl. erbten.

Ein neuer Dienstleib-Schlaf-
Sack nach m. Abn. d. Bl. ist bill.

1. bl. off. u. E. 3081 Erb. d. Bl.

Hoch. Rück. Bill. 145 M.

Gelehrte, 35, 75, 100 M.

Trimmung, 100 M., art. 100 M.

Blütholz, Chaitelong,

Berilo, Schrank, Kommode,

Ausziehbar, Salontisch 200 M.

Bücherb. Vorhangarder.

Bettw. u. Matr., Woste u. Nachtt.

sol. Küchen-einrichtung, Stühle

bill. zu verkaufen. Weihgasse 4.1.

Einige in Zahlung genommene

Schreibmaschinen

billig zu verkaufen. Gf. off.

u. D. L. 1450 ab. an

Rudolf Mosse, Dresden.

E. Ubricht.

Milchwagen,

verdeckt, gut erhalten, 100 Liter

fassend, billig zu verkaufen. off.

u. M. G. 40 a. d. Erb. d. Bl.

Gebirgs-Saathafer

a. Str. 9. 2. hat abzugeben

Franz Rossig, Laubegast.

Sättel und

Geschirre,

beste Ausführung, in allen Preiss-

lagen bei

Sattlermeister Drechsler,

Gebr. Victoriastr. u. Güntzplatz.

3 Landauer,

gut erhalten, sowie ein kleiner

Partiwagen, gut zu verkaufen
in Niedenau, Carolastrasse 12.

Sakfarpsen

1. 2. u. 3. Klasse, hat abzugeben

R. Mierisch, Pulsnitz.

100 Schod einheimigen

Karpfensatz

hat abzugeben

Ursula, Frieder L. G.

Pferde.

Flöt. starker brauner Wallach für
Jagd. Zug, mittel. Jagd, durchfall.
Wallach, pass. für Landwirtschaft,
mittel. Wallach, Rosso, pass.
für Reitkörner ob. Karakter, mit
Gangzette zu verkaufen. Dresden,
Lippestrasse 8.

Pferdeverkauf.

Unselbst. Oberbürger Wallach,
175 u. 180, sch. sch. kräftig, pas-
sant, pass. als Hausspield. oder
Hoffameypferd, in elegant. Dogcart-
gezügelt. Reitk. wird jede Woche
abhollet. Thierschstr. 10.

Reitpferd,

kompl. geitt., mittel., 175 groß,
sch. sch. Wall., aus get. steht
viele zu verl. Hotel Stadt
Breslau, Heinrichstrasse 8.

Araber

Vollbluthengst,
Damelech., 152 hoch, mit lang.
Schweif, sehr elegantes Damens-
reitpferd, auch für Herren, gut
geritten, sehr schnell, wird bill.
verkauft. Off. u. U. W. 239
Erb. d. Bl. erbeten.

Pferd,

häufig, sicher, kräftig, zu verl.
Thierstrasse 78.

1 P. Wagenpferde,

Ungarn, 170 hoch, häuf., sicher
ein u. zweitürig, zu verl.
Blaurock, Strzelener Str. 7.

Ein Paar kräftig gängige

Wagenpferde,

welche sich auch zu Rutschfuhren
eignen, ca. 6 J. alt, werden zu
kaufen gehucht. Gf. Off. mit
Preisangabe u. Beschreibung u.
U. 3061 Erb. d. Bl.

Kräftiges Pferd

billig

Männergesangverein
„Liederkreis-Harmonie“.
Leitung: Kantor W. Borrmann.
Heute Donnerstag, 29. März 1906,
abends 8 Uhr,
im Konzertsaal des Ausstellungspalastes
Konzert.
Mitwirkende: Fr. Margarete Kästner (Sopran),
Konzertsängerin; Herr Ritter Schmidt (englisch
Horn), Königl. Sächs. Kammervirtuose.
Karten zu 75 Pf. in den Königl. Hof-Musikalien-
handlungen von F. Ries (Kaufhaus) und Ad. Brauer (Hauptstrasse). An der Abendkasse 1 Mk.

Gewerbehause.
Heute Donnerstag
Gesellschafts-Konzert
der
Gewerbehause-Kapelle (vorm. Trenkler)
(50 Mitglieder).
Direktion: Kapellmeister Wili Olsen.
Unter anderem kommt zum Vortrag: Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ v. C. W. v. Weber, „Melodia“ (1. Wahl) v. G. Bonzoni, „Sorahoda“ und „Feuerzauber“ v. R. Wagner. Zwei Stücke für Violino solo (Herr Kapellmeister W. Olsent); a) Wiegenlied (1. Wahl) von Dömlmann; b) Danco concerto (1. Wahl) v. A. Trenkler (unter persönlich Leitung des Komponisten). Fantasie aus der Oper „Manon“ (auf Französisch) v. A. Thomas. Eine Singspiel-Ouvertüre nach v. Edgar Jitl.
Endsch. 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 2.-
Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie
einzelne Karten a 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Victoria-Salon.

Drittletzte Aufführung
der tollen Burlesken:

- a) „Das tolle Haus“.
 - b) „Die Perle der Garnison“
- mit dem unübertreffl. Komiker

Hartstein.

Anfang 1/8 Uhr.

Neu für Dresden!
Sonntag den 1. April
zum 1. Mal:

„Der Hochzeitsgast“

Central-Theater.

Drittletzte Vorstellung
des phänomenalen Universalkünstlers
Sylvester Schäffer jun.

in seinen 12 sensationellen Creationen.
Vorher seine Elite-Truppe.

Anfang 1/8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

altbabylonische und moderne Weltempfindung
und Weltanschauung.
zugleich als Einführung in die Kultur des Orients um 2000 v. Chr.
Vorträge von Dr. Franz Bachmann, Dienstag den 3. und
Mittwoch den 6. April 1906 abends im Saale des Dresdner
Raumkunstsalles, Schlossallee 9. Karten a 1,50 und 1 Mk. bei
Ries und Titzmann u. abends. Stuhlnr. 0,50 Mk. abends.

Arrangement der Firma Ernst Engelmann Nachf.
Buchhandlung, Dresden-A., Schloss-Straße 14.

Grosser Saal des Vereinshauses, Zinzendorfstraße 17,

Donnerstag, den 29. März 1906, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr,

Freitag, den 30. März 1906, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Oberammergau und seine Passionsspiele.

Elektrische Projektionen (Kolossallichtbilder). Darstellung von circa 100 künstlerischen farbigen Tableaux nach den alleinigen konzessionierten Aufnahmen durch Direktor Emil Gobbers, Düsseldorf. Der erklärende Text ist verfasst von Frau Geh. Hofrat Toni von Schumacher-Stuttgart.

An der Orgel: Herr Organist Kötzschke, Dresden.

Es grenzt an das Wunderbare, wie dieses biblische Drama bis in die kleinsten Details in überraschender Naturtreue einem grösseren Zuschauerkreise vor Augen geführt wird. Wir durchwandern das stille Dorf in gewaltiger Bergseinsamkeit, gehetzt von jahrhundertalter Tradition, begegnen den interessantesten Gestalten mit langwährendem Haar, sitzen im Theater und das herrliche Spiel mit all seinen Schönheiten und ergreifenden Szenen zieht an unseren Augen vorüber.

Diese Aufführung wurde vor Seiner Majestät dem König von Württemberg und dem Königlichen Hause mit grossem Erfolge veranstaltet.

Preise der Plätze abends an der Kasse und im Vorverkauf:

Hauptsaal 1. bis 10. Reihe 3 Mk., Balkon 1. Reihe 3 Mk., Hauptsaal 11. bis 21. Reihe 2 Mk., Seiten-sie rechts und links 2 Mk., Balkon 2. und 3. Reihe 2 Mk., Hinteraal 1 Mk., Galerie 80 4., Stehplatz 50 4.

Nachmittags-Vorführungen halbe Preise.

Programme 10 4. Textbücher 40 4

Saal- und Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn der Aufführungen. Dauer ca. 2 Stunden.

Karten im Vorverkaufe bei den hiesigen Buchhandlungen:

Engelmann Nachf., Schlossstr. 14. — Adler, Marienstr. 15. — Beutelspacher & Co., Wildstr. 16. — Dressel, Bismarckpl. 14. — Focken, Plauen, Chemnitzer Str. 90. — Heckner, Hauptstr. 5. — Holzé & Pahl, Weissenhahnenstr. 29. — Kaufmann, Seestr. 3. — Naumann, Wallstr. 6. — Schmidt, König Johann-Str. 12. — Schreitmüller, Brüderstr. 41. — Schubert, Blasewitz, Residenzstr. 54. — Titzmann, Prager Str. 19. — Weiske, Amalienstr. 9.

Central-Theater-Tunnel, Schönwürdigkeit Dresdens.

Täglich von 5 Uhr an

Originelle Konzerte

(Sonn- und Festtags Frühschoppen-Konzert).

— Klein Entrée. —

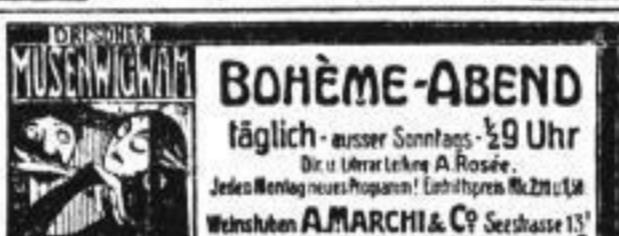
Halte mein ff. Weinrestaurant, sowie Café mit Wintergarten, einzig dastehend, bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll Oscar Marschka.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

Nur erstklassige Kunsträtsche:

The 4 Overgrands, Die ercolischen Sterne, Gladiatoren an hängenden Ketten, 1 Herr u. 3 Damen, Clochilde und Bertram, Trampolin-Kombination-Akt, Kathi & Gretl Kleit, Eugen Milardo, der famose Humorist, und das sonstige brillante Programm.
Das Theater ist gut geheizt.



Westendschlösschen.

Heute sowie täglich 8 Uhr abends:

die einzigen unübertrefflichen

Victoria-Sänger!

in Ihren Glanznummern.

Neue Schlager.

„Bruder Straubinger“ etc.

Sonntag den 1. April: Zwei Konzerte.

Ausstellung

der Gewinne der Meissner Porzellan-Lotterie

von Montag den 26. März an täglich von 10-12 und 3-8 Uhr

Grandschänke Oberlößnitz.

Matinee

zum Besten des Helms und Vereins
der Handlungsgehilfen.

Sonntag den 1. April 1906, 12 Uhr,
Vereinshaus, Zinzendorfstraße.

Ihre gütige Mitwirkung haben angestrebt: Herr Konzert-
Hofschauspieler Wiecke, die Königl. Hof-schauspieler
v. D. Pr. Taflinger, Herr Königl. Kammer-irtzuo Prof.
Böckmann, Herr Königl. Kammermusikus Kaiser,
Herr Organist Clemens Braun.

Billettvorverkauf von Dienstag den 27. ab bei F. Ries,
Kaufhaus, Seestr. 21, und Ad. Brauer (F. Plötner),
Hauptstr. 2, nur von 9-1 und 3-6 Uhr.
Preise der Plätze: 4. 3. 2. 1 Mark.

Sonntag d. 1. April mittags 1/2 Uhr, Duschhaus, Biennische Str.

Matinee

zum Besten eines Freistellentondes in Steglitzs Geigerstube.
Veranstaltet von Emil Steigleb.

Mitwirkende: Frau Wilhelmine Rückle (Violon), Herr
Rich. Wallerius (Violon), Herr Alfred Hürtgen (Violon),
Herr Bruno Eichhorn (Violon), Herr Arthur Eller (Viola),
Herr Joh. Fleischer (Cello), Herrn Seydel (Pfeife).

Karten zu 3. 2 u. 1 Mk. in der Schule, Büttchaustr. 9. u. a. d. Kasse.

Theater- u. Redekunst-Schule
Senff-Georgi.

Heute Donnerstag abends 1/8 Uhr, Räuberstraße 4:
Aufführung **Frauenkampf**. Laienpiel in 3 Akten
von:

Eintrettkarten am Zauneingang.

Schüleraufnahme: Täglich 1-3 Uhr Marzenerstraße 24.

Zum Gedächtnis der Witwen und Hälften der im russisch-
japanischen Krieg Gefallenen, sowie für das Dresden
Krüppelheim

findet auf dem Königlichen Belvedere (unterer Saal) am
3. April abends 8 Uhr ein

Vortrag

über „Venedig und seine Geschichte“ statt. Mit Vor-
führung von 100 sündlerisch tollen Bildern von Benedix
die vom Maler Herrn A. Wunder hergestellt sind.

Der Vortrag ist von Frau A. v. Wolff verfaßt. Vor-
tragende Frau Marie Karchow-Lindner, letzte zweier Ge-
schichte: „Wanderung durch Venedig“ von Wittmanns und „Abchied
von Venedig“ vom Grafen Strachwitz.

Billets zu 3. 2 und 1 Mk. bei F. Ries, Seestraße und
abends an der Kasse.

Das so berlich im Walde gelegene

Kurhaus Seifersdorf

am Rabenauer Grund

ist vom 1. April ab wieder geöffnet. Sommerliche für Er-
holungsbedürftige (Hödenlage).

Um gütigen Aufenthalt bittet

O. Dresler.

Besitzer und Besitzer: Herr in Seifersdorf in Dresden (postm. 1/5-6)

Hersteller und Drucker: Stephan & Reichardt in Dresden, Karlsruher Str. 38

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgenannten
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten inst. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilauflage.

Hierzu eine Sonderausgabe für die Gesamtauflage betr. Groß-
der Salao-Companie Theodor Reichardt in Wandsbek, Ver-
kaufsstellen Dresden, Biennischer Platz, Ecke Weisse Straße
und Ecke Straße 18 (Wohlner-Hotel).

= Grosse = Auswahl in Automobil-, Sport- und Livree-Kleidung.

Samter & Co.

2 Frauenstrasse 2.

Certisches und Sächsisches.

Tag dritte Schauturnen des Turnvereins für Neu- und Altenstadt hatte am Sonntag wiederum zahlreiche Freunde und Interessenten des Turnens nach der Vereinsturnhalle auf der Mainstraße geführt. Es turnten diesmal unter der Leitung des Herrn Gymnastikoberlehrers Heeger die fünfte bis siebente Wäldchen-Abteilung und die dritte und achte Damen-Abteilung, die gewölkemögen den Übergang vom Kinderturnen zum Frauenturnen bilden. Nach einem melodiösen Turnergesang der Vereinslangenschule begrüßte der erste Vorsitzende Herr Kanzleidirektor Becker die Anwesenden und führte aus, daß gerade bei dem Frauenturnen die Eigenschaft des Leibes statt zum Ausdruck komme. Natur und Schlichtheit übergehe dem Frauenturnen enge Grenzen, die bei öffentlichen Schaustellungen streng eingehalten werden müßten. Dieser Zweig des Turnens sei überhaupt in letzter Zeit wiederholt Erweiterungen unterzogen worden. Auf der einen Seite verlange man eine fröhliche, dem orthopädischen Kunst, mehr Schönheit. Unter deutsches Turnen besaße einen so reichen Nebenkost, doch in der Hand eines geschickten Lehrers beide Richtungen ihre Rechnung finden dürften. Weder begrüßte jedoch die Turnerinnen und dankte ihnen für den beweisen Fleiß und ihre Anhängerlichkeit an den Verein. Am Schlusse seiner Ansprache dankte Herr Kanzleidirektor Becker dem Vater der erwähnten Abteilungen, Herrn Gymnastikoberlehrer Heeger, der während seiner 25jährigen Tätigkeit als Turnlehrer dem Verein viele Freunde erworben und manch schönen Erfolg gebracht habe. Das Turnen begann nunmehr mit Übungen und Ablösungen der fünf Wäldchen-Abteilung, denen Einzelübungen der leichten Wäldchen-Abteilung folgten, die an anderem reizendem Tanzwechsel bot. Die dritte und achte Damen-Abteilung tanzte an Schaustücken und führte später einen Reuteneier- und mehrere grüne Tänze aus. Die Ablösungen mit wechselseitiger Darstellung der sieben Wäldchen-Abteilung waren bevorzugte Vorleistungen. Den Abschluß bot sich ein überraschendes Bild, die ihrer Bewunderung durch lauten Beifall Ausdruck gaben.

Am Sonntag fand in der vom Verein für Kinderverhelfschaftigung in Dresden links der Elbe unterhalb der Augustusbrücke eine Ausstellung statt. Der Vorsitzende des Vereinsvorstandes und der Eltern der Abgehenden stellte. Den Mittelpunkt der Feier bildete die treifliche Abdiadecke des Herrn Pastors Bundesmann. Nach einem allgemeinen Gottesdienst wandte sich auch der hellvertriebene Vorsitzende, Herr Oberlehrer Nörner, mit beherzigenswerten Wahrnehmungen an die Abgehenden. Diese empfingen zum Schluss als Abschiedsgabe ein Geschenk und eine noch dem beweisen Fleiß und der Dauer der Zugehörigkeit zur Anstalt bemessene Aussteuerbeiträge im Gesamtbetrag von 430 M. Wie alljährlich, so war auch diesmal mit der Feier eine Ausstellung der in den Handwerkskünsten hergestellten Täuberten und prächtlichen Holzarbeiten verbunden.

In der Monatsversammlung der Ortsgruppe Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz sprach der bekannte Forsther und Sammler Herr C. Ribbe über "Hochgebirgsstürme in Südböhmen". Molino, wo gerade eine starke Dangersonat herrschte, schilderte der Vortragende in Hinsicht auf seine Industrie und Handelsanlagen. Die sieben Kilometer lange Piste des reich, die in einer Reihe von Abbildungen vorlag, erregte besondere Interesse. Das Hauptziel der Reise bildete Granada als Ausgangspunkt für eine Reihe Touren in die Sierra Nevada. Granada, das der Reisende vor 25 Jahren zum ersten Male bezog, hatte sich im ganzen wenig verändert, der Kreislauf blieb immer noch, und nur die dörflichen Bahnen und das überall angestrebte Villner Bier zeigten von einem beginnenden Fortschritt. Einige irgende Anhängerungen über die Vorfälligkeit der prächtigen Alhambra wurden widerlegt. Die erste Hochgebirgssturz führt durch das romantische Tal des Genil außerhalb nach der verlassenen Mine Holtz, den Rio Bosques und nach den 3481 Meter hohen Pico, sowie der 3470 Meter hohen Peñalara, deren unvergleichliche Aussicht nach Süden über das Mittelgebirge bis zum Atlas eingehende Schilderung erstaunt. Die zweite Tour ging den Schneeweg entlang, so genannt, weil auf dieser Strecke der Schnee aus der Sierra nach Granada geschafft wird, nach der Hochfläche von San Geronimo. Bei dieser Gelegenheit entgingen die Reisenden nur durch einen glücklichen Umstand dem Nebel einer Bonde Bergelagerer, die von ihrer Parthe Kenntnis erhalten hatten. Eine sehr reichhaltige Sammlung von Ansichten, denen auch eine solche charakteristische Schwertlinge des durchwanderten Gebietes beigegeben war, vervollständigte aufs beste den mit lebhaften Beifällen beladenen Vortrag, welcher in anhängerlicher Weise die Mühseligkeiten einer französischen Gebirgsfahrt vorführte.

In der Frauenvorgruppe Dresden des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschen im Auslande findet morgen, Donnerstag, nachmittag von 4 bis 6 Uhr im Weißen Saale der "Diel Alten" eine Versammlung zur Verbreitung eines Briefescheibens statt, in der nur Mitglieder gegen Verteilung der Blügelblätter Einspruch haben.

Die Vereinigung "Harmonie" veranstaltete am Sonntag im Bahnhofshotel zu Röhrsdorf ein zahlreich besuchtes Vergnügen. Der heimende bisherige Vorlesende und Gründer der Vereinigung Herr Otto Wittinger, der sich um die Leitung seiner Verbindung gemacht hat, führte den neuen 1. Vorsitzenden Herrn Kurt Soupe, in sein Amt ein. Tanz und Vorläufe hielten die Teilnehmer lange in gemütlicher Stimmung bekommen.

Der Evangelische Arbeiterverein Dresden-Löbtau hält am 22. d. M. im "Bürgergarten" einen Familienabend ab, an dem Herr Bürgermeister Becker einen Vortrag über "Wohlstand und Sittlichkeit" hält. Der Redner wies auf die Schwierigkeiten besonders der Kinder in gehandicaptischer, geistiger und körperlicher Beziehung und auf England als auf das Land der Entwickelung und der Sonntagsbelustigung hin. Der Vortrag hand reichen Beifall, ebenso wie die gelungene Darbietungen, die von Damen des Chors des Tonkünstlerin der Lenz daigeboten wurden. Das Schlußwort sprach Herr Pastor Krebsmaier.

Am Sonntag fand im "König-Palast" auf der Schäferstraße eine Park-Schauveranstaltung statt, in der Herr Karl Seine, der Bundesvorsitzende des Arbeiter-Turnebundes, über die Bedeutung der Arbeiter-Turnvereine durch die Dresden Stadtverordneten referierte. Die Versammlung nahm zum Schluß eine Resolution an, in der es heißt: "Die öffentliche Turnerversammlung protestiert entschieden gegen die Versammlungen, wie sie in der Stadtverordneten-Sitzung vom 1. Februar 1906 den Arbeiter-Turnvereinen zu teil wurden. Die Versammlung erwartet von dem Dresden Stadtverordneten-Kollegium eine Revision des Beschlusses der Sitzung vom 1. Februar, der die Begünstigung für die Vereine der Deutschen Turnerschaft in sich schließt, dabeygehoben, daß die Stadtverordneten sich gründlich für die Geschäftsberechtigung aller Turnvereine erhören, gleichviel welcher Vereinigung sie angehören. Die Versammlung rief das höfliche Einsehen an das Stadtverordneten-Kollegium, den Vereinen des Arbeiter-Turnebundes die städtischen Turnhallen unter den gleichen Bedingungen einzurichten wie den Vereinen der Deutschen Turnerschaft. Die Verhandlung hält diese Forderung für berechtigt, weil durch Gerichtsurteil festgelegt ist, daß der Arbeiter-Turnebund und die ihm angehörigen Vereine keine politischen Vereine darstellen. Das Verteilen der Verteilung von Deutschen Turnerschaftvereinen, die gleichzeitig öffentliche Räume befreien, den Arbeiter-Turnebund und die ihm angehörigen Vereine als sozialdemokratisch zu bezeichnen, weist die Versammlung als unmäßige Denunziation zurück."

Schulbeamte Mary Wollen, Schauspielerin am Königl. Conservatorium, hält ihre Vorlesungsauflösungen heute (8 Uhr) im Hotel Bristol und am 3. April (7 Uhr) im Wiedenhof ab.

Am Seminar für Haushaltungslehrerinnen in Dresden-Zschieren fand am 23. und 24. März unter dem Vorsitz des Königl. Hofrat. Dr. Prezel die Abschlussprüfung statt. Sammelnden Berichten konnte das Resultat der Reife zugesagt werden. Eine technologische Ausstellung bewies das hohe Geschick, mit dem die Seminarlehrerinnen für ihren Beruf als Lehrerinnen der einfachen Haushaltungsschule einsatzbereit vorbereitet werden.

Die Neuköllner Hochschule des Allgemeinen Handwerkervereins zu Dresden hielt am Sonntag ihre öffentliche Prüfung in der Aula der Dreikönigskirche ab. Es meldeten ihr die Herren Regierungsrat Elke, Stadtrat Ritter, Kunz, Kammerrat Schröder, Stadtkonsulat Brst. Dr. Leon, Rektor Prof. Dr. Schlauder, Staatsverweser Hollerbeck, Wendelinus (Schulbehörde) und Kaufmann Sonntag, Direktoren Alten, Hause, Heyer und Koswig, sowie zahlreiche Auszubildende und Eltern der Schülervorlesungen. 9 Eltern und 14 Eltern des Altenheimen, Direktor der Schule der Eltern und 2 Diplome der Blauer-Insassie, sowie 2 Brüder von der Webschule für Verdienst von Goldsolierung Gewerbeverbund für das Konzert. Gedenkfeier einbläutende. Mit den Brüdern war wiederum eine Ausstellung der Leistungen und Modellelehrerinnen verbunden.

In der Fachschule des Vereins Gewerbeschulbediensteten fand am Sonntag nachmittag in 8 Stufen die öffentliche Prüfung statt, die sich auf Technik, Geographie, Hochbauingenieur, Bau- und Stahlbau, Stenographie, Buchführung und Volkswirtschaftslehre erstreckte und recht zufriedenstellende Leistungen ergab. Auch die ausgestellten Präsentationen ließen allenthalben hochwertige Ausbildung und regen Fleiß erkennen. An die Prüfung schloß sich die Enthaltung der abgehenden Schüler. Der Dirigent der Schule, Herr Oberlehrer Hugo Jüdel, richtete eine normative Empfehlung an die jungen Leute und gab ihnen das Gehirn mit, um den Tag: "Gute Dich in die Welt!" Darauf folgten an 13 Schüler Prämien und an die gleiche Zahl Belohnungsurkunden auszuhändigen werden. Zum Schluß dankte Herr Jüdel den vor Feier bestellten Professuren dem Gewerbeschulrat, 2 Diplome der Blauer-Insassie, dem Schulsozialen, 9 Eltern der Schule, 3 Eltern der Battler, 2 Brüder von der Schreibmutter und 2 Diplome der Blauer-Insassie, sowie 2 Brüder von der Webschule für Verdienst von Goldsolierung Gewerbeverbund für das Konzert. Gedenkfeier einbläutende. Mit den Brüdern war wiederum eine Ausstellung der Leistungen und Modellelehrerinnen verbunden.

In der Fachschule des Vereins Gewerbeschulbediensteten fand am Sonntag nachmittag in 8 Stufen die öffentliche Prüfung statt, die sich auf Technik, Geographie, Hochbauingenieur, Bau- und Stahlbau, Stenographie, Buchführung und Volkswirtschaftslehre erstreckte und recht zufriedenstellende Leistungen ergab. Auch die ausgestellten Präsentationen ließen allenthalben hochwertige Ausbildung und regen Fleiß erkennen. An die Prüfung schloß sich die Enthaltung der abgehenden Schüler. Der Dirigent der Schule, Herr Oberlehrer Hugo Jüdel, richtete eine normative Empfehlung an die jungen Leute und gab ihnen das Gehirn mit, um den Tag: "Gute Dich in die Welt!" Darauf folgten an 13 Schüler Prämien und an die gleiche Zahl Belohnungsurkunden auszuhändigen werden. Zum Schluß dankte Herr Jüdel den vor Feier bestellten Professuren dem Gewerbeschulrat, 2 Diplome der Blauer-Insassie, dem Schulsozialen, 9 Eltern der Schule, 3 Eltern der Battler, 2 Brüder von der Schreibmutter und 2 Diplome der Blauer-Insassie, sowie 2 Brüder von der Webschule für Verdienst von Goldsolierung Gewerbeverbund für das Konzert. Gedenkfeier einbläutende. Mit den Brüdern war wiederum eine Ausstellung der Leistungen und Modellelehrerinnen verbunden.

Die Fortbildungss- und Hochschule der Innung Dresden wurde durch einen Klub im Hotel, erstmals am 1. April, vormittags 11 Uhr, bestimmt.

Höchste durch einen Klub in der Turnhalle der 10. Bezirksschule, Moritzburgstraße 21. Zu dieser Versammlung lagen die Anträge durch einen ausführlichen Deutscherbundes der Berufungsgericht 1906, dem ersten seit dem Jahre 1894, in welchem auch dieser Schule ausführliche Erwähnung getan wird, ein.

Der Jahresbericht der von Art. 2. Reichsland und S. Brandt geführten Dorfdeutsch-Schule (Schule 2, Meiningen) bestätigt: Baudirektor Straße 11 zeigt wiederum ein Bild erstaunlicher und geistiger Entwicklung und regen Schaffens. Der seit Okt. 1905 erstmals verfasste Bericht der Schule der Schulkinderinnen eingeschlossen und wird im neuen Schuljahr in der ersten Woche fortgesetzt werden. — Die öffentlichen Präsentationen finden am 4. und 5. April statt.

Die Handwerksfestesveranstaltung des Gemeinschaftsvereins veranstaltet nach in diesem Jahre Ausstellungen der in ihnen angelegten Arbeiten. Den Anfang macht am Sonntag von 11 bis 12 Uhr die Weißfahrt 11, Friedhofstraße 21 (IV. Bürgerstraße), hier befinden sich Abteilungen für Schüler mit je 14 und zwei Ausstellungen zur Grundschule mit je 10 Teilnehmern. Die vielen, laubende und geschmackvollen Vorschriften haben die volle Anziehung der betreffenden Schule, obwohl die Vorschriften der unteren einschulenden Teilnehmer die von den Vorschülern arbeiten in dieser Stunde noch geben, laufen und im Ton. Dies sind nach der Ausstellung von Früchten, Blättern, Stoffen und Gärten (13,7 M.) in Schleiden, Lindenstraße, 21. 000 %; Borna: Herrenhaus Weißes Tor und Lindenstraße, Borna, 49. 000 M.; Weißes Tor und Gärten (11,7 M.) in Wöppeln, Graupke, 49. 000 M.; Weißes Tor und Gärten (15,6 M.) in Leipziger Kleindörfchen, Kleindörfchenstraße 10, 60. 000 M.; 2. Gewerbeschule 13,8 M. in Leipzig-Kautz, Kleindörfchenstraße 16, 119. 700 M.; Delitzsch: Kaufmann Wilhelm Riedl, Delitzsch-Schule 81, 135. 000 M. Zur völligen Gestaltung des Grundstücks sind noch insgesamt 820 M. erforderlich. Vorschriften: Baudirektor Straße 9, 46. 000 M.

Vor der 5. Strafammer. Sie öffnete in der Wohnung eines hiesigen Schuhmachersmeisters mitteilt Radchäusels ein Schranken und stahl in zwei Rosten zusammen 110 M. Der Gerichtshof verfügt der Angeklagten mildeste Strafe und verurteilt sie zu 1 Jahr 6 Monaten Knasthaus und 5 Jahren Gewerbeverbot. — Der aus Hause gebürtige Brauer Heinrich Karl Georg Müller hatte am 30. Juli die Bagatelle bestohlt und trat am Mittwochabend den Heimweg an. Unterwegs ergriff er mit einem Gendarman zusammen, bekleidete den Beamten, schlug ihn ins Gesicht und verlädt, ihm das Seitenwinkel aus der Schiefe zu reißen. Nur mit Hilfe zweier hinzukommenden Gendarmen konnte der Reisende überwältigt werden. Das Schiedsgericht distanzierte ihm 3 Monate 6 Tage Gefängnis und 120 M. Geldstrafe zu, wogenen Ritter Berufung einliege. Diese wird jedoch festenplätiert verworfen. — Der Reiseführer J. Stanislaw überzeugt bestätigte jedoch im August an der Köthenbroder Vogelwiese, benahm sich hinter einem Metzgerstandort in Gegenwart von Kindern recht unachthaft und wurde deshalb von dem Chef des Heiles ammetzt. Polizei stürzte St. in das Heile, ergriff ein Tablett mit Geraudieren und warf es nach der hinter dem Schanktisch sitzenden Wirtin. Das Schiedsgericht verurteilte ihn wegen Sittlichkeitsvergehen, Sachbeschädigung und Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte legte durch seinen Rechtsbeistand, Rechtsanwalt Dr. Heilmayer, Berufung ein. Die 4. Strafkammer erwiderte nach mehrstündigem Besprechungsraum die Strafe zu 120 M. Geldstrafe oder 12 Tage Gefängnis. — Befürwortet wird auch die Berufung der Steinmeier Adam Erlenbach und Peter Johann Günzinger, welche gemeinsam in einer hiesigen Siedlungswirtschaftsbausiedlung verblieben und vom Schiedsgericht zu je 1 Woche Gefängnis verurteilt wurden. — Der Agent Anton Anton Schubert aus Dresden wurde von einem Gläubiger zur Ablieferung des Dienstbarkeides gestoßen und schrie in dem Betriebsschreinholz nach drei Arten Wein und zwei Bier. Über 350 und 1000 M. an. Ein der Gläubiger aber untersetzte Sonnenschein, verlor die Schaffenskraft und erzielte die Abwendungsfreiheit. Das Schiedsgericht erkannte gegen ihn auf 5 Monate Gefängnis. Das Berufungsgericht löst es bei der ausgetragenen Sitzung, da die Handlungswelt des Angeklagten nahe brennerischer Faulheit grenzt.

Deffentliche Verhandlungen in den Königlich Sachsenischen Freien, den 30. Mär. Dresden: Ausweiler aus Nossen einhaber eingebauten Wohngebäude, Untergraben, Holzstraße 24, 118. 249. 7. 8. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454.

Kammerherr v. Schönberg-Moritz berichtet über die Petition des Ausschusses der Kanzlei für Jugendfürsorge zu Dresden und Genossen wegen Vorlegung eines Gesetzesentwurfs über die Fürsorgeerziehung minderjähriger im Königreich Sachsen. — Geheimer Rathausrat Hofmann-Vetzag berichtet die fiktive Gefährdung von Kindern auch in den mittleren und höchsten Schichten des Volkes und empiehlt die Errichtung eines Erziehungsbaus ähnlich dem Hamburger "Rauhen Hauses", aber so, dass dem mittellosen Beamten die Unterbringung eines Kindes in diesem Hause möglich sei. — Die Petition wird der Regierung zur Erwürdigung überwiesen. — Über eine Petition des Allgemeinen Hausbesitzervereins zu Leipzig und Genossen, eine Änderung des Gesetzes über die Bandver sicherungsanstalt betreffend, berichtet Graf v. Mex-Zehn. — Die Kammer stimmt den Anträgen der Deputation zu. — Die Petition zum Teil auf sich beruhende zu einem Teil der Regierung zur Kennzeichnung zu überweisen, zu. — Nächste Sitzung: Freitag vormittag 10 Uhr.

Zweite Kammer.

Zu Beginn der gestrigen Sitzung sind außer dem Präsidium 19 Abgeordnete im Hause anwesend. Unter den Eintragen befindet sich ein Schreiben des Kultusministeriums, in dem mitgeteilt wird, dass am Tage des Landtagschlusses, am 7. April, vormittags 4:30 Uhr, in der evangelischen Hofkirche ein feierlicher Gottesdienst stattfindet, in welchem Oberprediger Dr. Aldermann die Predigt hält. — Auf der Tagesordnung steht zunächst die allgemeine Vorberatung über den Entwurf eines Gesetzes, L. zu Änderung der Bestimmungen zu § 50 Abs. 3, und § 100, der Republikanischen Städteordnung betreffend, und 2. zu Änderung der Bestimmungen in den §§ 1 und 2 des Gesetzes vom 30. April 1890, die Pensionsversicherung der k. k. k. Gemeindebeamten in den Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte, sowie in den Landgemeinden betreffend. — Sekretär Dr. Seehausen-Wurzen (kons.): Der Gesetzesentwurf habe eine lange Vorgeschichte, deren Abschluss die kürzliche Bevölkerungsbefragung bei den Staatsmännern geblieben habe, eine Petition der Staatsbeamten am Regierung der Pensionsversicherung der Regierung zur Bevölkerung zu überweisen. Die Regierung habe also, den Wünschen der Kammer gemäß, den vorliegenden Gesetzesentwurf angebracht, und es siehe zu hören, dass es Annahme bei den Staatsmännern finden werde, damit auch denjenigen Staatsbeamten, die bisher ganz oder teilweise ihr noch nach ihre Angehörigen der Pensionsberechtigung entzogen, diese Vollheit zu teilen werde. Redner beantragt schließlich, die Vorstellung an die Geschäftsführungsdeputation zu überweisen. — Einstimme tritt die Kammer diesem Antrage bei.

Über Art. 1 des außerordentlichen Gesetzes, die Beseitigung von Straßenübergängen betreffend, sowie über hierauf bezügliche Petitionen berichtet Abg. Fischer (kons.). Meldner bleibt auf der Tribüne fast unverständlich. Zu jedem außerordentlichen Gesetz sei eine gewisse Summe zur Beseitigung von Straßenübergängen eingerichtet worden; davon handeln 150 000 Mk. der Regierung noch zur Verfügung. Nur die Beseitigung des Straßenüberganges in Potsdam habe die Deputation den hohen Kosten wegen die Aufstellung eines besonderen Strafs verlangt. Die Petition des Kammerherrn Richter u. Glen, in Niederwiesa sowie die Deputation nicht befürworten, dagegen beantragt sie, die Petition der Firma Carl & Sohn, sowie Walpold in Niederwiesa der Regierung zur Beauftragung zu überweisen. — Abg. Günther-Ploenau (kons.) unterstützt die Regelschulter Petition. Die Regierung darf mit der Errichtung von Sicherheitsmauern nicht so lange warten, um eine im Interesse erreichender Vertrag mit der Stadt wegen der Beitragssleistung abgeschlossen zu haben. — Abg. Baumann (kons.) macht auf einen Straßenumfang in Zwönitz aufmerksam, der droht die Bevölkerung bedroht. — Abg. Metzler (Mylau) (kons.) erklärt sich den Straßenumfang Zwönitz in bezug auf den Reichsländer Vertrag ein. Mit der Forderung eines Beitrags zur Reichsländer summe es bei mir einverstanden erachten. — Ministerialdirektor Rich. Hart: Mitte ist ab: Augenscheinlich werden zu jedem Straßenumfang beigetragen. Vorsicht freilich vor Beurteilung des Überganges, sich mit dem wachsenden Verkehrserfolg zu beschäftigen. Auch die Beseitigung des Zwönitzer Überganges halte die Regierung für gerechtfertigt, man könne aber eingeschränkt auf eine Beseitigung desselben nicht automatisch, weil sie abwegbare Zeit ein Umdrehen des Bahnhofs Zwönitz in Anspruch nehmen würde, der auch eine Verkürzung der Bahnstrecke, an der sich die bezeichnete Übergang befindet. Bei allen Überträgen werde den Befürworten in bezug auf die Übernahmen vollständig eingesprochen. Zuließendlich fragt die Eisenbahnverwaltung, wer etwaige Unfälle die Verantwortung. — Einstimmig beschließt hierauf die Kammer den Antrag der Deputation gemäß.

Präsident Dr. Mehnert macht hierauf von dem auch an anderer Stelle erwähnten Ableben des Abg. Bunde-Gießhüser (kons.) Mitteilung. — Über die Beseitigung des Straßenüberganges der Dresden-Tharandter Straße bei Postkoppel berichtet Abg. Gleisberg (kons.-Grimma) (kons.): Die Finanzdeputation B habe einleitende Erörterungen an Ort und Stelle vorgenommen und habe sich davon überzeugt, dass die Beseitigung dieses Überganges sehr notwendig sei. Der Straßendurchgang sei ein außerordentlich reicher; das sei erklärlich, denn diese Straße sei die Hauptstraße durch den dicht bebauten Planenbach Grond. Die große Gefahr besteht bei diesem Übergang darin, dass die elektrische Straßenbahn durch den Planenbach Grond zuließend darüber darunter übergeht. Die Betriebsverwaltung sei immer froh, wenn wieder ein Tag vorüber sei, ohne dass sich dort im Hauptrichter ereignet habe. Die Kosten für die Beseitigung dieses Überganges seien mit 900 000 Mark veranschlagt und als 1. Rate 650 000 Mk. eingesetzt, deren Bewilligung die Deputation beantragt. — Einstimmig stimmt die Kammer dem diesen Antrag bei.

Es folgt die Sitzungsberatung über vier gleichlauftende Petitionen der Staatsräte und Staatssekretärs zu Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen, die Städteverwaltung möglicherweise bei der Regierung beantragen, dass den genannten Städten in dem vorliegenden Wahlkreisenteil eine 19er Einwohnerzahl und Zusammensetzung nicht entsprechende Vertretung in der zweiten Kammer der Städteverwaltung durch Aufteilung einer entsprechenden Anzahl von Wahlkreisen gesichert werde. — Präsidentsherr Sekretär Dr. Seehausen: Bei Aufzeichnung des Wahlkreises von 1893 seien auf Grund der Sitzungsberatung von 1897 auf einen ländlichen Wahlkreis 34 271 Einwohner entfallen, im Jahre 1900 auf einen ländlichen 16 675, auf einen städtischen 50 830 Einwohner, auf einen Dresdner Wahlkreis 96 127, einen Leipziger 91 261, einen Chemnitzer 101 982, auf den Blauenberg 75 471 Einwohner. Diese Verhältnisse zu ungunsten der großen Städte habe bislang noch keine Rücksicht gemacht. Schätzungsweise bei den Gemeindewahlen sei das Verhältnis bestimmt, der Einwohner-, der finanziellen Gründ und der industriellen Zeuer. Die Deputation glaubt, dass die vier großen Städte für die Wahlkreiswahl von größter Bedeutung seien und dass sich bei den allgemeinen Neuordnungen des Wahlrechts über kurz oder lang doch wieder eine andere Neuordnung notwendig machen würde. Auch auf die Ausweitung einer bestimmten Zahl von Abgeordneten an die verliehenen Städte habe die Deputation nicht zustimmen können, weil sie damit nicht präjudizieren wollte, doch ein Verfallen des Unterschiedes zwischen städtischen und ländlichen Wahlkreisen nicht notwendig wäre. Die Deputation befürwortet, die Wünsche der Petitionen zu berücksichtigen. Die Regierung habe sich mit diesem Votum schriftlich einverstanden erklärt. — Abg. Böhrens-Oberholz (kons.): Von all den eingegangenen Petitionen vertritt die vorliegenden vier die größte Bedeutung. Über die Richtigkeit einer den Verhältnissen nicht entsprechenden Wahlkreis-Zuteilung werde er hier nicht ausreden, denn dass jene Eulen nach Athen, oder, wie er sich als moderner Menschen ausdrückt, Denkschriften nach Berlin tragen.

(Heiterkeit.) Wenn dieselben Grundsätze, die für die Wahlkreis-Zuteilung im Jahre 1898 getroffen wurden, jetzt auch aufrecht erhalten würden, so müssten unter den Abgeordneten nicht b. sondern mindestens 9 von Dresden sein. Der von ihm vertriebene Dresdner Wahlkreis sei der grösste, 1900 habe er 123 225 Einwohner gehabt, 1905 152 000 Einwohner. Von den 20 ländlichen Wahlkreisen hätten nach der Sitzungsberatung von 1905 21 eine Einwohnerzahl unter 30 000. Zum Schluss bittet Redner die Regierung, bei der Reform des Wahlrechts in Erwägung zu ziehen, ob überhaupt der Unterschied zwischen Stadt und Land noch bestehen bleiben solle. — Abg. Dr. Vogel-Dresden (kons.) stellt sich auf den Standpunkt des Vorredners. Die Verhältnisse seien naturgemäss entstanden, es müsse über Remedium geschossen werden, da die Ungerechtigkeit nicht länger fortbestehen dürfe. — Die vier Petitionen werden einstimmig der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Über die Petition des Hausbesitzers Moritz Hermann Tanneberger in Sieda um Gewährung eines Beitrags zu den Kosten des Umbaus seines Hauses aus Mitteln der Landes-Brandversicherungsanstalt berichtet für den verlaufenen Abg. Bodner Abg. Müller-Leipzig-Reichenfeld. Der Petent bitte um einen Beitrag von 210 Mark für den Umbau seines Grundstückes, das mit 1760 Mark zur Brandfalle eingestuft sei. Die Brandversicherungsanstalt habe sich bereit erklärt. Tanneberger 200 Mark Beitrag zu gewähren. Die Deputation beantragt, die Petition auf sich zu beziehen zu lassen. — Abg. Bettig-Rabenau: In der Frage der Gewährung von Beiträgen beim Abriss alter Gebäude würden im Laufe Jahr lebhafte und vielseitige Klagen über zu geringe Beihilfen geführt. Er bitte, diesen Klagen abzuholen, man werde damit dem Interesse der Landes-Brandversicherungsanstalt selbst dienen. Der Berichtsherr: Die Landes-Brandversicherungsanstalt könne Beihilfen bis zu 75 Prozent der Verjährungssumme gewähren. Es entstehe sehr leicht die Gefahr, mehr zu fordern, als erforderlich sei. — Die Kammer beschließt wie beantragt.

Für den verstorbenen Abg. Wundt übernimmt ebenfalls Abg. Müller die Berichterstattung über die Petition Oskar Edwin Lüders in Oberplanitz und Christian Gottlieb Fleischhacker in Niederplanitz, eine Erbschafts-Auflage in Legitimität betreffend. Die Petenten glauben den Nachlass erheblich zu können, mit dem am 14. Januar 1792 in Frankreich hinterlassenen Adelsmarquess Grafen Lüdner vermacht zu sein, der früher in holländischen Diensten gestanden und in den holländischen Kolonien gegen die Engländer gekämpft habe. Aus dieser Zeit rübe auch der Reichstum des Grafen Lüdner sei. Der Graf sei von Kaiser XIV. 1793 zur Unterförderung der Revolution nach Frankreich gerufen worden, ehe er aber diese Reise angereist habe, habe er sein Testament gemacht, da er weder Frau noch Kind gehabt habe. Durch diese seien die Petenten um die Erbschaft gekommen, und sie hätten nun die Herren Abgeordneten, ihnen über die ganze Erbschaftsreiche einmal Recht zu schaffen. Nach reiflicher Erwägung habe die Deputation den Beschluss geachtet, die Petition auf sich zu beziehen zu lassen. — Abg. Goldstein: Die Wortschreiber und die Luckner-Erbfolgsangelegenheit hätten die Kammer wiederholt beschäftigt. Tatsache sei, dass die holländischen Soldaten in den Kolonien sich große Reichtümer gesammelt hätten, sie hätten nichts gestohlen, wie das bei der Kolonialpolitik überhaupt üblich sei. Vielleicht Ch. Müse, Präsident Dr. Mehnert: Er nehme an, dass Abg. Goldstein damit seine deutschen Beamten meine. Keine Ahnung! Alle Kolonialpolitiker seien zu Hause gekommen unter Raub und Mord. Er habe bei seinen Nachfragen nicht gefunden, dass der von den Petenten erwähnte Lüdner identisch sei mit dem Lüdner, von dem eine große Erbschaft berührte sollte. Alles, was in der Petition behauptet werde, sei schon in einer Druckschrift behandelt und darin festgestellt, dass es sich gar nicht um diejenigen Lüdnere handeln könne. Lüdner sei übrigens bei ihm persönlich vorstellig geworden; er habe den Eindruck eines sehr jüdischen Mannes gemacht. — Abg. Müller: Die Deputation habe absolut keine Verantwortung gehabt, sich um die Angelegenheit zu kümmern; denn wenn es erst so weit kommen sollte, dass sich die Deputation mit Einen beschäftigen sollte, die Jahrhunderte lang zurückliegen, dann würden die Mitglieder zu viel zu tun bekommen, das sie gar nicht mehr fertig würden. — Der Deputationsantrag wird einstimmig angenommen.

Weiter verhandelt man über die Petition Gustav Adolf Geißhöfers in Rüsdorf um Gewährung einer Unterstützung im Rückicht auf einen im Jahre 1898 beim Aussteigen aus dem Zug auf dem Bahnhof Göhren-Gräfenhain erleideten Unfall (Berichtsherr Abg. Dr. Wettig-Kreisal). Eine Debatte führt die Kammer Gegenstand der Tagesordnung bildet und verbüsst ebenso mit der Petition der Hausbesitzer Moritz Gulya und Ernst Eberhardt in Wehlen, den Ansprüchen ihrer Nachbarn durch den Staat betreffend. — Der letzte Punkt der Tagesordnung, die Petition des Städtegemeinderats zu Steinenlehm um Befreiung der Kosten der dort vorzunehmenden Schärfarbeiten, wird von der Tagesordnung abgelehnt. — Die nächste Sitzung wird auf Donnerstag vormittag 10 Uhr anberaumt. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die anderweitige Schlussberatung über das Staatskapitel "Dresdner Journal". Hierzu erörtert der Präsident die Genehmigung des Kammer. Die Erste Kammer sei materiell den Bedürfnissen der zweiten Kammer vollständig beigetreten. Lediglich in der Frage der Reberschrift der Festung habe sie einen abweichenenden Beschluss geachtet. Als zweiten Punkt der Tagesordnung steht Präsident Dr. Mehnert den Bericht der Finanzdeputation A über Dekret 20 C die Erbauung einer Bahn von Wildau über Göhreins nach Göbeln betreffend (sogenannte Hubembahn), fest. — Abg. Schulze-Dresden (kons.) bittet, diesen Punkt von der Tagesordnung zu trennen. Die Kritik zwischen der Aussöhnung des Gerichts und der Verhandlung in der Kammer sei zwar eingehalten worden, die Angelegenheit bedürfe aber wegen ihrer außerordentlichen Wichtigkeit die eingehendste Brüderung, und es sei faktisch unmöglich, sich bis morgen genügend zu informieren. Dabei gewinne er noch einige Stunden mehr Zeit, da er dem heutigen Abend stattfindenden Treffen an Orte des anstehenden Staatsministeriums v. Mecklenburg nicht bewohnen werde. Er würde sich auch nicht für berechtigt halten, einen Reisebeitrag zu bezeichnen, solange man noch so wichtige Fragen zu erledigen habe. Er müsse vor dem Ende die Verantwortung abgeben, dass die Bahn Angelegenheit jüdischer erledigt worden sei, falls sie morgen zur Vertrautung komme. Es sei dies um so mehr wichtig, weil jedes Versehen in dieser Frage sich schwer tönen und man sehr schwer Auskünfte ausschlagen könnte. — Abg. Schulze: Ich kann dies schon bei der Vorberatung widerhaben. — Präsident Dr. Mehnert: Das Direktorium habe sich die Bahn, die Bahn auf die Tagesordnung zu legen, sehr genau überlegt. Es sei in der letzten Zeit des Landtales nicht möglich, noch längere Zeiträume zwischen der Aussöhnung des Gerichts und deren Schlussberatung anzulegen. Im vorliegenden Falle um so weniger, weil die Erste Kammer erfüllt habe, dass sie kein Material mehr für Beratungen darin liegen müsse. Es würden auch nach anderer Richtung Beschlüsse gezielt, die eine teilweise Wänderung der Gesetzesordnung nach sich ziehen. — Abg. Schulze: Es würde wohl möglich gewesen sein, den Bericht über die Bahn Wildau-Göbeln genügend zu prüfen, wenn er nicht erst abends um 10 Uhr ausgegeben worden wäre. Erst am Montag sei auch der Bericht über Kap. 16 in die Hände der Abgeordneten gelegt, ein Bericht von 184 Seiten. Es sei schon wiederholt der Schluss des Bandes herausgehoben worden, man müsse anstreben den Gesetzesblatt auch diesmal den Schluss des Bandes auf später anberaumt. Er bitte nochmals dringend, den frödigkeitsgesetz anzuheben, es sei jedoch vollkommen unmöglich zu erwarten, die Materie ausgiebig zu prüfen. — Präsident Dr. Mehnert: Das Direktorium sei auf die Abberaumung des Vertragsabschlusses ohne Einfluss. Es müsse zur Förderung der Geschäfte bei seinen Ausschreibungen stehen. Er wolle aber die Beschlussfassung der Kammer herbeiführen, ob Dekret 20 C morgen auf die Tagesordnung gelegt werden solle. Gegen drei Stimmen entscheidet sich die Kammer für die Verhandlung am Donnerstag. — Schluss der Sitzung nach 14 Uhr.

Kupferberg Gold

Magen beschwerden (Appetitmangel etc.) stehen mit der Darmentzündung im engsten Zusammenhang. Nur wenn die unverdaulichen Reste der Nahrung, die für den Körper ein nicht unschädlicher Ballast sind, aus dem Dickdarm regelmässig entfernt werden, kommen die wichtigen Verdauungssäfte, die sich in den Dünndarm ergießen, erst zu voller Geltung. Nur dann aber vermag der Magen durch seine Säfte die Speisen genügend zu lösen und für die Verdauung vorzubereiten. Bei Verstopfung sind Appetitmangel, sowie Magenstörungen (Druck, Spannung, Anfistosen etc.) häufig. Die abführende Wirkung des Hunyadi János Bitterwassers ist, da es doppelt kohlens. Natron enthält, für den Magen reizlos. Sie äusserst sich aber bald durch Wiederkehr normaler Magenfunktionen, dadurch aber in Besserung der Gesamt-Ernährung und des subjektiven Wohlbefindens. [8]

Oster-Eier
aus
Porzellan, Majolika
etc.

AUG. HOFMANN
Joh. E. Mögel
Scheffelstr. 11.

Ecke Quergasse.

Große Auswahl in Automobil- u. Radfahrer-Bekleidung:

Leder-Jacken, Hosenträger, Mäntel, Mützen, Brillen, Samtschuhe

Samter & Co.
2. Frauenstraße 2.

LOSE
K. Sächs. L.L.

Adolf Hesse's Kleinkirche

Tel. 6220.
5. Klasse
Ziehung
4. bis 27. April

Kronleuchterfabrik
Kolpochmar,
Bösenbergstr.
Dresden,
Verrest 5 + 7.

Tagesordnung der zweiten Kammer für die 87. öffentliche Sitzung am 29. März vormittag 10 Uhr: Schlussberatung über Kap. 45 des ordentlichen Gesetzes "Dresdner Journal" betreffend, über den Einzug eines Garantiegelegetes für die Tafelwaren bei Walter und Klingenberg, über Feststellung einer kommissarischen Nebenbahn Wildau-Göbeln, sowie über sich hierauf beziehende Petitionen, und über hierauf beziehbliche Petitionen.

Büros und Handelsteil.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig. Die allgemeine Generalversammlung, die von 24 Aktionären in Beiseitung von 29 000 M. Aktienkapital befreit war, genehmigte die Aufträge der Direktion bezüglich des Nachwuchskapitals und leistete die sofort zahlbare Dividende auf 8% gegen 6% im Vorjahr fest.

Brandauer Elektricitätswerk- und Straßenbahngesellschaft, Berlin. Die vorstehenden Ratsgesetze Generalversammlung, in welcher das gesamte Aktienkapital durch 6 Aktionäre vertreten war, beschloß in glatter Erledigung der Tagesordnung die Beteiligung einer Dividende von 6%, - 56 M. pro Aktie. Diese ist sofort in Dresden bei der Dresdner Bank und bei dem Bankhaus Philipp Ohlmeier erzielbar. Die auswegemäß ausschließenden Mitglieder des Aufsichtsrates Oberf. Witzmer, Ehrenberg, Banfer, Dörschen und Director Dr. Stöbel, Dresden, wurden einstimmig wiedergewählt.

Die Sächsische Holzwarenfabrik Mag. Höhme & Co., Kettengesellschaft in Dippoldiswalde, hält am 26. d. 9. im Saal des Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden unter Vorstand des Herrn Rechtsanwalts Dr. Felix Bondt ihre erste ordentliche Generalversammlung ab. Alle Vorslagen wurden genehmigt und die Dividende auf 8% festgelegt. Seitens der Verwaltung wurde hervorgehoben, daß alle Werte des Unternehmens sehr niedrig zu Bewertung seien und der Umsatz sich in einer best aufwärts treibenden Richtung bewege. In dem Geschäftsbericht liegt der Vorstand, daß der Betrieb bei der Ausbildung solche Anerkennung genießt und doch, da die Gesellschaft nur erträgliche Gewinne zu ihrer Kundenschaft abgibt, in dem abgelaufenen Geschäftsjahre keinerlei Verlust zu verzeichnen gewesen ist. Für das neue Geschäftsjahr sind die Aussichten günstig. Die Verwaltung sprach sich über den Auftragsbestand sehr befriedigend aus. Das Unternehmen ist gegenwärtig in einer wesentlichen Vergroßerung begriffen. Diesem Zweck dient die bereits in der Generalversammlung vom 14. Februar 1906 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals von 600 000 M. auf 1 200 000 M.

Deutsche Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft in Gladbeck u. Dr. In der geistigen Aufklärungszeitung wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1905 vorliegen. Es wurde beschlossen, der auf den 24. April d. J. eingetretenden ordentlichen Generalversammlung nach Übernahme r. d. licher Abschreibungen die Beteiligung einer Dividende von 8% (wie i. B.) vorschlagen.

Deutsche Lebensversicherungsbank, Aktien-Gesellschaft zu Berlin. Im Jahre 1906 wurden 5174 Polizen mit 10 646 100 M. Versicherungssumme neu eröffnet. Der Veränderungsbedarf betrug am 31. Dezember 1906: 66 120 Polizen über 81 188 844 M. Versicherungssumme. Am Vorjahr wurden 3 212 535 M. (82 658 111 M.) und an diesem 862 828 M. (727 243 M.) eingenommen. Die Brüderlebrente inschl. Brüderlebrente erhöhten sich um 21 343 044 M. Die Gesamtdividende belauf sich auf 24 890 992 M., darunter 19 291 580 M. erträgliche Hypotheken. Von dem Jahresüberschuss von 165 131 M. überwiesen, die dadurch auf 439 091 M. lieg. Die Aktionäre erhalten 12% Dividende (1904: 11%). Auch im neuen Jahre entsteht sich das Geldhätter ausserordentlich beträchtlich und es sind in den letzten 2½ Monaten für über 2 000 000 M. bestraft und über 500 000 M. Versicherungssumme mehr eröffnet worden als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Deutsche Linoleum- und Waschstoffs kompanie in Nixdorf. Dem Geschäftsbericht zufolge hat der Umsatz des Unternehmens im Jahre 1906 eine weitere erhebliche Steigerung erfahren. Der Bruttoumsatz betrug am 31. Dezember 1906: 66 120 Polizen über 81 188 844 M. Versicherungssumme. Am Vorjahr wurden 3 212 535 M. (82 658 111 M.) und an diesem 862 828 M. (727 243 M.) eingenommen. Die Brüderlebrente inschl. Brüderlebrente erhöhten sich um 21 343 044 M. Die Gesamtdividende belauf sich auf 24 890 992 M., darunter 19 291 580 M. erträgliche Hypotheken. Von dem Jahresüberschuss von 165 131 M. überwiesen, die dadurch auf 439 091 M. lieg. Die Aktionäre erhalten 12% Dividende (1904: 11%). Auch im neuen Jahre entsteht sich das Geldhätter ausserordentlich beträchtlich und es sind in den letzten 2½ Monaten für über 2 000 000 M. bestraft und über 500 000 M. Versicherungssumme mehr eröffnet worden als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Maschinen- und Werkzeugfabrik Hilt. & C. vorm. Aug. Voitzen, Görlitz i. S. Zu den bereits früher gemeldeten Abschlägern, die die Verteilung einer Dividende von 10% gegen 8% im Vorjahr gestatteten, entnehmen wir dem Geschäftsbericht noch, daß der Umsatz um ca. 40% gegen das Vorjahr gestiegen und dadurch die höchste Umsatzerlöse seit Beginn der Gesellschaft erreicht werden konnte. Besonders günstige wurden die früher unproduktiven Monate November und Dezember durch die wieder erworbene sehr große Absatzmenge und die ungünstigen Mietverhandlungen beeinflusst. Das Unternehmen war deshalb in der Weise, als auch in der Maschinenfabrik und Eisengießerei während des ganzen Jahres voll beschäftigt. Für das kommende Geschäftsjahr sind die Aussichten gute und hoffen die bis jetzt vorliegenden Bekanntungen den Auftragshand für den gleichen Zeitraum des Vorjahres überschreiten.

Aktiengesellschaft für Glasfabrikation vorm. Gehr. Hoffmann in Bernsdorf. Die geistige von 10 Aktionären mit 300 Aktien befreite ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig die Tagesordnung und leistete die sofort zahlbare Dividende auf 1% (i. B.) fest. Neben dem Gang des neuen Geschäftsjahres teilte die Direktion mit, daß infolge des nunmehr vollendeten Umbaus der Ofen jetzt wesentlich geringerer gearbeitet werde als früher. Die ordinären Erzeugnisse, welche nur wenige Kunden abrufen können, sind g. Z. abgeschafft und durch neue ersetzt. Über die Gestaltung der gegenwärtigen noch sehr gesuchten Preise läßt sich nichts sagen, da diese von Konventionsschwellen, welche augenscheinlich im Gange, abhängig sind. So weit die jetzt zu überblicken verstände das laufende Geschäftsjahr ein besseres Resultat. Auf die Frage eines Aktionärs, ob das ungünstige Ergebnis von 1905 nicht bloß dem schlechten Werken, sondern auch den Schwierigkeiten der jüngsten Direktion zugeschrieben sei, wurde seitens des Aufsichtsrats Herrn Kutschke Dr. Wolf erwidert, man müsse bedenken, daß das vorige Jahr ein Übergangsabschluß gewesen sei. Sollen jedoch auch die künftigen Leistungen nicht befriedigen, so werde der Aufsichtsrat allerdings sich genötigt sehen, der Frage eines Direktionswechsels näher zu treten.

Süddeutsche Feuerversicherungsbank in München. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung die Beteiligung einer Dividende von 8% vorschlagen; für das Jahr 1904 betrug diese 6%.

Anglo-Australische Bank, Wien. Die gekennzeichnete Generalversammlung beschloß aus dem Reservestock von 3 683 882 M. die Bildung einer Reservekasse von 1 250 000 M. sowie die Beteiligung einer Dividende von 12% = 5%. 33 683 M. sollen vorgetragen werden. Präsident Karl Morawits erklärte ausdrücklich die Botschaftsmesse bei der Londoner Filiale. Die Hauptkasse mag er dem Auditor bei, welchem die Kenntnis der Geschäftsführung solang und der sich dieser Angelegenheit in unzähliger Weise entledigt habe; ein feldflüchtiges oder verdrehteliches Verhältnis des Managers sei nicht erweisbar. Heute werde sich ein Mitglied des Generalrates zur Ablösung der Verantwortlichkeit eben nach London begeben. Der Präsident erwiderte, dem Antrag eines Aktionärs auf Einlegung eines Revolutionskomites nicht zuzustimmen, da dies nur das Vertrauen in die Amtskräfte schädigen würde. Sodann sprach sich der Präsident gegen die Anrechnung aus, die Londoner Filiale aufzuheben; vielmehr habe der Generalrat die Absicht, die Londoner Filiale besser auszugehören, und er glaubte, qui geleitet werde sie auch größeren Nutzen abwerfen.

Die Aktien der Alaska Gold Mining Company pro 1906 weist eindeutig der Jahresbilanzsumme der "Tacoma Smelting Company" und einschließlich des Vororts aus 1904 einen Betrag von 665 889 Doll. auf. Aus diesem Jahresberichte wurden 53% mit 477 000 Doll. ausgeschlossen, während 111 859 Doll. zum Vertrag auf neue Rednung vorliegen. Aus dem Bericht der Alaska United Gold Mining Company pro 1906 in Höhe von 546 270 Doll. fanden 10% als Dividende zur Verstellung, 81 454 Doll. wurden zu Abschreibungen auf die Anlagen verwendet und 374 717 Doll. auf neue Rednung vorgetragen.

Über die deutsche Baumwollindustrie und die neuen Handelsverträge wird der "A. B.-B.-G." geschrieben: Wie aus den meisten Abschlußen von Aktiengesellschaften der Baumwollindustrie pro 1906 hervorgeht, sind die erzielten Resultate durchwegs als befriedigend, teilweise sogar als glänzend zu bezeichnen, indem wenige wenige Ausnahmen darauf hin, daß das Jahr 1906 hinsichtlich der Gewinnentnahmen hinter dem Vorjahr zurückblieb. Ramentisch für die Baumwollspinnerei zeigten sich für die Zukunft weniger befriedigende Aussichten, denn die schon seit längerer Zeit bestehende Spannung zwischen Baumwolle und Baumwollwerten läßt der Spinnerei nur einen geringen Arbeitsmarkt, obwohl der Garnbedarf groß ist und eher noch zunehmen dürfte. Einerseits tritt leicht im Garnhandel die bedeutende Spindelvermehrung der letzten Jahre durch wesentlich stärkeres Garnangebot in die Errscheinung, andererseits kann die Annahme, daß durch die Verminderung der Garnsätze die Einsparung ausländischer Spinnerei in bescheidenem Maße gerichtet ist, nicht von der Hand gewiesen werden. Die Spindelzahl hat sich in Deutschland seit 1901 um 10%, - 12% vermehrt, legt man aber das Jahr 1893 dem Vergleich zugrunde, so ergibt sich eine Zunahme von 61%. Den größten Anwuchs an Spindeln hat Rheinland-Westfalen zu verzeichnen, denn hier beträgt die Zunahme seit 1901 31%, und seit 1893 sogar 160%. Die enorme Spindelvermehrung ist der Anstieg des Garnbedarfs weit voraus, und es wäre eine dauernde Schädigung der gesamten deutschen Baumwollindustrie verhindert werden, wenn diese technisch-ökonomische Entwicklung der Spinnerei noch weiter durchgeführt werden sollte. Gehörte Spindel von Baumwollgarnen aus England in den Wertesummen 16 bis 25 wie vor der schwierigen Saisone in hoher Zahl kaum zu erwarten sein, so die vorjährige Baumwollmärkte noch auf Monate hinaus fortsetzen sieht, wie auf die nächste Seite.

Vornehm Größtes Hotel Deutschlands *Rathig*

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer v. 8 Mk. an. Appartements m. Bad.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstr.

Zahn-Arzt Kuzzer,

staatl. dipl. in Deutschland u. Amerika.
a. d. Hauptstation der Georgplatz 2, I., von 1. 3-5 Uhr
Strahlenbahn.

Allrounder, modern eingericht. zahnärztl. Praxis.
Eig.: Wiel. schmerzlose Operationen in Brusthöhle - Nasen.
Poliklin. Abtg. für Unbehandelte Krankenlosen-Patienten.

Zahn-Arzt Hendrich

in Deutschland und Amerika approbiert.
Spezialist für schwier. Zahnsachen in Betäubung. Sprechstunden: 9-5
Sprechst.: 9-5. 7 Struvestr. 7. Sonntags 10-12

Kunst. Porzellans und Goldplombe; amerikanische Kronen und
Brücken ohne Gaumenplatten, naturgetreuer, idealer Zahnerhalt.



Die beste Annonce
ist die, welche
auf kleinem Raum
größte Wirkung
erzielt.
Von dem Schlossgutsbesitzer
Haasenstein & Vogler A.G.
Dresden-A..
Schloßstr. 6, Lennéstr. 1109



**Moderne
Waschgeschriffe,
für jedes Zimmer passend und in
jeder Preislage.
Königl. Hoflieferant
Anhäuser,
König Johanna - Strasse.**

**Hochzeits- u. Gelegenheits-
Geschenke in
Porzellan-Terracotta-
Kupfer-Nickel-Kristall**

Aug. Hofmann Inh: E. Mögel

Ecke Quergasse Scheffelstr. 11 Ecke Quergasse

Wie gerufen

kommt der Milchmann! Heute 4 Liter Milch mehr; es
wird eine frische Nachspeise mit Dr. Oetker's Pudding-
Pulver gekocht. Das machen wir jetzt häufiger! 1 St.
10 Pf. 8 St. 25 Pf.

149. Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

Ziehung 5. Klasse
vom 4.-27. April 1906.

Höchster Gewinn event. 500 000 Mark.

1 Prämie à 300 000	"
1 Gewinn à 500 000	"
1 " à 200 000	"
1 " à 150 000	"
1 " à 100 000	"
1 " à 50 000	"
U. s. w.	

Pkt. 1/10 1/5 1/2 1/4

4 25 50 125 250 Mark

empfiehlt noch die Kollektion von

Franz Dreschke,
Dresden, Marienstraße 42.

**Schornsteinfeger-Kreis-Innung
(Zwangsinning) zu Dresden.**

Die bei den Innungsmitgliedern arbeitenden Gesellen werden hierdurch zu der am

Sonntag den 31. März 1906 abends 6 Uhr
in Seines Hauses, Kleine Brüdergasse 17, I., stattfindenden

Gesellenversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

- Wahl von 8 Mitgliedern und 3 Geschworenen für den Gesellenausschuß.
- Wahl von Mitgliedern für die Ausschüsse für das Gesellen- und Herberg- und für das Lehrlingsverein.
- Wahl von Mitgliedern für den Gesellenprüfungsausschuß.

Julius Hößner, stellv. Obermeister.

Riebeck-Biere!

Riebeck-Export, nach Kulmbacher Art gebraut,
von städtigem Geschmack.

Riebeck-Münchner, sehr edel im Geschmack.

Riebeck-Pilsener, von Weißbier getrockneten Bieren
vollständig gleichwertig,

in Flaschen und Fässern zu beziehen durch die

Riebeck-Bier-Niederlage, Dresden-A.,

Tatberg 29. Telefon 3660.

Das Frühjahr kommt, die Kur beginnt,

Dann triff' Frutill Mann, Frau und Kind.

Baumschwamm-Luxuswaren Prager Straße 16.

Aparte Konfirmations-Geschenke.

Gymnasial-Kursus für Mädchen

zu Vorbereitung für die Universität im Erziehungsinstitut im wunderschönen Hermendorf b. Berlin. Unterricht durch wissenschaftl. gepr. Lehrkräfte. Pension in der Pfarrfamilie. Verkehr in den besten Kreisen. Beginn des Unterrichts am 24. April. Einfachlich zur Aufnahme das Reifezeugnis einer höheren Töchterschule. Projekte förmlich Hartlaub, Hauptmann d. L. o. D. Hermendorf (Nord).

LOSE

zur Haupt- und Schlussziehung (5. Klasse)

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

(vom 4. bis mit 27. April ex.)

empfiehlt und verfeindet

die Kollektion Max Kelle,
Dresden 6. Neustädter Rathaus.
Fernsprecher 5480.

Kern-Elsenbein-Billard-Bälle.

Weiße ausgetrocknete Kernware,
eigenes Fabrikat, zum
Verkauf und Verleihen.

Gespielte Elsenbein-Bälle
pro Stück von 3 Mark an.

Nachgekauft

Elsenbein-Billard-Bälle,
Stück 3 Mark für alle Größen.

Weiterer Erlag für Elsenbein:

Crystalline-Billard-Bälle,

Stück 6 Mark,
dem Elsenbein am ähnlichsten.

2 Jahre Garantie

f

Die Exportgeschäfte unter Württemberg steht, und Herford auch die hiesige Gewerbeschaffung soll aufnehmen kann. Solche aber das englische Exportgeschäft in Baumwollwaren einen Stoß bekommen, wodurch die Wirtschaft nicht mehr imstande ist, die vorherige Gewinnzunahme aufzuhalten, dann wird die Zeit kommen, wo englische Gewinne in großen Quantitäten auf den deutschen Markt geworfen werden, um so mehr, als noch allein im Vorjahr über vier Millionen neue Gewinde in England in Betrieb gekommen sind. — Der Gewinnzunahme in der deutschen Baumwollwarenindustrie ist fast absehbar zuverlässiger, wenn auch die jetzt in Kraft getretenen neuen Handelsverträge den Ablauf nach den in Große kommenden Ländern wesentlich erschweren werden, so beruht doch das gesamte Geschäft in Baumwollwaren auf einer so gewissen Basis, daß diese Schwierigkeiten bald überwunden werden, um so mehr, als die Bereiche für lange Zeit festgelegt sind, und die Weiterentwicklung dieser Branche durch Vermeidung und Vergleichung der Beweise sich in einer der Zusammensetzung des Bedarfs entsprechenden Weise vollziehen darf.

Bremen. 28. März, vorm. 11 Uhr 50 Min. **Wetter:** —
24°/20°, wind. 10°, Nördlicher Wind. 60°, 70°, 80°, 90°, 100°, 110°, 120°, 130°, 140°, 150°, 160°, 170°, 180°, 190°, 200°, 210°, 220°, 230°, 240°, 250°, 260°, 270°, 280°, 290°, 300°, 310°, 320°, 330°, 340°, 350°, 360°, 370°, 380°, 390°, 400°, 410°, 420°, 430°, 440°, 450°, 460°, 470°, 480°, 490°, 500°, 510°, 520°, 530°, 540°, 550°, 560°, 570°, 580°, 590°, 600°, 610°, 620°, 630°, 640°, 650°, 660°, 670°, 680°, 690°, 700°, 710°, 720°, 730°, 740°, 750°, 760°, 770°, 780°, 790°, 800°, 810°, 820°, 830°, 840°, 850°, 860°, 870°, 880°, 890°, 900°, 910°, 920°, 930°, 940°, 950°, 960°, 970°, 980°, 990°, 1000°, 1010°, 1020°, 1030°, 1040°, 1050°, 1060°, 1070°, 1080°, 1090°, 1100°, 1110°, 1120°, 1130°, 1140°, 1150°, 1160°, 1170°, 1180°, 1190°, 1200°, 1210°, 1220°, 1230°, 1240°, 1250°, 1260°, 1270°, 1280°, 1290°, 1300°, 1310°, 1320°, 1330°, 1340°, 1350°, 1360°, 1370°, 1380°, 1390°, 1400°, 1410°, 1420°, 1430°, 1440°, 1450°, 1460°, 1470°, 1480°, 1490°, 1500°, 1510°, 1520°, 1530°, 1540°, 1550°, 1560°, 1570°, 1580°, 1590°, 1600°, 1610°, 1620°, 1630°, 1640°, 1650°, 1660°, 1670°, 1680°, 1690°, 1700°, 1710°, 1720°, 1730°, 1740°, 1750°, 1760°, 1770°, 1780°, 1790°, 1800°, 1810°, 1820°, 1830°, 1840°, 1850°, 1860°, 1870°, 1880°, 1890°, 1900°, 1910°, 1920°, 1930°, 1940°, 1950°, 1960°, 1970°, 1980°, 1990°, 2000°, 2010°, 2020°, 2030°, 2040°, 2050°, 2060°, 2070°, 2080°, 2090°, 2100°, 2110°, 2120°, 2130°, 2140°, 2150°, 2160°, 2170°, 2180°, 2190°, 2200°, 2210°, 2220°, 2230°, 2240°, 2250°, 2260°, 2270°, 2280°, 2290°, 2300°, 2310°, 2320°, 2330°, 2340°, 2350°, 2360°, 2370°, 2380°, 2390°, 2400°, 2410°, 2420°, 2430°, 2440°, 2450°, 2460°, 2470°, 2480°, 2490°, 2500°, 2510°, 2520°, 2530°, 2540°, 2550°, 2560°, 2570°, 2580°, 2590°, 2600°, 2610°, 2620°, 2630°, 2640°, 2650°, 2660°, 2670°, 2680°, 2690°, 2700°, 2710°, 2720°, 2730°, 2740°, 2750°, 2760°, 2770°, 2780°, 2790°, 2800°, 2810°, 2820°, 2830°, 2840°, 2850°, 2860°, 2870°, 2880°, 2890°, 2900°, 2910°, 2920°, 2930°, 2940°, 2950°, 2960°, 2970°, 2980°, 2990°, 3000°, 3010°, 3020°, 3030°, 3040°, 3050°, 3060°, 3070°, 3080°, 3090°, 3100°, 3110°, 3120°, 3130°, 3140°, 3150°, 3160°, 3170°, 3180°, 3190°, 3200°, 3210°, 3220°, 3230°, 3240°, 3250°, 3260°, 3270°, 3280°, 3290°, 3300°, 3310°, 3320°, 3330°, 3340°, 3350°, 3360°, 3370°, 3380°, 3390°, 3400°, 3410°, 3420°, 3430°, 3440°, 3450°, 3460°, 3470°, 3480°, 3490°, 3500°, 3510°, 3520°, 3530°, 3540°, 3550°, 3560°, 3570°, 3580°, 3590°, 3600°, 3610°, 3620°, 3630°, 3640°, 3650°, 3660°, 3670°, 3680°, 3690°, 3700°, 3710°, 3720°, 3730°, 3740°, 3750°, 3760°, 3770°, 3780°, 3790°, 3800°, 3810°, 3820°, 3830°, 3840°, 3850°, 3860°, 3870°, 3880°, 3890°, 3900°, 3910°, 3920°, 3930°, 3940°, 3950°, 3960°, 3970°, 3980°, 3990°, 4000°, 4010°, 4020°, 4030°, 4040°, 4050°, 4060°, 4070°, 4080°, 4090°, 4100°, 4110°, 4120°, 4130°, 4140°, 4150°, 4160°, 4170°, 4180°, 4190°, 4200°, 4210°, 4220°, 4230°, 4240°, 4250°, 4260°, 4270°, 4280°, 4290°, 4300°, 4310°, 4320°, 4330°, 4340°, 4350°, 4360°, 4370°, 4380°, 4390°, 4400°, 4410°, 4420°, 4430°, 4440°, 4450°, 4460°, 4470°, 4480°, 4490°, 4500°, 4510°, 4520°, 4530°, 4540°, 4550°, 4560°, 4570°, 4580°, 4590°, 4600°, 4610°, 4620°, 4630°, 4640°, 4650°, 4660°, 4670°, 4680°, 4690°, 4700°, 4710°, 4720°, 4730°, 4740°, 4750°, 4760°, 4770°, 4780°, 4790°, 4800°, 4810°, 4820°, 4830°, 4840°, 4850°, 4860°, 4870°, 4880°, 4890°, 4900°, 4910°, 4920°, 4930°, 4940°, 4950°, 4960°, 4970°, 4980°, 4990°, 5000°, 5010°, 5020°, 5030°, 5040°, 5050°, 5060°, 5070°, 5080°, 5090°, 5100°, 5110°, 5120°, 5130°, 5140°, 5150°, 5160°, 5170°, 5180°, 5190°, 5200°, 5210°, 5220°, 5230°, 5240°, 5250°, 5260°, 5270°, 5280°, 5290°, 5300°, 5310°, 5320°, 5330°, 5340°, 5350°, 5360°, 5370°, 5380°, 5390°, 5400°, 5410°, 5420°, 5430°, 5440°, 5450°, 5460°, 5470°, 5480°, 5490°, 5500°, 5510°, 5520°, 5530°, 5540°, 5550°, 5560°, 5570°, 5580°, 5590°, 5510°, 5520°, 5530°, 5540°, 5550°, 5560°, 5570°, 5580°, 5590°, 5600°, 5610°, 5620°, 5630°, 5640°, 5650°, 5660°, 5670°, 5680°, 5690°, 5700°, 5710°, 5720°, 5730°, 5740°, 5750°, 5760°, 5770°, 5780°, 5790°, 5800°, 5810°, 5820°, 5830°, 5840°, 5850°, 5860°, 5870°, 5880°, 5890°, 5900°, 5910°, 5920°, 5930°, 5940°, 5950°, 5960°, 5970°, 5980°, 5990°, 6000°, 6010°, 6020°, 6030°, 6040°, 6050°, 6060°, 6070°, 6080°, 6090°, 6100°, 6110°, 6120°, 6130°, 6140°, 6150°, 6160°, 6170°, 6180°, 6190°, 6200°, 6210°, 6220°, 6230°, 6240°, 6250°, 6260°, 6270°, 6280°, 6290°, 6300°, 6310°, 6320°, 6330°, 6340°, 6350°, 6360°, 6370°, 6380°, 6390°, 6400°, 6410°, 6420°, 6430°, 6440°, 6450°, 6460°, 6470°, 6480°, 6490°, 6500°, 6510°, 6520°, 6530°, 6540°, 6550°, 6560°, 6570°, 6580°, 6590°, 6600°, 6610°, 6620°, 6630°, 6640°, 6650°, 6660°, 6670°, 6680°, 6690°, 6700°, 6710°, 6720°, 6730°, 6740°, 6750°, 6760°, 6770°, 6780°, 6790°, 6800°, 6810°, 6820°, 6830°, 6840°, 6850°, 6860°, 6870°, 6880°, 6890°, 6900°, 6910°, 6920°, 6930°, 6940°, 6950°, 6960°, 6970°, 6980°, 6990°, 7000°, 7010°, 7020°, 7030°, 7040°, 7050°, 7060°, 7070°, 7080°, 7090°, 7100°, 7110°, 7120°, 7130°, 7140°, 7150°, 7160°, 7170°, 7180°, 7190°, 7200°, 7210°, 7220°, 7230°, 7240°, 7250°, 7260°, 7270°, 7280°, 7290°, 7300°, 7310°, 7320°, 7330°, 7340°, 7350°, 7360°, 7370°, 7380°, 7390°, 7400°, 7410°, 7420°, 7430°, 7440°, 7450°, 7460°, 7470°, 7480°, 7490°, 7500°, 7510°, 7520°, 7530°, 7540°, 7550°, 7560°, 7570°, 7580°, 7590°, 7600°, 7610°, 7620°, 7630°, 7640°, 7650°, 7660°, 7670°, 7680°, 7690°, 7700°, 7710°, 7720°, 7730°, 7740°, 7750°, 7760°, 7770°, 7780°, 7790°, 7710°, 7720°, 7730°, 7740°, 7750°, 7760°, 7770°, 7780°, 7790°, 7800°, 7810°, 7820°, 7830°, 7840°, 7850°, 7860°, 7870°, 7880°, 7890°, 7900°, 7910°, 7920°, 7930°, 7940°, 7950°, 7960°, 7970°, 7980°, 7990°, 8000°, 8010°, 8020°, 8030°, 8040°, 8050°, 8060°, 8070°, 8080°, 8090°, 8100°, 8110°, 8120°, 8130°, 8140°, 8150°, 8160°, 8170°, 8180°, 8190°, 8200°, 8210°, 8220°, 8230°, 8240°, 8250°, 8260°, 8270°, 8280°, 8290°, 8300°, 8310°, 8320°, 8330°, 8340°, 8350°, 8360°, 8370°, 8380°, 8390°, 8400°, 8410°, 8420°, 8430°, 8440°, 8450°, 8460°, 8470°, 8480°, 8490°, 8500°, 8510°, 8520°, 8530°, 8540°, 8550°, 8560°, 8570°, 8580°, 8590°, 8600°, 8610°, 8620°, 8630°, 8640°, 8650°, 8660°, 8670°, 8680°, 8690°, 8700°, 8710°, 8720°, 8730°, 8740°, 8750°, 8760°, 8770°, 8780°, 8790°, 8800°, 8810°, 8820°, 8830°, 8840°, 8850°, 8860°, 8870°, 8880°, 8890°, 8900°, 8910°, 8920°, 8930°, 8940°, 8950°, 8960°, 8970°, 8980°, 8990°, 9000°, 9010°, 9020°, 9030°, 9040°, 9050°, 9060°, 9070°, 9080°, 9090°, 9100°, 9110°, 9120°, 9130°, 9140°, 9150°, 9160°, 9170°, 9180°, 9190°, 9200°, 9210°, 9220°, 9230°, 9240°, 9250°, 9260°, 9270°, 9280°, 9290°, 9300°, 9310°, 9320°, 9330°, 9340°, 9350°, 9360°, 9370°, 9380°, 9390°, 9400°, 9410°, 9420°, 9430°, 9440°, 9450°, 9460°, 9470°, 9480°, 9490°, 9500°, 9510°, 9520°, 9530°, 9540°, 9550°, 9560°, 9570°, 9580°, 9590°, 9600°, 9610°, 9620°, 9630°, 9640°, 9650°, 9660°, 9670°, 9680°, 9690°, 9700°, 9710°, 9720°, 9730°, 9740°, 9750°, 9760°, 9770°, 9780°, 9790°, 9800°, 9810°, 9820°, 9830°, 9840°, 9850°, 9860°, 9870°, 9880°, 9890°, 9900°, 9910°, 9920°, 9930°, 9940°, 9950°, 9960°, 9970°, 9980°, 9990°, 10000°, 10010°, 10020°, 10030°, 10040°, 10050°, 10060°, 10070°, 10080°, 10090°, 10100°, 10110°, 10120°, 10130°, 10140°, 10150°, 10160°, 10170°, 10180°, 10190°, 10200°, 10210°, 10220°, 10230°, 10240°, 10250°, 10260°, 10270°, 10280°, 10290°, 10300°, 10310°, 10320°, 10330°, 10340°, 10350°, 10360°, 10370°, 10380°, 10390°, 10400°, 10410°, 10420°, 10430°, 104

Gebäude am militärischen Platz. Mittwoch wurde auf dem Platz vor der Verbündung zur Stadt gekommenen Zeitungen gegen Daummann u. Wiedenholz die Kündigung wegen vorzeitiger Beendigung untergebrachter erhoben. Die Befreiung aus dem Dienstvertrag der 10. Division nachgewandte Beendigung endete mit seiner Berufung zu 3 Wochen Strafhaft. Diese Berufung und die in dieser Verhandlung erzielten Laufode gabem dem Oberstiegsgericht Beratung, aber die geistige Verfolgung des Angeklagten wurde bei Beendigung seiner krankhaften Handlung ein eingehendes ärztliches Gutachten zu erfordern. An diesem wurde denn auch, wie vorausgesehen war, bestätigt, daß kein geistiger Zustand durch die vorgetragene Schikanen seines Kompaniechefs verursacht hatte, daß er bei Beendigung der Tat außer Stande war, die Folgen seiner Handlungen zu überlegen. Auf Grund dieses Urteils solle daher dennoch auch das Oberstiegsgericht zu der Überzeugung, daß der Angeklagte die Tat im arischen Krieg begangen hat und somit aus diesem Grunde zu einer Freisprechung.

• Von dem Erdnischen in Wülfelheim bei Pirmasens weiter auf Koblenz ergänzend gemeldet, daß die Katastrophen der früheren vom Jahre 1897 sehr ähnlich ist. Beide Häuser sind bereits eingestürzt, wobei einige Personen verletzt wurden. Außerdem wurde viel Vieh unter den Trümmern begraben. Das unterirdische Wasser sprengte mit mächtigem Druck den Lehmboden, der im Umkreis von 6 Kilometern bis zu 1 Meter breite Risse zeigt. Die Erdrutschungen dehnen sich weiter aus. Die Wasserleitungsschäden sind wie Papier zusammengebrochen. Der Bergarbeiter in Wülfelheim deutet sich aus: "Die Häuser sind geradum. Man befürchtet, daß das halbe Dorf verloren ist. Der Schaden beträgt etwa 1 Million.

Eport-Nachrichten.

Die vom Sächsischen Regatta-Verein für die Tage des 7. und 8. April d. J. geplante Ruderregatta nach Leitmethode in Böhlen verfügt ein reichhaltiges Programm, das den Mittwochenden der lädtischen und an der Elbe in Deutsches-Böhmen gelegenen Vereinen im Laufe der Woche noch zugesetzt wird. Der Leitmethode Ruderverein "Germania" der in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Regatta-Verein das Arrangement übernommen hat, bringt folgendes Programm: Sonnabend, den 7. April abends 8½ Uhr, Einzimmers im Hotel zum "Schwan". Sonntag vormittag 10 Uhr, Bahnunterkunft im Postcafé des Leitmethode Germanien, dann Abendstück beim Schuhemann und Bummel durch die Stadt (Kino). 2 Uhr gemischthaftes Mittagsmahl im Hotel zum "Schwan". Später ein Spaziergang in die Leitmethode Umgebung unter Führung des Leitmethoden Herren. Für die Herren, welche sich noch für Montag frei machen können, ist eine Raufahrt durch die in ihrer Art einzige böhmische Schweiz vorgesehen, welche auf dem Programm bestimmtgegeben wird. Endziel dieser Wanderung ist Ruff, wo man dann den Abend noch im Kreise froher Aufsichter Sportstammtischen verbringen wird. Anmeldungen zur Teilnahme nimmt der Schriftführer des Regattavereins, Max Neipke, Dresden-Alstadt, Grunau Strasse 8, bis spätestens den 5. April entgegen.

Die Dresdner Städte-Vereinigung "Turner", die zu den ältesten und sportlich bedeutendsten Vereinen des Deutschen Radfahrer-Bundes am gleichen Platze gehört, beginnt, wie bisher, auch dieses Jahr im April ihre offizielle Tourenfabrikation. Der Verein, der sich die Pflege des gesunden, der Freude an der Natur und unserer schönen Umgebung so leidenschaftlichen Tourenfahrs befreundet angelebt, kann nicht, veranstaltet, wie alljährlich, planmäßig ausgebaut, kleinere und größere Ausfahrt, die unter fühliger Führung die Radler mit den schönsten Gegenden des Elbtales, des Elbsaales, des Erzgebirges u. vertraut machen. Die sonstigen geplanten Sportswege, wie Radfahren, Radballspiel usw., werden während des Sommers noch durch das befreundete zum Spazieren im Freien geeignete Radpolospiel bereitgestellt. Gäste sind zu allen Veranstaltungen jederzeit gern willkommen und werden auch entsprechende Interessen die monatlichen Tourenpläne auf Wunsch kostentfrei angezeigt. Höhere Ausflüchte können bezeugt werden durch die Geschäftsstelle des Vereins (Schlossstrasse, gegenüber der Sächsischen Bank), sowie durch den Vorstand, Herrn Reinh. Schulze, hier, Ehrenstraße 82, part.

Sportliche Ausstellungen. Am kommenden Jahre soll in Dresden eine große internationale Hundeausstellung stattfinden. Berantworter sind die zoologischen Vereine Bernburg, Hubertus, Chemnitz und Leipzig, die die Garantie für ein gutes Auskommen des Unternehmens bieten. Gleichzeitig und in Verbindung mit dieser Hundeausstellung wird der Allgemeine Deutsche Jagdhundverein, Landesverein Königreich Sachsen, eine Ausstellung von Jagdhunden veranstalten. Die letzte berühmte Ausstellung stand vor etwa 5 Jahren statt. Die Vorbereitungen für die Ausstellung sind bereits im Gange. Als Ausstellungsort ist der städtische Ausstellungspalast und als Zeit der Ablösung der Monat Mai in Aussicht genommen. Während der Ausstellung finden auch größere Versammlungen statt. U. a. wird der Landesverein Königreich Sachsen des Allgemeinen Deutschen Jagdhundvereins tagen. — Im Auto d. J. veranstaltet der Vogtländische Jagdhundclub in Blauen i. V. eine Gewehr-Ausstellung, welche Trophäen des letzten Jahrzehnts aus dem ganzen Lande enthalten soll.

Bücher-Neuheiten.

• Die Verlagsbuchhandlung Oscar Goldschmidt in Berlin W. 20, hat die Aufgabe gefehlt, das Volkspublikum über gewisse Krankheiten durch vorzügliche Werke aufzuklären. Beweisend ist im obigen Verlage eine Broschüre von Professor Hugo Nodder, dem berühmten Londoner Chirurgen, erschienen über das Thema "Der Krebs und seine Behandlung" (deutliche Niederschrift von Dr. O. Rosenmund, Preis 75 Pf.). Die Schriftsteller, weit mehr um das greifende Interesse durch frisches Erleben noch Möglichkeit einzufinden in der Form dieser Schriften. — Bereits in zweiter Auflage erschien im selben Verlage eine Ausgabe von Dr. Arthur Kann (Berlin): "Der Haarausfall — Ursache und Behandlung". Der Preis dieser lebenswerten Schrift beträgt nur 75 Pf.

• "Hinter den Kulissen", Sportplaudereien von A. Wilmanns. Preis geb. Nr. 250, Verlag Greßlein & Co., Leipzig. Die Gründ-Idee, die den Verfasser beim Schreiben meines Buches geleitet hat, war die, der Wahrheit den Weg zu ebnen. Nicht nur in Büchern darf nicht teilweise entdecktes Dunkel über das, was unter den Kulissen vorliegt, sondern auch in Plaudereien. Wie sind im Automobiltempo über die Epidemie unserer Autos bisweilen gelungen, und ob der Autor die Wahrheit der guten Seite ebenso interessiert wie die steigende Verhältnismäßigkeit unserer Ausgaben. So hat er es für nötig befunden, auf alle Wahrheiten zurückzufallen, die unsere Vorfahren durch Vererbung vom Vater auf den Sohn in vieler hunderterjähriger einster Aktion, in einer Zeit als drauß und ununterstet war ausgetragen haben. Diese Wahrheiten sind ihm im Laufe der 25 Jahre, welche er im Sessel sitzt, in der Reitbahn, im Gelände, an der Landstraße, bei Tag und Nacht, bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit in Fleisch und Blut übergegangen, und deswegen nimmt er, daß auch andere Autoren daraus zieben.

• "Das tolle Leben, das tolle Glück!" Ein Wort an alle untere Töchter von Frau Wolf Hoffmann-Gem. (eleg. Preis, einschl. eines 50 Pf. Verlag des Autors Hanse, Hamburg). So offen und ernst das kann ja eine berührende Worte zu jungen Mädchen gehörten. Der Gedanke der jugendlichen Verantwortung bedeckt alles. „Die jungen Mädchen haben die Aufgabe, daß kommennde Geschlecht zu erziehen, damit Gott's Reich kommt!“ Das erfordert Selbstverzicht, Ausbildung jeder Stunde und Ausbildung der ganzen Kraft. Reinheit, Liebe, Tugend. Der geschilderte jungen Mädchen, auch gereizten Konformitäten, zu erziehen Lebensausrichtung, zur Erfüllung ihrer jugendlichen Pflichten verpflichtet. Wer legt ihnen dieses Buch in die Hände!

• Wittig, Scheffelin, 15. 2., für geheime Krankheiten. Ich danke schön für Frühlingsluste, wenn sie mir nichts anderes als Eßlungen bringen. Man weiß kaum, wie man sich anziehen soll und doch hat man unverleidet den schönsten Ratsherr weg. — Stimmt, mein Junge! Aber darum keine Weisheit von Deinem Freund und möge den Rat: Kaufe doch echte Sodenre Mineral-Wasser! Bräunt gegen Eßlungen, sage ich Dir! Hast Du mich je dulden hören? Nein? Na also, das verdanke ich nur den Sodenem. In jeder Apotheke, Droger- und Mineralwasserhandlung zum Preise von 85 Pf. per Schachtel erhältlich.

• Er und Sie ähnlich der Lubens-Wolch-Extrakt zum Kochen der Würste und die Lubens-Salm-Terp-Seife zum Nachspeisen, sollten in seinem ordentlichen Haushalt fehlen. Beide Sorten — er und sie — sind seit Jahren bewahrt und deshalb auch in jedem maßgebenden Geschäft erhältlich.

• Wer korrekt gearbeitete Schablonen und Stempel haben will, wende sich an die Schablonen-Fabrik von Gebr. Protzen, Bandhausstrasse 11. Gegründet 1870.

• Ueberall zu haben Sarg-Kalodont, unentbehrliche Sarg-Linse. Erhält die Sargne rein, weiß und gesund.

Direktor Paul Wiener's

Vorbereitung-Institut zum Staatsärztlichen
Freiwilligen-Examen.
Dresden, 18. Bürgerwiese 18.
Viele Reihenreihen über glänzende Erfolge. Prof. Petz
frei. Beginn des Sommerhalbjahrs: 2. April. 6

KELLER'S BAD "UNION"

Kaulbachstr. 15.
Größte Badeanstalt für künstl. kohlensaure Bäder
Eingerichtet für tägl. 250 kohlensaure
Bäder nach eigenem System in technisch höchster Vollendung
von Kohlensäuregas, nicht durch Chemikalien.
Wissenschaftlich anerkannt und durch Ehrendiplom u. goldene Medaillen ausgezeichnet.
Besondere Einrichtung: kohlensaure Solbäder nach Art der Naumburger
Fichtennadel-Dampfbäder. Anlage für Eisen- u. Schwefel-Moorbäder. Thermalsprudelbäder.
Kohlensaure Dampfbäder von Moorerde.
Alle Wasser- u. Massagebehandlungen. Dampfbäder. Wasserbäder in 2 Klassen.
Prospect üb. Wesen u. Anwendung d. Kohlens. Bäder wird frei versandt.

Vitragen-Stoffe

Körper-Spachtel-Vitragen.

Freiburger Platz 18-20.

Robert Bernhardt.

Glatte einfarbige Gewebe, sowie
hervorragende Muster in modernem
Stil, als:
Transparent wirkende
Brokats,
vorrätig in weiss, creme und
gold, verschiedene Breiten und
Preislagen.

Verkaufsstellen:
in Dresden: Carl Höke,
Lindenaustrasse 28.

Alfr. Hennig, Nürnberger Pl. 3.
Woldemar Vogelsang, Trachenberger
Strasse 20.

Otto Kleemann & Co., Zwingli-
strasse 26;

in Blasewitz: Edmund Scholze
Schnitterplatz 13.

Paul Uhlemann, Deutsche
Kaiser-Allee 23, Tolkewitzer
Strasse 27;

in Loschwitz: Ernst Fischer,
Friedrich-Wieck-Strasse 25;

in Weisser Hirsch: Paul
Schmidt, Bautzner Str. 36.

Ferd. Gerlach Nachl.,
Weingroßhandlung mit Probier-Stuben.

Dresden-A., Moritzstrasse 4,
erlaubt sich auf seine dünnen und rassigen Mosel-,
würzigen Rhein-, eleganten, feinen und hochfeinen
Bordeaux- und alten Burgunder-

WEINE

zu überaus mässigen Preisen aufmerksam zu machen und
Interessenten zu einem Versuche einzuladen.
Man verlangt ausführliche Preise und Pr. ben! Zum
Verkostung bieten auch die behaglichen Proberäumen,
welche wochentags bis abends 8 Uhr und Sonntags bis
nachmittags 2 Uhr geöffnet sind, gute Gelegenheit.

Verkaufsstellen:

in Bautzen: Karl Philipp;

in Freiberg: C. G. Modes;

in Riesa: Hermann Göhl;

in Pirna: M. Scheuerl Nachf.;

in Königstein: Otto Städ-

mann;

in Radebeul: Clemens Kleinan-

Schulstrasse;

in Radeburg: Ernst Thiele;

in Berggießhübel: William

Lugler;

in Borkhardtswalde: Curt

Kopprasch.

Gehe & Co., Aktiengesellschaft.

Niedrlich werden die Aktienkäufe unserer Gesellschaft zu der am
Freitag den 20. April 1906 vormittage 11 Uhr
im Gebäude der Dresdenner Bank in Dresden, König-Johann-Strasse 3, stattfindenden
zweiten ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Jahresberichtes mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Be-
wertungen des Aufsichtsrates hierzu
2. Rechtfertigung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Gewinnverteilung.
3. Rechtfertigung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahlen zum Aufsichtsräte.
5. Änderung bzw. Ergänzung von § 2 des Gesellschaftsvertrages (Gegenstand des Unter-
nehmens) durch Aufnahme folgender Bestimmung:

Die Aktiengesellschaft kann mit anderen Firmen verwandter Geschäftsbetriebe
Beteiligung zwecks gemeinsamen Betriebstreibes unter wechselseitiger Be-
teiligung an den gegenwärtigen Geschäftsergebnissen treffen".

sowie von § 6 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages bei Bezeichnung der ordentlichen General-
versammlung durch Besicherung der darin gestellten Frist von 5 Monaten auf 6 Monate

6. Einschränkung der Verwaltungsbefugnisse zum Bildung eines Vertrages betr. Zusammenhäng
mit anderen Firmen zwecks gemeinsamen Geschäftsbetriebes unter wechselseitiger Beteiligung
an den gegenwärtigen Geschäftsergebnissen.

Bei Ausübung des Stimmrechtes sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien
oder eine Befreiung über bei einem deutschen Notar bis nach Ablösung der Generalversammlung
hinterlegte Aktien datiert am 14. April 1906 bei der Gesellschaftsraße oder bei der
Dresdner Bank in Dresden gegen eine Entlastungsbelehrung hinterlegen und während der
Generalversammlung hinterlegt lassen. Die Entlastungsbelehrung dient als Legitimation zur Aus-
übung des Stimmrechtes.

Dresden, den 24. März 1906.

Gehe & Co., Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat: G. Stempeler.

Altes Gold, Silbersachen,
Brillanten, Edelsteine, antik. Schmuck kaufen
A. Stegmann, Alzendorfstr. 20.

Oster-Hasen

Stück 10,
20 und
30 Pf.

Hesse

Scheffel-
strasse 12.

Gaskronleuchter

für 11. Sait. u. mit 18 H. ge-
braucht od neu, zu kaufen geachtet,
besgl. Restaurations-Tische,
Tische, auch Gartenmöbel u.
Off. n. P. 10884 Exp. d. Bl.

Koffer!



echt Rohrplatten,
Pappholz,
Leder,
zu herabgelassen Preisen
im Auslauf bei

H. Warnack

Ag. Koffer,
Prager Strasse 36.

Saatkartoffeln,

Silesia, Hero, Up to date.
200 Gr. 300 Gr. u. 500 Gr. pro
Gr. 2 M. verkauft

Dom. Krauschütz

bei Elsterwerda.

Hoflieferant W.MÜLLER'S
Feinste Schuhwaren
sind zu haben:
WILSDRUFFER STRASSE 16.



Großes Schuhlager Dresdens L. Neustadt

Ullmannstr. 31-33
Dresdner - Platz
Bischofs - Platz 6
Layburgerstr. 22.

Offene Stellen.
2 oder 3 Arb.
sofort gesucht. Eiskellerei
Schramm, Herrengasse 9.

Mechaniker

für Stativ-Fabrikation sucht in dauernde Stellung Robert Tönnies, Löbeln.

1 tüchtiger Klempner,
sowie 1 Metalldrucker
werden sofort gesucht Friedr. Werner, Metallwarenfabrik, Großenhain, S. Hermannstr. 35.

Wagensattler

als zweiten in dauernde Stellung gesucht.

Friedr. May,

Wagenfabrik, Bautzen.

Ein unrichtiger, repräsentabler Geschäftsführer, sowie ein tüchtiger Buchhändler für ein großes Etablissement der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung nach Zwickau i. Sa. v. 31. Mai gesucht. Referenzen nebst Gehaltsangabe an Kellner, Zwickau i. S. W. Schmid, Innere Leipziger Str. 47. Tel. 132.

Bürohabilitant

junger Mann

gesucht, der perfekt die engl. und franz. Sprache beherrscht, möglich auch Stenographiert und Maschine schreibt. Ausführliche Off. mit Gehaltsanspruch. Antritts u. Militärverpflichtung u. T. 10896 Exp. d. Bl.

Tüchtiger Bauführer

für Papierfabrikneubau in der Ullm. Düsseldorf für sofort. Bei Bewährung hohe Gehaltszahlungen. Angabe fehlberg. Tätigkeiten u. Eintrittsstelle umgeb. erbeten. Salzmann & Ganz-Hin., Architekten, Düsseldorf.

Stuhlmeister

sofort gesucht
nach Schleifen. Diecelbe muss englisch, durchaus pflichtlich und selbstständig sein. Antritt sofort, event. später. Gel. Off. u. H. 2978 Exp. d. Bl. erbeten.

junger

Bautechniker (M.)

für sofort zur Ausbildung gesucht. Gel. Off. mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspruch. u. T. 0. Q. 233 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Jüngster

Kontorist

Großes Schuhlager
Dresdens L. Neustadt

im Alter von 16-18 J. zuverl. und fleißig, der gute Handschrift besitzt, für Kontor gesucht. Möglichst rascher Antritt erwünscht. Off. unter H. 3031 Exp. d. Bl.

Zum baldigen Antritt

ein Mann

gesucht, weiter Erfahrung im Ob. und Gewerbebat. Diecelbe muss auch landwirtschaftl. Arbeiten m. verrichten u. kann verheit. sein. Off. u. Gehaltsanspruch an

Rittergut Rübengrün
bei Nuerbach i. V. erbeten.

Großes Schuhlager
Dresdens L. Neustadt

Papierbranche.

Solventesuma zur alleinigen Vertretung unserer ehemaligen Pauspapiere u. Lichtpauspapiere für Dresden gesucht. Senzig & Mellis G. m. b. H., Berlin-Halensee, Fabrik chem. Papiere seit 1884.

Platzvertreter
zum Verkaufe neuartiger, konkurrenzloser
Brifetts
gegen hohe Provision gesucht. Off. erbeten unter
Z. Z. 313 "Invalidendank" Dresden.

Elektro-Monteure
für Aufzugs-Bau
oder solche, die sich dazu ausbilden wollen, werden angenommen.

A. Kühnscherf Jr.

über A. Wachsmuth
Inhaber der Aktiengesellschaft Dresden Gasmotorenfabrik vom Moritz Hille, Vorwerkstraße 8.

Zum baldigen Antritt ein

junger Mann

gesucht, welcher in allen Kontorarbeiten bewandert ist und leichtere Korrespondenz selbstständig erledigen kann. Bevorzugt werden solche Bewerber, die ihre Verträge in der Bankbranche bestanden haben. Gehaltige Überläufe mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter U. C. 220 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Sub-Direktion

ehemaliger Viehherrschungs-Gesellschaft für Königreich Sachsen ist zu betreuen. Bestand vorhanden. Off. nur von Hochleuten, die sich über gute persönliche Erfolge in Aufstellungen ausweisen können, mit Angabe bisheriger Tätigkeiten u. Reputate, Referenzen u. Lebenslauf u. K. K. 712 an Haasestein & Vogler, Berlin W. 8.

Tüchtige Agenten und routinierte Außenbeamte werden gleichfalls gesucht.

Sehr beliebte alte
Feuerversicherung
sucht tüchtige Agenten

bei höchsten Bezügen. Bewerbungen unter B. L. 145 an den "Invalidendank" Dresden.

Zum baldigen Antritt ein

junger Mann

gesucht, der im Bankgeschäft gelehrt hat und im Bring des Ein-, zweitwilligen Zeugnisses ist. Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissabschriften an

G. Seyfert,

Bauhauer Straße 87. 2. erbeten.

Tüchtiger, solider u. gutempfohl. gewandter

Reisender

zum Besuch der Wirt. u. Rundschau in Dresden u. Provinz für eingeholtes Getränk v. 1. April bis 30. September gesucht. Gehalt 1500 M. nebst Umfangsräume und Tagesspesse. Nur tücht. Solche wollen Übertritt unter B. U. 153 an den "Invalidendank" Dresden richten.

Jedermann,

Herren u. Damen, können sich in dieser Weise durch Vermittel. d. Job.-Berl. in ihren Bekanntenkreisen schön verdient erwerben. Ang. v. Adr. genannt schon, Aufmerk. d. geschulte Beamte. Off. u. L. A. 11 Exp. d. Bl.

Herren und Damen

bieten und allorts Gelegenheit, d. Adressenreihen ein. guten u. dauernd Nebendienst zu erwerben (s. 1000 Adr. 8 M.). Rücksicht zw. Anträgen an J. Stebau, Berlin, Uelle-Allee 12. Tel.

Viele Unter- u. Freist. Schweizer

sucht vor 1. April

Gottfried Zimmermann,

Leipzig, Mittelstr. 11, Tel. 4992.

Stellenvermittlung

u. Auf. d. Bund. d. Landw.

2 Reisende

für Schweizeratitel werden an-

genommen.

Oberschweizer,

verarbeitet, mit besten Bezeugn.

empfiehlt für sofort und später, sowie viel Freis. und Unter-

schweizer und fröhliche Lehr-

büchern bei hohem Gehalt

(Vommauer'sche) sofort und später gesucht.

Oberförster Rothermund,

Stellen-Vermittlung

Choren d. Starrbacht. Nossen.

Oto Luther,

Stellenvermittler,

Dresden, Bettinerstraße 24, 1.

Telephon 2342.

sucht

2 Diener, 4 Kutscher,

3 Haussdiener, 1 Staller,

1 Marktfehler, ledig, gel. Sommer.

1 Gärtner, ledig, für Villa,

1 Haussdiener, gel. Bäder,

3 Schirmeleiter für Güter,

2 Landwirtschaftlerinnen,

selbständ. u. unter Zeitg. f. Frau,

Haussmädchen bei hohem Gehalt.

Nüchternes, Hotel, Soissons und Jahresstellen.

Oberfehler, Sall, sprach.

Oberfehler, Prod. Sall,

1 Kellner, Hot. u. Sall.

Haussdiener, Hot. auch Sall,

Gärtnerin, Sall. u. Jahres-

stellen, 40-75 M.

Kaltmahlens. Sall,

Büfettmahlens. Bahnh.

Zimmer- u. Haussmädchen

sucht W. E. L. Stellen-

vermittler für Hotels und

Restaurants, Breiteweg 16.

Circa

200 Schweizer

auf vorzügliche Frei- u. Unter-

schweizer-Stellen zum 1. April

gesucht.

Schweizerbüro

Gottlieb Beutler,

Stellenvermittler,

Görlitz, Löbauer Straße 2.

Telephon Nr. 550.

Berlin, Schöneberger Str.

Nr. 28, Tel. Amt 9. Nr. 13681.

Dresden, Berliner Platz 5.

Telephon Nr. 9719.

Reisender

für eingeholte Touren von einer

z. Z. Sigarettfabrik v. 1. April

ob. spät. gesucht. Gel. Material.

ist bevorzugt. Offert. um Angabe

der bisherigen Erfolge in Lebens-

lauf. Gehaltsansprüchen unter

D. 3020 Exp. d. Bl.

3-20 Mk. tägl. können Ver-

standes verd.

Nebenerwerb d. Schreibarbeit.

höchl. Tätigl. Vertreter z. z. Nähe

Gewerbezentralen in Frankfurt W.

Zimmer, u. d. S. 1000 M.

Provisionsreisende

zum Betrieb von Waffenartikeln

gesucht. Donnerstag zw. 3 u. 4

Schäferstr., Schm. Adler, Webner.

20 Knechte, Burschen

erhalten kostenfrei Stellung.

Schweizer

mit Frau, Fräulein, Unter-

schweizer, Ledibüchern sofort bei

hohem Gehalt gesucht.

20 Knechte, Burschen

erhalten kostenfrei Stellung.

Schweizer

mit Frau, Fräulein, Unter-

schweizer, Ledibüchern sofort bei

hohem Gehalt gesucht.

20 Knechte, Burschen

erhalten kostenfrei Stellung.

Schweizer

mit Frau, Fräulein, Unter-

schweizer, Ledibüchern sofort bei

hohem Gehalt gesucht.

20 Knechte, Burschen

erhalten kostenfrei Stellung.

Stellen-Gesuche.

Bermutterstelle - Señor.

Sucht für meinen Sohn, der seine Lehrezeit beendet, ein halbes Jahr als Volontärverwalter tätig war, und am 1. Oktober als Einjähriges dienen will, vor soviel bis Ende Septbr. Stell., als weiterer Bernalter oder unter die Leitung des Prinzipals bei H. Gehrt. Muttergeld Niederneindorf. M. Berthold, Vächter.

Eleonore, Waschinenführerin,
Buchb. Vorrep. u. werden sofern nachm. d. **Mädchens Unterr.**
Ans. Altmarkt 15 Amt L. 8042.

Ein Mähriner, sich in ungefährlicher Stellung befindlicher, tüchtiger, solider

Kaufmann,

perfekt in Korrespondenz, Buchführung, Verkauf u. Expedition, Kraenkenswaren, Fachkunst, der Spielwarenbranche bezüglich, sucht vor 1. Juli od. auf Wunsch früher auftretend, Engagement in gleicher od. anderer Branche. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Besteck, wollen ihre get. Zustimmung mit Gehaltssanage bis 5. April an die Expedition dieses Blattes unter J. 3042 richten.

Junger Mann,

19 J. alt, groß u. kräftig, mit Bezeichnungsschein für Eins-Dienst, sucht Stellung auf einem Gute zur weiteren Ausbildung als Handwirt ohne gegenl. Vergüt. Selbiger ist Sommerriemester auf meistl. Domäne tätig gewes. Familiennachrichten: Befindl. Off. erbd. an Friedr. Paul Bernhardt, Dresden, Schreibergasse.

Junger Mann,
der längere Zeit j. See gefahren, sucht für dauernd Stell. u. Land. M. Lange, Niedeberger Str. 68.

Herrschafflicher Kutscher,
auch Dienst, u. Räum., nicht ver-
sorgt oder 1. April Stellung
Offerten unter U. V. 238 erbd.
in die Exped. d. Bl.

Herrschafflicher Kutscher,
22 J. geb. dienter Kaval., auch im
Gebeten ausgebild. sucht Stell.
Off. u. U. M. 220 Exped. d. Bl.

Herrschafflicher Kutscher,
guter Fahrer u. Pferdepf., verb.
22 J. sucht z. 15. April od. 1. Mai
amfern. Stell., am lieb. b. Aut.,
da selb. schon 6 Jahre einen Aut.,
in der Umgeg. Dresd. Off. mit
Gehaltssanage, erb. u. F. B. 100
voll. Postchaper bis 31. März.

○ Tücht. j. Mann,
als Bäcker tät., gut empf., f.
○ Stell. als eben. od. Markt. d.
Mausch. Stellenvermittler,
Wanchallstr. 10. Tel. 9306.

6 Oberschweizer,
nur tücht. Peute, suchen für 1. Mai
doch mich Stell. Freitagsarbeiter u.
1. nicht led. Schuhmfr., bei jedem
Jahr ist. gef. in Döbelner Segd.
G. Beer, Oberthau u. Stellen-
vermittler. Ritterg. Herzdorf
bei Hofheim. Telefon 28.

Herrschafftgärtner
mit la. Brunn. u. Empfehl. sucht
15. Apr. ob. füll. Stelle auf Villa
od. Ritterg. Off. u. M. 26 Ans.
Expo. H. Mühlner, Röthenbach.

Junger Mann,
21 J. i. 1. 1/4. St. als Bleiraug.
od. Haussdiener. Off. u. W. 23
voll. Röthenbach verbeten.

Stellegesuch.
Ein verb. **Oberschweizer**
sucht gefügt auf gute u. lang-
zeigende z. 1. April oder sp. St.
Off. u. S. 20 L. W. voll. Röthen-

Jung. Kaufmann,
28 J. verbeit. mit Eins-Zweig-
zweig. sucht Stell. als Buchb.
Kästner. Geschäftsführer v. soviel
Gef. Off. u. B. A. 6551 an
Dausa & Co., Berlin-W.S.

Buchhaltung,
tagess. u. stundenw., auch abends
u. Sonntags, übernimmt routine-
Kaufmann, der erfahren in allen
Geschäftsarten, unter strenger
Diskret. u. gegen breiteste Ver-
gütung. Offerten unter A. J. 824 an
"Invalidendank" Dresden.

Agentur.
Vertretung oder Verkauf mit
Erfahrung vor. Korrespondenz,
Postkarten od. Bergl. als Neben-
beschäftigung sucht referenziell.
Geschäftsinhaber (seit 1893), da-
berfond und selbst zu wenig be-
schäftigt; würde auch Geschäft,
w. 8–10.000 präsentiert, verl. u.
der Sache wünschen. Ausflügel. Off.
erb. u. X. S. 87 i. d. Expo. d. Bl.

Verwalter

sucht Stellung zum 1. April od.
später, um sich weiter auszubilden,
bei freier Station und etwas
Zuschlags. Off. erb. Wünsche,
Dresden, Grünstraße 17.

Junger fleissiges Mädchen

aus besserer Familie sucht zum
1. Mai Stellung in seinem bürgers-
haften Hause. Wert. Off. mit
J. H. Z. 80 an Otto Danzen,
Hadeberg.

Fräulein,

21 Jahre alt, aus gut. Familie,
im Schnellern u. Stichstil er-
sicht Stellung bei seiner Hoch-
zeit, um sich im Kochen weiter
auszubilden. W. Off. erbd. unter
G. 2083 a. d. Expo. d. Bl.

Junger Mädchen,

welches das Kochen erlernt hat,
sucht Stellung in herzhaftelem
Hause. Off. an Margarethe
Ebert, Görlitz, Beckers Hotel.

Junge, Nette Kellnerinnen

zu sofortigem Antritt
empfohlen

Freudenberg & Hille,
Stellenvermittler,
Dresden, Frauenstr. 3.
Juniorenb. 3009 und 7438.

unges. Mädchen aus gut. Fam.
angem. Erziehung, welches
sich ausbildung. im Gesch. tätig
war, sucht Stelle als

Lernende

in Manufakt. u. Modewaren
per 1. Mai. Familiennachr. erw.
Gef. Off. u. S. 11. 99 postlag.
Goldig erbeten.

Ein 19. Mädchen, welches im
Schnellern. Blätter u. Blättern
bewand. ih. sucht Stellung per
1. od. Anfang April als

Jungfer

oder best. Zimmermädchen.
Selbst. war lang. Zeit in hoch-
herzhaftelem Hause tätig und ih.
geträgt. auf gutes Beauftrag. Off.
unt. M. postlagend. Greis.

Sucht für meine 17jäh. Tochter,
welche 2 Jahre in grösstem
Konkurrenzgeschäft gelebt.
Greis.

Lehrstelle

in besserem Subgehd. St.
Geisenberg.

Rob. Mücklich.

Bersekte Höchlin,

selbstständig, zuverl., stets in grös-
self. Häusern tätig gewesen, sucht
vorspringen. Wirkungskreis. Gef.
Off. erbeten. A. Z. 334

Wirtschafterin.

Amt. älteres Mädchen, verbeten
im Kochen, im Haushalt wohl-
erziehen, stets in best. Häusern
tätig gewesen, sucht Stellung bei
älter. Herrn oder Dame. Gef.
Off. u. C. Z. 240 Expo. d. Bl.

Ein lächelndes gebildetes Mädchen,

welches sehr wertsch. erzogen, sucht
in kleiner best. Familie oder bei
kindertadel. Eltern in Dresden
Kaufhaus. Wert. Off. u. H. W.
postlag. Oberfröhna bei Bautz.
bach i. S. erb.

Best. anst. Frau, 32 J. alt, im
Hause gut erf., l. Stell. a.
Wirthshof. w. ih. R. m. l. L. off. b.
14. u. E. M. postlag. Döbeln.

Aelteres Mädchen

mit Koch. sucht Stell. in ruhig.
Hausb. i. 1. od. 15. April. Off.
u. R. R. 100 postlag. Böhmisch.

Dienstmädchen, 18 J. g. 3. 1. Stelle
in Dresden, Schwarze, Stellen-
vermittler, Leipzig, Steuerwarte 33

Landwirtschaftlerin

30 J. tückt. im Fach, sowie in
der Häuslichkeit u. fein. Küche
firm, welche nur in best. Hause
war, i. Stelle für 15. April als
selbst. Wirtschafterin durch

Gentholt, Stellenvermittler,
Königstraße 5.

Geldverkehr.

Auszulieben ca. 180000 R.
in belieb. Werten a. 1. Hypoth.
unter günstigen Bedingungen.
Werte Off. u. D. A. 1375 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Gesucht werden

I. Hypotheken
27500 R., 34000 R., 43000 R.,
32000 R., 60000 R., 62000 R.
zu 4–4½ %.

II. Hypotheken
zu 4½–5 % 50000 R., 40000
Mark ver. sofort od. später. Off.
erbt. Bürknerstr. a. d. Raiffeisen,
Dresden, Feldherrenstraße 27.

3000 Mark.

Nestler Geschäftsmann sucht
3000 R. als Betriebskapital auf
ein Jahr gegen gute Bürgschaft
hoch zu leben. Offerten unter
Z. O. 206 "Invalidendank"
Dresden.

Verwalter

sucht Stellung zum 1. April od.

später, um sich weiter auszubilden,
bei freier Station und etwas

Zuschlags. Off. erbt. Wünsche,
Dresden, Grünstraße 17.

Kassen u. Privatgelder

zur I., II. od. III. Hypothek
für sofort u. später Termin
hat anzulegen u. vermittelte

Anträge nicht unter 3000 Mark nimmt entgegen

H. Köber, Dresden, Struvastraße 23.

Suche gegen ganz sichere Hypothek
auf mein Grundstück ein Dach von

20000 Mk.

bei sehr guten Bitten anzunehmen. Wegen den weiteren näheren
Details des Objektes erb. Off. u. C. B. 828 Expo. d. Bl. zu 1.

40000 Mark
gegen 4½ bzw. 2. Hyp. noch 140000 R. suche ich sofort oder für
1. April d. J. auf ein Grundstück an der Schandauer Straße im
Tagewerte von 280000 R.

Rechtsanwalt Dr. Hoffmann, Notar,
Gruner Strasse 45, I.

Unter Rassengeldinde ich gegen ganz sichere 2. Hypothek
auf mein wertvolles Haugrundstück ein Dach von

18000 Mark
anzunehmen. Bei diesem Dachengeschäft ist kein Risiko vor-
handen, da Aufnehmer ein sehr tüchtiger Geschäftsmann ist. Gef.
Offerten unter D. B. 851 Expo. d. Bl. erbeten.

Erfahrener Kaufmann, 24 J., ev. Inth., spricht
engl. und französ. sucht sich mit 50000 Mark an
solidem, rentablen Unternehmen tätig zu

beteiligen.
Off. erb. unter C. B. 158 "Invalidendank" Dresden.

Wer leiht
ia. verb. Kaufmann 200 M.
zug. raten. Rückablg. 1. Gef. Off.
u. U. T. 230 Expo. d. Bl. erbt.

6-7000 Mark
schr. gute sich. 2. Hypothek
innerhalb Brandt. hinter
1. Sporthalle, Fläche 3800 qm,
werden genutzt. Gewerb. Verleih.
Gef. Off. erbeten u. A. Z. 334

"Invalidendank" Dresden.
Von vorzügliches Kaufmann,
Dielinger, noch in seiner Position,
der engl. franz. ital. span.
Sprache mächtig, wird

Dame
in entsprechendem Alter, kleiner
Statur, welche Vermögen von
wenigstens 40000 R. besitzt, Gelegenheit
arbeiten, sich behufs Aus-
bildung mehrerer sehr ausführ-
licher Erfindungen soll od. tätig zu

beteiligen
Off. erb. unter A. B. 328 erbeten u. d.
"Invalidendank" Dresden.

6000 Mark
ganz sichere 2. Hyp. auf Vorort-
Grundstück zu jederzeit gehobt.
Off. u. U. N. 230 Expo. d. Bl.

20000 Mark
ausgl. 1/4. 1. Hyp. Wändelgeld.
Off. erb. u. D. J. 1448 an
Rudolf Mosse, Dresden.

100 Mark
Gesellschaft, der mir 5000 R.
auf mein Haus in Denken zur
verfügung habe. Gef. Off. u. B.
309 voll. Dresden.

**6000 M. an 2. Stelle auf fol.
Wohnat. in Nähe der Nähe
Pirna, am Wohnhand sofort
zu leihen geacht. W. Off. u.
R. D. 152 Expo. d. Bl.**

Dame
in 2. Stelle auf fol. Stelle auf fol.
Wohnat. in Nähe der Nähe
Pirna, am Wohnhand sofort
zu leihen geacht. W. Off. u.
R. D. 152 Expo. d. Bl.

8000 M. Hyp.
weid. sohl. hinter 15000 R.
a. e. schön. villenart. Bindgeld.
Off. Dresd. gel. Bdt. 20000 R.
96 Schlf. Feld. Wert 35000 R.
Event. kleine Extra-Bergg.
Richt. Kosten. Wandschl. 10.

Mr. wird wirtl. reell a. Schulbüch.
Wech. Hyp. Polizei. Möbel.
Gut. aut. w. i. w. i. a. K. Schröder.
Valburgstr. 9. Baut. Rückp. 9. Baut. 9.

10-12000 Mark
suche aus Privathand auf gute
1. Hyp. zum 1. April oder Mai.
Gef. Off. erb. u. E. E. 100
postlag. Tharandt.

**3 umlauf eines Haber-Ges-
bäudes insl. Wohnhaus suche**

10-12000 Mark
auf gute Hypothek. Off. erb. u.
M. 3092 Expo. d. Bl.

Gesellschaft
m. b. H.

sucht einen Gesellschafter mit
etwas Kapital, der als Ge-
sellschafter tätig sein kann.

Augenheile Stellung. Gef.
Off. unter D. R. 1433 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Goldfidei I. Hypothek
von 23–25000 R. auf
teich. Grot. i. Schwepin
get. Mausich. Marchallstr. 10.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Bei Kauf
oder
Beteiligung
grundsätzliche
Vorsicht!

Wichtig! reelle Anlagen verhältnisweise
billiger und auswärtiger Geschäfte.
Gewerbe-Betriebe, Zinn-, Geschäftszimmer,
Fabrikationsstücke, Güter, Güter etc.
Teilhabergesuch jeder Art haben Sie in meiner reichhaltigen Offerliste,
die jederzeit bei näherer Angabe des
Wunsches vollkommen bestens zu
handen. Bis kein Agent, nehm' von
keiner Seite Provision.

E. Kommen nach Dresden
Scheibenbergstr. 10, II.

Hausgrundstück

und größere Niederlage im Stil
und Schuppen, direkt am
Ausflugsplatz Leipzigerbrücke,
passend für Betriebe, welche groß
Platz erfordern, ist billig zu
verkaufen.

A. Hultsch, Rößchenstr.,
Dresden.

20-30 proz. Kapitalanlage!

Besondere Rendite, halb. versteigert,
neine vollständige Vermietung, mit
nur 1 Hypothek belasteten

Ginshäuser.

Reit. Adt. erb. u. D. Z. 1374
an Rudolf Mosse, Dresden.

Ein in besserer Nähe zwischen
Mühlengraben und Leipziger an
einem gelegenen Gut, circa
13 Acre, 31.000 M. Grundfläche,
6 Hunde, 24 Stück Rindvieh, 35
Schweine, alle Maschinen. In
denatur reichlich vorge, ist f. 120.000
M. bei 30-40.000 M. Ang. zu
verkaufen. Röh. Auskunft erfordert
Curt Gebauer, Kommissar

Fertige und im Bau be
fundene Villen bei
17.000, 22.000, 24.000
31.000, 38.000, 60.000 M.
u. w.

Prospekte gratis.
Dresdner Villenbau-
Gesellschaft,
Neubert & Co.,
Kurfürstenstraße Nr. 24.

Villa.

Im Langebrück ist eine neue,
solid geb. Villa, für 1 ob. 2 Hm
groß, für 20.000 M. zu verkaufen.
Gebäude ganz billig zu verkaufen.
Off. unter A. P. 327
"Invalidenhaus" Dresden.

Grundstück
Zahlungsgasse 4
Österreicher Hof
billig
zu verkaufen.
Zähler durch die Buchdruckerei
Georgplatz 13.

Geg. Häuse zu kaufen gesucht
junge Fabrikanten alter Art auf
Abbruch, wen einzige Maschinen,
wen wenn defekt. Angeb. nieders
zulegen unter A. P. 1377 bei
Rudolf Mosse, Dresden.

Bautzen.

An unmittelb. Nähe des Bahnhofs, sowie des Postgebäudes
in einer hochbemerkenswerte

Villa

verzeichnungshabend sofort zu ver
kaufen. Das Grundstück ist in
folge seiner vorzüglichen Lage
dann besonders für

Arzt oder Rechtsanwalt
zu empfehlen. Großer Garten.

Bruno Beutner,
Bautzen, am Bahnhof.

Einfaches

Landhaus

mit Garten, in freier Lage, ev. f.
Sommergäste geeignet, zum fest.
Bezug zu mieten, ev. zu kaufen
gewünscht. Sämtl. Schiffe in Nähe
der Elbe bewohnt. Angebote u.
D. 3079. Exped. d. Bl. erbeten.

Verkäufe mit 15.000
Mark Anzahlung

Gärtnerrei

b. Dresden, wasserreich,
an Elbe in herrlichem
Vorort gelegen. Auch für
Sanatorien, Villen etc.
zukunftsreich. Näheres
unter S. A. 510 Charlottenburg 4.

In Kemnitz bei Dresden geschlossene Areale

billig zu verkaufen.
Dieselben eignen sich zur Bedienung mit Wohnhäusern, sowie zur
Errichtung von Fabrik- oder Güternutzungen. Kemnitz ist idyllisch
und gründlich an Bahn und Elbe gelegen, von Dresden bei ständi
chem Verkehr in 10 Min. mit Bahn zu erreichen, das Bahn- und
Dampfpostlinie, Wasserleitung, Beleuchtung, sowie Elekt. Licht
und Kraftstation. Gleiste Straßenbahn ist im Bau. Selbstläufer werden
gedreht. Weitere u. B. T. 152 an den "Invaliden
dant" Dresden eingeladen.

Lohnende Existenz für Damen

bietet sich im Lustgarten Hartbo
del Vorstadt durch Kauf e. u.
verk. Villa mit Garten in vor
teilhafter Lage. Selb. enthält
6 Acre, 3 m. u. reich. Zubeh.,
eignet sich als Erholungsheim f.
junge Mädchen oder Personen, da
es Badan fehlt. Anzahlung ca.
12.000 M. Off. u. U. 237
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Landgut,

120 Scheffel in 1 Blau am Gute,
alte Bodenlage, Stadt m. Bahn
hof 15 Min. zu verl. Anz. mind.
150 M. Off. unter A. B.
"Invalidenhaus" Dresden.

Unmittelbar Bahnhof Reick

find. ca. 8250 Meter Bauland
zu Spekulation pro Meter 3 M.
sollte zu verkaufen. Werte Off.
unter Z. W. 312 wiederum
"Invalidenhaus" Dresden.

Villa

in Buchholz-Ariedewald, in bester
Lage, solid erbaut, mit großem
Garten u. Parkanlage, für zwei
Familien passend, ist unter sehr
günstigen Beding. zu verkaufen.
Anz. u. C. Weber, Villenber
Straße 60, I.

Verdiente schöne Grundstücke

in Mügeln-Dresden Umstände
halber ganz billig zu verl.
Off. unter V. N. 253 Exp. d. Bl.

Haus

mit Steinbruch in der Nähe von
Borna ist für den festen Preis von
16.000 M. zu verkaufen.
Off. unter M. W. 2 an
Haasenstein & Vogler, Borna.

Nachwerbung, rentabel Hotel

1 Et. gel. Off. u. L.N. 4850
Rudolf Mosse, Leipzig.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Hundertausend Mark Reingewinn

Jährlich und mehr erzielt man durch Ankauf der Vicenz e. D. M.
Patente und dreier Gebrauchsmodelle für Dresden ohne
nennenswerte Tätigkeit, daher auch als Nebengeschäft zu betreiben,
ohne Kenntnisse: keine Reklame.

Mindest-Kapital 10.000 M. Eduell entschlossen
solozenten Selbständigen gibt persönlich höhere Auskunft Dietrich

Lebenberg, Christianstraße 17, var.

Donnerstag, Freitag 9-12, 4-6 Uhr.

Holzstoff-Fabrik

mit 150 Pferdekräften

soll wegen Todestals von seitens der Erben zu den günstigsten
Bedingungen verkauft werden. Höchste Auskunft zu erhalten unter
F. 3082 durch die Exp. d. Bl.

Größeres besseres Restaurant

in g. Lage, mögl. ohne Invent.
zu kaufen, ev. zu kaufen gehabt.
Off. u. B. 300 v. d. Strieberg, Zg.

Restaurant,

in guter Lage von Dresden-N.
Jahr. Kontakt, f. 4000 M. bei
über 300 M. Bewertung, infolge
Krankheit des Besitzers sofort zu
verkaufen. Offerten erbeten unter
U. E. 222 a. d. Exp. d. Bl.

Putz-Geschäft,

gutachend, per Kasse sofort zu
verkaufen. Offerten erbeten unter
U. J. 226 a. d. Exp. d. Bl.

Produkten-Geschäft

(gutach.) in freier Lage sofort zu
verl. Off. unter Z. n. 308

"Invalidenhaus" Dresden.

Gärtnerrei

b. Dresden, wasserreich,
an Elbe in herrlichem

Vorort gelegen. Auch für

Sanatorien, Villen etc.

zukunftsreich. Näheres
unter S. A. 510 Charlottenburg 4.

Grundstücke must. junge
Familie suchen f. jungen
mittl. Dienstbot. od. Kantine hier a.
Hedding. oder Bierpacht zu über.
Offerten unter Z. 559 erb. an
Haasenstein & Vogler, Dresden

Gegen
Würmer

Professor Dr. Kells

Würmer-Waffeln,

gesundheitswesend u. sicher wirkendes

Wärmemittel für Kinder. Paket

30 & Kleinverkauf und Verland

Salomonis-Apotheke

Dresden - A. Neumarkt 8.

August
Reinhardt
Uhrenhersteller
aus 1870

9 Seestrasse 9.

renommiertes
ältestes Uhren-Geschäft

der Seestrasse.

Gewöhnliche Präzisionss. u. exakte

Uhren jeder Art, kleinste Uhren,

Ring- u. Goldwaren.

Konfirmations-

geschenke,

größte Auswahl in allen

Preislagen.

Nickel-
Emaille-
Aluminium-
Kochgeschirre

F. Bernh. Lange
Augsburg.

Gärtnerei

(vgl. Schiff. nr.) bei. Umlauf. d. fol.

für 20.000 M. zu verkaufen. B.

Off. u. U. G. 224 Exp. d. Bl.

Baustelle,

wenig belastet, an fertiger Straße

in Briesnitz ist billig zu verkaufen,

da der Besitzer nicht am Orte ist.

Offerten erb. unter A. P. 327
"Invalidenhaus" Dresden.

Kaufe mittl. Gut

per Kasse, keine Bodenfl., voll.

ang. u. rotes Inv. Detaillierte

Off. unter D. C. 1412 an

Rudolf Mosse, Dresden.

Gesellschafts-

An- und Verkäufe.

Hunderttausend Mark Reingewinn

Jährlich und mehr erzielt man durch Ankauf der Vicenz e. D. M.

Patente und dreier Gebrauchsmodelle für Dresden ohne

nennenswerte Tätigkeit, daher auch

als Nebengeschäft zu betreiben,

ohne Kenntnisse: keine Reklame.

Mindest-Kapital 10.000 M. Eduell entschlossen

solozenten Selbständigen gibt persönlich höhere Auskunft Dietrich

Lebenberg, Christianstraße 17, var.

Donnerstag, Freitag 9-12, 4-6 Uhr.

Gesellschafts-

An- und Verkäufe.

Hunderttausend Mark Reingewinn

Jährlich und mehr erzielt man durch Ankauf der Vicenz e. D. M.

Patente und dreier Gebrauchsmodelle für Dresden ohne

nennenswerte Tätigkeit, daher auch

als Nebengeschäft zu betreiben,

ohne Kenntnisse: keine Reklame.

Mindest-Kapital 10.000 M. Eduell entschlossen

solozenten Selbständigen gibt persönlich höhere Auskunft Dietrich

Lebenberg, Christianstraße 17, var.

Donnerstag, Freitag 9-12, 4-6 Uhr.

Gesellschafts-

An- und Verkäufe.

Hunderttausend Mark Reingewinn

Jährlich und mehr erzielt man durch Ankauf der Vicenz e. D. M.

Patente und dreier Gebrauchsmodelle für Dresden ohne

nennenswerte Tätigkeit, daher auch

als Nebengeschäft zu betreiben,

ohne Kenntnisse: keine Reklame.

Mindest-Kapital 10.000 M. Eduell entschlossen

solozenten Selbständigen gibt persönlich höhere Auskunft Dietrich

Lebenberg

Plättgloden
für Holzen, Spiritus
und Gas.

Plättbreiter etc.
Richter & Sohn,
Wallstraße 7.

Paul Hauber

Baumschulen,
Tolkewitz - Dresden 8.

38½ Hekt in Kultur.
Tel.: Dresden 889.

Empfehl:

Formobstbäume
Obst-Hoch- und
Halbst mme,
Ziersträucher,
Rosen,
Koniferen,
Heerenobst
Zier- und
Alleebäume.

Die Besichtigung
unserer Baumschulen
ist Jedermann auch
ohne Einkauf gern
gestattet.

Kat. 1000 - Preis 10.

Kontor-Möbel



He:rn. F. Schulze,
Annenstrasse 8,
Aug. Zeiss & Co.

Solide, tonochrome
Planino neu u. gebr., in
allen Holz- und
Stilarten unter
Gut. bill. zu verl. Höhl Klavier-
bauer, Marschallstraße 43.

Reinigt das
Blut

mit Klepperbeins
Wachholdersaft!

Die meisten Krankheiten haben
ihren Ursprung in unreinem
Blut, in der mangelhaften
Funktion der Ausscheidungs-
organe und deshalb soll jeder-
mann jetzt eine energische Blut-
reinigungsaufnahme vornehmen!

Klepperbeins
Wachholdersaft

(Flaschen zu 1 - 80, 120, 225
und 6.)
ist das gereinigte Blutreini-
gungsmittel, da desselbe Magen
und Darm nicht angreift und
seine wasserlösliche Wirkung
die Unreinheiten ausscheidende
Kreislauforgane auf das günstigste
beeinflusst. Zur Unterstützung
der Kur vermeide man Bohnen-
säfte und gebrauche den röh-
richtig bekannten

Klepperbeins
Rosenkaffee

(Paket 50 g).
Die wohltuenden Wirkungen
dieser zwei Hausmittel machen
sich bald bemerkbar, indem man
sich viel frischer und wie ver-
jagt fühlt!

Man verlange nur Original-
Klepperbeins - Wachholder-
saft seit 2 Jahrhunderten die be-
rühmte Spezialität der Alten
C. G. Klepperbeins,
Dresden, Grauerstraße 9,
gegr. 1707.



Bolero-Kostüm
aus meliert. engl. oder einfarb.
Cheviot. Revers mit Tuch belegt,
Jäckchen gefüttert. A 26.-

Kleid aus schwarz-weiss kariert.
Alpacca, Taille mit Taffet-Garnitur,
Gassisatz, Rock in Falten gelegt.
A 56.-

Elegantes Jackett-Kostüm
aus meliertem, engl. Stoff. Stoff-
blenden-Garnitur, Rock ausspring
Falten. Jackett gefüttert. A 37.-

Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

J. H. Hensel
Königlicher Hoflieferant
DRESDEN
Lindendorfstr. 51

Strohhüte vom einfachsten bis elegantesten,
chike Sporthüte, Sportmützen
Zivile Preise.

I Pianino

u. 1 Harmonium m. Garantie
billig zu verl. u. i. 6 M. zu verl.
Straßenstraße 4, III.

Gartenwerkzeuge
Arthur Donath
Marienstraße 19 (Johannisthal).

Abbruchgegenstände all. Art.

Türen und Fenster,
100 lfd. Meter, schönes eisernes

Gartengränder, Tore

Porten ell. Treppen, Türen,
Türgränder u. a. m. gebr.,
am billigsten bei
B. Müller,
Molenstraße 13. Berlin 1904.

Fischbesatz!

Infolge Nachfrage gibt bill.

ab: 50 Schod. Stich. 30 Schod.

2 jähr. 30 Schod 3 jähr. 10 Schod

4 jähr. 20 Schod Karpfen und

20 Schod Schleien Mittelpunkt

Wichta bei Rummel L. Sachsen

Richard Thiele.

Poppels' Volken- und Garten-

Rohr-Möbel-

Fabrik, Trompeterstr. 8. Hof.

Große, Gelegenheitsläufe!

Moderne Halbfelone 22 "

Wünsch-Säulen-Zofa 53 "

fein. Säulen 5 ", Bettst.

m. Federmatr. 16 ", Zimm.

Klosett 4 ", schon. Zofa 20 "

zu verl. Schlossergasse 21, I.

Gas-Kocher,
Petrol.-Kocher,
Spiritus-Kocher,
große Auswahl.
Richter & Sohn,
Wallstraße 7.

Waschmaschinen
Dampfwaschtopfe
Wringmaschinen
Trockenküsterne
Wäschemangeln
Gardinenspanner
Plättlacken
Plättbretter
Gebrüder Göhler
Grenzstr. 24, 10.
Edle Neuanlage

Cocos- Läufer

70 cm, 100 cm bis 200 cm
breit, in gatt naturfarbig.

Cocos- Läufer

glatt mit Rauten u. gestuft

Cocos- Läufer

in den von mir aufgenom-
menen Qualitäten sind
durchs. praktisch.

Cocos- Läufer

sind überall da, wo große
Dauer beansprucht wird, in
einer Reihe zu empfehlen.

Cocos- Läufer

find warm, schalldämpfend
u. liegen stets glatt auf.

Cocos- Läufer

in glatten Farben eignen
sich zum Belegen von
Sälen, Wohnräumen,
Veranden, Verkaufsläden.

Cocos- Läufer

find ein großer Spezi-
ältest. meiner Teppich-
Abteilung.

Vorheriger Lieferant
Dresdner Ausstellungen.

Siegfried Schlesinger,

6 König Johann-Str. 6.

Für Knaben!

Nestel zu Anzügen und

Hosen 1, 2, 3 u. 4½ Mt.

Ferner: schwarze Hefte

in eleg. Damen-Miederu.

Nöden u. Hackets bedeu-

tend unter Preis.

Tuchdruck Almalienstr. 17. I.

C. R. Richter,

Kronleuchterfabrik,
Amalienstrasse 19
und Ringstrasse.



Neuheiten

für hängendes Gasglühlicht, Elektr. Licht und Gas.

Zum Umzug:

Gaskocher mit geringstem Gasverbrauch.
Eigene Fabrikation.

Billigste Preise.

Plissé

Sonnenfalten,
Fächerfalten
in jeder Stoffart fertig auf
neueren amerik. Chander-
maschinen mit Dampf- und
elektrischem Kraftbetrieb in vor-
züglicher Ausführung.

M. Lösche, Pfarrgasse 6.
Rundpreßerei und Ausdrucken der Stoffe.



Reform Beinkleider

für Frauen, junge Mädchen u. Kinder jeden Alters.

Hygienisch vorgeschriebene Formen.

Weit geschnitten, musterhaft ausgeführt.

von grauen Leinen-Stoffen St. 3.-4.
von besten Loden-Stoffen . St. 3.-5.-6.-4.
von besten Trikot-Stoffen . St. 3.-5.-6.-5.-4.
von bestem Seiden-Satin . St. 3.-5.-5.-4.
von besten Cheviot-Stoffen St. 5.-6.-4.
von besten Alpaka-Stoffen St. 6.-7.-4.
von besten Gloria-Stoffen . St. 11.-12.-13.-4.

Auch für Turn-Beinkleider verwendbar.

Siegfried Schlesinger

Str. 6 König Johann-Straße Nr. 6.



Mühlberg

Der reich illustrierte Prachtatalog
über

Damen-Confection Herren-Confection Kinder-Confection

ist soeben erschienen und wird jedem
Interessenten auf Wunsch zugesandt

Herm. Mühlberg

Hofflieferant
Kammerlieferant Dresden

Mühlberg

Mutter Anna- Blutreinigungstee,

Tafel 1 Mfl. Nur echt mit Schuhmarke „Mutter Anna“. Verland nach auswärts.

Königl. Hofapotheke, Dresden.
Auch in den meisten Apotheken Sachens erhältlich.

Geldschrank, Bill. 170, verl. G. Arnold, Grünestr. 10, nahe Volkspark. Piano für 80 Mfl. sofort zu verkaufen Ringstrasse 18, 2. Etg. Inf.

Zum Umzug!

Gaskronen,
Zugampeln,
Lyren u. Kocher
in großer Auswahl.

G. Devantier,
Brüder Straße 11.

Die Sicht,
harnsäure Diathese,
Broshüre von
Dr. Friedrich Köhl,
gratuit und franko durch die
Mohrenapotheke,
Dresden.

Bilz
Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul, Ärzte, Prost. frel.
Anfolge der milden Lage (Sächs. Nizza) zu

Frühjahrskuren
besonders geeignet.

Wer feuchte, durchnässte Wohnungs-, Keller- u. Abstellräume, Latrinen, Holzwände, Wandflächen gründlich u. dauernd trocken, weißlich und infektionsfrei will, wo der Fußboden unter dem Grundwasserstand alle befanierten Holzmittel nutzlos und ein zuverlässiges Heilmittel nicht zu erreichen war, beweisen den vielseitig erprobten und bewährten

Wannerschen Isoliermörtel.

Probestück gratis. Baumarkt
R. Schreiber, Dresden,
Vonaustr. 26. Telph. 1540.

Backformen
Bratpfannen
Kochgeschirre
führen in großer Auswahl
Richter & Sohn, Wallstr. 7



Krankenfahrtücher

In vielseitigen Ausführungen f. Zimmer u. Straße, ständig circa
100 Stück zur Auswahl.

Rollstühle
mit und ohne
Polster. Stimme
Die Fahrvorrichtung lädt sich
auch an vorhandenen Stühlen
anbringen.

Krankenfahrtücher, Inhaber
Catalog gratis
in unserer
Auswahl
empf. die
Spezial-
fabrik

Rich. Maune, Inhaber

Str. 29, Tel. 1496, Rat. gratis.

Stückpreis: Rote Mühle Mf. 22

Postvlg. Blaues

Haltest. Hobenzollernstr. 1

Tischmesser, Gabeln,
Hornbestecke,
Speise- u. Kaffelöffel,
Tabletts u.

Richter & Sohn,
Wallstr. 7.

Kranken-Fahrtüche,
auch leinenweise, direkt f. d. Fabrik,
Böblau, Thorndorf Str. 29

Linoleum,

bester Fußbodenbelag für Zimmer, Korridore, Treppen etc.,
200 cm breit.

Glattbraun à 2,50, 3,40, 4,00, 4,60, 5,25 bis 6,75 M.,

rot, grün, grau etc..

Bedrukt à 2,75, 3,00, 4 M.

Granit von 5,25 bis 7 M.,

Moiré und **Inlaid** von 6 bis 12 M.,

Zurückgesetzte Muster und Rester 10-30% unter Preis.

Linoleumläufer in 6 Breiten.

Linoleum-Teppe in 5 Größen.

Auf Wunsch Übernahme des Verlags durch eigene Deute.

C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe und Umbau

eines Teils unserer Lokalitäten soll ein grosses Lager nur solider Qualität Tischler- und Polster-Möbel in echt und mittiert, als: Komplette Salons, Wohn- und Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenräume in allen Holzarten, sowie einzelne Möbel: Sofas, Garnituren, Büffete, Schreibtische, Bücherchränke, Kleiderchränke, Vertiefos, Truhenaus, Steg- und Ausziehbücher, Chaiselongues und Stühle, Bettstellen und Matratzen, Tepiche und Tischdecken, sowie andere Möbel

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

verkauft werden. Auf ganze Ausstattungen extra Vergütung. Zeit für später gekaufte Möbel können einige Zeit stehen bleiben. Verhandlungsfraud.

Gebrüder Dimme, Möbel-Fabrik, Blasewitzer Straße 64—66.

Unserer werten Kundshaft zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir unser Geschäft seinesfalls ganz aufgeben, sondern einen Teil desselben in die weit billigeren Räume des Hinterhauses zu verlegen gedenken, um unsere Kundshaft ferner noch billiger bedienen zu können.

Geheimkrankheiten.
Hochstämm. Rosen,
feinste Sorten aller Rosen, per
Stück 5 Pfg. u. 1 M., empfiehlt
und verordnet.

Rob. Poitz.
Rosenhüfen,
Gommern-Wügeln b. Dresden.
Wegen

Geschäftsverlegung
stelle ich mein derzeit. Lager von

Pianinos,
Flügel und Harmoniums,
neu, wie getwickelt, zu
tief herabgelegten Kassa-
preisen zum Verkauf.

H. Ullrich.
Johannesstraße 20.
Vom 1. April: Pianino's Str. 1.
Am Pianinen Platz.

Patent Bureau J. Fr. Weidt
29 Wilsdruffer Str. 29
NACHSUCHUNG, VERWER-
KUNG, FINANZIERUNG
Prospekt fr.

Pianinos,
gewölbt prächt. Ton, f. 250, 275
u. 350 M. u. Gar. desgl. prächt.
Flügel 250 M. Pianino 50 M.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Königin der Frühe
Saat-Kartoffeln!

Eine alte, gute, bewährte, frühzeitige, ertragreiche, frühreifende
weißfleischige Saat-Kartoffel, liefert zu
mächtigen Ernten in großen und
kleinen Posten, ebenso kleine rote
Könen, wie Kaiserkrone, Magna-
mon, Imperator, Märker, Silesia,
gelbe Könen ic. Max Hesse,
Kartoffel-Export, Bunaau, Sch.

Lichtbäder
u. Befriedungen jed. Art d. 1,50 M.
Dresdner Lichtbad,
Große Klostersasse 3.

Mutter für die Frauengewalt.

Wieder heim! Worum strahlt der Glanz der beiden Pfarrerleute? Der alte Vater läuft von früh morgens bis in den Garten umher und scheint in seinem gewöhnlichen Studierzimmer gar keine Ruhe finden zu können, und die Frau Pastorin sagt alles so sein auf, als sollte gar der König kommen. Schon seit Wochen spürt man eine freudige Erregung in dem traurigen Pfarrhaus, und einige Tage bereits währen die Vorbereitungen. Vor allem ist auch Minna, deren breites Gesicht immer ein wunderschönes Lächeln verträgt, in reger Geduldigkeit. Eben wird noch ein prächtiger Käppchen aus der Föhre gezogen — ei, wie der dichtet! Nun noch die ersten Schneeglöckchen aus dem Gras geholt, und dann — ist wohl alles fertig! Ja, wer weiß kommt? Die Suſi, die einzige der Pfarrerleute, das Herzblättchen, das ein ganzes Jahr lang nicht zu Hause war, sondern in einer fernen Pension am Meerestrande weilte, wo aus dem kindlich-wilden Haßtisch eine jetzt erwachsene junge Dame werden sollte. Ein ganzes Jahr lang haben die Eltern ihr Kind nicht, nur die allmächtigen Briefe erzählten von Suſis Erfahrungen. „Hör, Mutter,“ sagt der Vater nach dem Mittagessen, „dass das Kind nur seine schöne Sprache nicht wieder erlangt, ein Wörtchen wie ‚nein‘ darf unterem Mund nun nicht wieder entklippen!“ „Ach, Böttchen!“ lacht die Mutter, da müsste unse Suſi wohl manchmal in Ohnmacht fallen! Was wurde wohl Vater und Mutter sagen, wenn sie jetzt den Teller eines gewissen Jemand höre, der mit drei Klößen auf einmal beladen ist? „Aber, Mutter, mein Beibergest!“ Sie richten sich fröhlich zu, und die Pfarrerleute gehn hinzu, um zu sehen, was eigentlich los ist. Ja, das ist Minna, die ihrem Fräulein doch zum Empfang eine „Kärtchen“ aufmachen muß, wie sie mit volkstümlichen Sätzen erzählt. Bald prangt auch eine solche in frischem Grün an der Tür des reizenden Nachtläufchens, das den Eindruck förmlich anlaßt mit seiner einfachen Traulichkeit — so anmutig wirken die jartgeblümten Vorhänge — wie wird Suſi strahlen über verschiedene kleine Rührung! Und während man hier in fröhlicher Weise für das Wohlbehagen des Lieblings sorgt, führt Fräulein Suſi ihren vom frühen Morgen an ihrem Arme entgegen, mit einer so mächtigen Freude im Herzen, daß die Mitteilenden sie schon oft ganz verwundert betrachten haben, wenn sie in ihrer Aufregung bei irgend einem schönen Gedanken in die Hände klatscht und dann erröternd zusammenruht, oder von Unruhe von einem Fenster zum anderen läßt. Endlich ihr wohlbekanntes Gefilde — und endlich ihr Heimatort! Und da der Vater, der liebe, gute, — sie könnte vor Glück weinen und lädt doch recht von Herzen, und dann hängt sie an seinem Halse.

Genealogie.

Durch meines Glücks geheiligte Stille
Rittert ein tiefes, untagbares Leid —
Krank in des Lebens blühender Hülle!
Krank in der seligsten, königlichen Zeit! —
Aber, Mutter, mein Beibergest! Sie
rinden sich fröhlich zu, und die Pfarrerleute gehn
hinzu, um zu sehen, was eigentlich los ist.
Ja, das ist Minna, die ihrem Fräulein doch zum Empfang eine „Kärtchen“ aufmachen muß, wie sie mit volkstümlichen Sätzen erzählt. Bald prangt auch eine solche in frischem Grün an der Tür des reizenden Nachtläufchens, das den Eindruck förmlich anlaßt mit seiner einfachen Traulichkeit — so anmutig wirken die jartgeblümten Vorhänge — wie wird Suſi strahlen über verschiedene kleine Rührung! Und während man hier in fröhlicher Weise für das Wohlbehagen des Lieblings sorgt, führt Fräulein Suſi ihren vom frühen Morgen an ihrem Arme entgegen, mit einer so mächtigen Freude im Herzen, daß die Mitteilenden sie schon oft ganz verwundert betrachten haben, wenn sie in ihrer Aufregung bei irgend einem schönen Gedanken in die Hände klatscht und dann erröternd zusammenruht, oder von Unruhe von einem Fenster zum anderen läßt. Endlich ihr wohlbekanntes Gefilde — und endlich ihr Heimatort! Und da der Vater, der liebe, gute, — sie könnte vor Glück weinen und lädt doch recht von Herzen, und dann hängt sie an seinem Halse.

— Genealogie. —

Curt Schulze.

Selbstredende **Dresdner Nachrichten** erscheint
täglich
Gegründet 1856

No. 72 Donnerstag, den 29. März. 1906

Vorwärts streben!

Roman von Mirza Schwert.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

Und er gab sich einen Klaps auf seine bogere rechte Wange. Laburner lachte und fragte: „Wilt wohl wieder zu deinem kleinen Mädchen nachgekehrt?“ „Man kennt Dad.“ „Man kennt mich eben nicht! Was willst du von meiner Art zu studieren? Ich male den ganzen Tag Studien, ich ... ich erlebe sie. Die Art, wie man der heiligen Göttin Kunst nachkommt, ist eben verschieden. Den reizenden rhythmischen Gang irgend einer Schönin leicht zu beobachten, indem man ihr folgt, ist viel verdienstvoller, als vor dem Steif und ruhig dastehenden Modell seine Karbenfeste zu machen.“ „Du beobachtst wieder einmal Deine Kunden, Künstler. Aber welche Wirkung Du auch immer daran anwendst, ich kann nur sagen, es ist schade um Dich!“ „Sieht Du, das wollt ich!“ „Doch hab ich mich ja geschaut! Du bist mein Gewissen! Nicht einmal durch eine gute Wirkung läßt Du Dich bestechen und davon etwas abhalten mir die Wahrheit zu sagen. Ich hab wirklich nichts gemacht den ganzen langen Sommer hindurch. Ein paar Zeichnungen ausgekommen. Weißt Du, es waren in Ostend so viele schide Weiber, und da fand ich doch nicht anders, als zur Arbeit greifen.“ „Das ist wenigstens etwas, wenn auch nicht viel. Ihr reichen jungen Leute habt Euer Talent wirklich unfehlbar bekommen.“

„Das ist ja gut! Dann machen wir den Armen wenigstens keine Konkurrenz.“ „Edle Seelen! Du gehst mir nämlich mit Deiner Rede von „Studien erleben“ ganz an einen Tag, den ich heute leeren gelernt habe; offenbar ein Zwillingsschwestern von Dir in der Kunst des Nachsins. Ein reicher Künstler, der hier auch solche „Studien“ zu machen scheint wie Du — fast genauso; er bummelt hier! Sieht Abenteuer. Er hat auch gleich mit dem lieben, schönen Mädchen angebandelt, mit dem wir führen.“ „Schönes Mädchen! Sag mir, wie je wohnt? Weißt Du, wenn ich so ein wirklich schönes Weinen als Modell bekommen könnte, dann würde der Fleisch der Christus erst in mir erwachen!“ „Und das glaubst Du? Und das soll ich wohl auch glauben!“ „Sieht Käthner.“ „Na, heraus mit der Straußredigt! Ich weiß ja, wenn Du so „lieber Käthner“ sagst, so heißt das „jauer, dämlicher Kerl. Du willst Künstler sein?“ Und da fand ich zu meiner Vertheidigung nur antworten: bevor ich Künstler wurde, war ich Mensch, und das fand ich noch immer nicht verpassen. Der sogenannte schwache Mensch unterdrückt immer noch den starken Künstler in mir. Er ist eben der Ergeborene.“

Eine Baue entstand. Laburner schwieg und packte seine Studien weiter aus. Seiner ernsten, geraden und ganz von edlem Streben erfüllten Natur war die Tändelei mit der dummi und die Wizelei darüber unjagbar. Er liebt diesen Lebensberuf, den ihm sein Talent angewiesen hatte, und er ging darin auf. Und er begibt nicht, wie das anders sein könnte. Das Leben war so kurz, und es erforderte raschlos Fleisch, füllt die Fülle von Frauen anzueignen, die auf der Mittelmäßigkeit emporsteigt; dabei noch Zeit zu vertrödeln, bis ja das eigene Daseinsziel vernichtet. Denn das vom Vater erworbene Geld in Kleiderabenteuren zu vergeuden, wie es Käthner und mancher andere der reicherer Kollegen tut, loben Laburner schräge und durchaus kein Glück. Wenigstens sein Glück ohne Reu, wie es die ehrliche Arbeit mit sich brachte. „Das gebe!“ sagte Käthner nach einer Weile. „Mir wird übel, wenn ich diese Studienmisse ansiehe. Der Esel vor mir lebt voll mich zu stark. Über morgen kommt ich wieder und bringe Dir die paar Blätter, die ich gezeichnet habe. Du sollst sagen, ob mein Sommer ganz verwirkt und nutzlos ist oder ob wenigstens diese Kleinstgefechte einen Wert haben. Und ich bitte Dich, kein falsches Mitleid! Ein hartes Urteil ist mir nötig — ich verzeichne dir unter den Sammlern, mit denen das Leben nicht streift. Käthner kürzte noch einem höllischen Handdruck davon. Über am nächsten Tage kam er nicht etwa wieder. Laburner portierte vergeblich auf ihn.“

Der junge Maler arbeitete fleißig. Von seinen Studien botte er seine großen herausgeflüchtet, die im „Neuwald“ des Hürtchen Schwarzenberg am Kubani gemahlt waren. Dieser Urmwald wird vorsichtig in seiner ursprünglichen Wildheit erhalten. Eine schöne Straße führt sonst durch, aber jeder Schritt vom Wege führt in ein fast unbeschreibliches Dicht. Die riesigen Stämme stürzen, von Alter und vom Sturm gefällt, und vermodern am Boden. Neue Stämme wachsen aus dem feuchten, nährhaften Waldboden zu gigantischer Höhe heran; wippiger Lattich, wucherndes Schlinggewächs und

Wir haben ein Spezialgeschäft für Kostümrocke

und bringen für die Frühjahrs-Saison sehr reichhaltige Sortimente in den neuesten Erscheinungen **Kostümrocke** der Mode. in Taffet, Tuch, Satintuch, Voile, Etamine, Alpaka, engl. Stoffen, Preislagen 5,50 bis 140 M., in allen Weiten und Längen. Wir widmen als Spezialisten dem Artikel eine ganz besondere Aufmerksamkeit, verarbeiten nur bessere Stoffe und übernehmen Garantie für gute Verarbeitung und fadellosen Sitz. Etwaige Änderungen schnell, korrekt, **kostenlos**.

Bach & Eisenstaedt, Victoriastrasse 5, erste Etage.

Wir bitten genau auf unsere Firma und Hausnummer zu achten.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Ausser den noch aufgenommenen, früher bestellten

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

enthalt das Lager noch reiche Auswahl von den mittleren bis zu den feinsten Qualitäten in

Paletot-, Anzugs-, Rock- und Hosen-Stoffen, schwarzen und blauen Strich-Kammgarnen und Cheviots, ff. schwarzen Tuchen, Croisés und Satins, sowie Joppen- und Knaben-Anzugs-Stoffen

und gewahre auf meine ohnehin schon billigen Preise bei Bareinkauf

einen Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

Zu Damen-Kostümen, Jacken und Röcken besond. pass., habe ich noch einen Posten gute Herren-Stoffe, 140 cm br., in Kammgarn-Cheviot und Covercoat zum Verkauf gestellt und kostet nach Abzug der Prozente das Meter **5-6 M.**

Otto Zschoche, Tuchhandlung, Wallstr. 25, Eckhaus Breitestr.

100 Liter

mit getöpfte Vollmilch sind sofort über Suder abgegeben ab Poststation von Dresden. Gef. Dr. Dr. an die Han. Expedition Kies in Grindberg.

Kurz und gut! Für die Hälfte

des Katalogpreises selbst bei Einzelbezug liefern wir Ihnen Alles, daher kosten Fahrräder ab 50,- 62,- Preissatz ab 1,- mehr. Multiplexräder 6 Jahre schriftl. Garantie. Laufräder 3,90, 4,25, 4,75,- Luftradschlüsse 2,50, 2,75, 2,75 schriftl. Garantie. Sattel 1,60, Fußpumpe 80,- Konusse, Achsen etc. Vertrittet System für our gelegentlich Verkaufsgesetz. Nebenverdienst. Multiplex-Fahrrad-Industrie Berlin 211. Glashütterstr. 15.



Aufgesprungen. Hände
Obermeier's **Herba-Seife**
Gut. L. off. Kupf., Drap. u. Verf. p. G. 50 Dfg. u. 1 KR.

Echte Bahia

hervorragende Qualitäts-Cigarre
grosses Format, in Geschmack um
Aroma wie Havana-importen, prächtig
voller Brand, aussergewöhnlich
preiswert: 300 Stück pro
Mark 66.- Garantie: unbrausante Zurücknahme.
Kontakt Meyer, Hemmingen bei Bruns-

Gärne von solch tropischer Pracht bedecken die schwarze Erde. Helle Gelbe, rote und grauviolette Flechten, wie sie Laburner nie gesehen hatte, überzogen in großen Flächen die Felsen, aus denen das Wasser tropft, oder manche der alten Baumstämme. Der Sturm hat diese oft in einer drei bis vier Meter Höhe abgebrochen, und sie stehen wie phantastische Riesenfiguren aus. Das alles gibt ein Gesamtbild, das man in der modernen, so wohl geordneten Kulturlandschaft nicht mehr zu sehen gewohnt ist.

Laburner hatte tagelang in diesem Urwald gemalt und viele schöne und tiefe künstlerische Eindrücke von da mitgebracht. Einmal war ein starker Gewitterregen niedergegangen. Rauchend saß das Wasser den Berg hinab, indem es sich in tausend kleinen Rinnsalen sammelte, und die Regentropfen, die auf die dichten Baumkronen, auf die breiten Blätter des Parks niederprasselten, machten ein Geräusch wie von starkem Gewehrfeuer, das im Walde widerhallte. Dann kam wieder Siegeszug die heiße Sommersonne herunter und legt die Feuchtigkeit in dampfenden Nebeln zu sich empor. Das wollte in weichen Schlefern, von der brennenden Sonne beleuchtet, um die Baumriesen, daß zerstört in bläulichem geheimnisvollen Dämmern, wo das Licht es nicht trug, und seichte Formen und Farben, wie sie die üppige Phantasie sich nicht ausgedachten vermocht hätte. Und Laburner baute und malte und war glücklich, daß ein Juwel ihm auf seinen Wunderungen im bayerischen Grenzgebirge auch in diesen weltabgeschiedenen Winkel Böhmens hinaufgeführt hatte. Da war noch überreich quellende Urprünglichkeit, da war Waldwildnis, wie sie einst jene unerhörte Freude aufgebracht haben mag. Der junge Maler gebrauchte die schönsten dieser Studien auszuführen und sie als Hintergrund für zincke pochende Gestalten anzuwenden; denn erst an der relativen Kleinheit der menschlichen Natur konnte man die Riesenformen dieser üppigen Waldlandschaften ganz ermessen. Auch liebte Laburner als Künstler den Menschen zu sehr, um seiner ganz entarten zu können. Für den jungen Maler war er wirklich die "Krone der Schönheit", und alles andere erwiderte ihm leicht im Vergleich zu der Kunst, ihn darzustellen, wie er ihn sah. Der Höchste war ihm noch interessanter, in seinen charakteristischen Eigentümlichkeiten, und der schöne Mensch: ein edler Männerkörper oder ein heimseidigeres Weib, war die entscheidende Aufgabe für den bildenden Künstler: des heiteren Demokratis nach höchster Vollendung in der Bildernatur wert!

Laburner nahm seine früheren Studien durch; aber keine genügte ihm so recht für seine Zweide. Er fühlte auch, jetzt würde er das alles anders und besser machen. Es kam ihm so manches zu nachher vor, und er muhte erprobten, ob ihn sein Geschick nicht trog: er wollte bald zur Akademie, um sich dort ein Modell zu besorgen. Oder noch besser, er ging zu Kirchner, der, ein wahrer Mädchenträger, immer die schönsten Modelle aufzutreiben wußte.

An einem der nächsten Tage ging denn auch Laburner zunächst zu seinem Lieferanten, bestellte sich dort eine strohe Leintwand und wanderte dann weiter zu Kirchner, der in der Schellingstraße wohnte. Dröhnendes Gelächter und das übermäßige Rächen eines hohen Stimme schallte ihm entgegen, als er an die Ateliertür kloppte. Kirchner freute sich sehr über Laburners Besuch und sagte: "Du kommst gerade recht! Wir haben Kostümprobe gehalten — Dr. Künzel und ich: Du kennst ihn ja schon, nicht wahr? — und waren so vertieft in unsere feinmännigen Studien, daß wir Dich nicht gleich einlassen konnten. Auch ist unsere Dame so 'Schönig', wie sie selbst zu behaupten pflegt, daß sie sich wehrte, vor einem Fremden zu erscheinen. Sie muß Dich erst beobachten, ehe sie mir selbst zu zeigen geruht."

Ein halb unterdrücktes Lachen erscholl hinter der spanischen Wand aus hellblauem Blüth, die den einen Atelierrum wie ein Männerlein abteilte, und ein sehr kleiner hellgelber Strahnenbüschel lag darüber angesetzt und fiel direkt neben Kirchner nieder. Dieser lachte nur noch mehr, nahm das zierliche Warfnetz aus seine Handfläche und sagte: "Sieht Du, so ist sie. Nach diesem Schub kannst Du sie ganz bewirken: ihre häbliche Natur, ihren bei weitem minder bürgerlichen Charakter. Sie schmeckt Dir an den Knöpfen, was sie gerade in der Hand hält, wenn Du sie reizest. Ja, sie hat einen goldnen Geist! Deshalb, und weil sie gar so schöne blonde — wahrhaftig aber gefährliche — Haare hat, nennen wir sie auch die goldene Gusti."

Nicht hielten Sie aber gefällig Ihren bösen Mund! Was soll denn der Herr von mir denken?" schrie in demselben Moment eine hohe Stimme, und rausch und geschmeidig wie eine kleine Natter schoß ein sehr junges Mädchen hinter der Schuhwand hervor. Sie war ganz in einen metallisch schimmernden grünen Seidenstoff eingehüllt, und die in der Tat prächtig blonden reichen Haare wollten aufgelöst darüber hin. "Mir ist es fach! Er soll sich schwören, der Herr Kirchner, so zu verleumden! Wer weiß, ob nicht mein schwächer Schneider aber obfärbt, als mein Haar!" schrie die kleine aortrot und aufgeregt. Sie wollte auf Kirchner zu, jedoch das eng um ihren schlanken Leib gewickelte Seidenewewe brachte sie dabei fast zu Fall. Sie stolperte, aber Laburner fing sie noch rechtzeitig auf, hielt sie zu einem hohen Lehnsessel, der in der Nähe stand, und meinte berichtigend: "Er will Sie ja doch nur nennen! Wie mögen Sie sich darüber so aufrrezen?" Und Kirchner lachte, nur noch mehr lachend: "Natürlich hab' ich meinen Zweck erreicht! Ich hab' sie ja mit meinen Sicheln doch nur verstoßen wollen! Und richtig ist sie gleich aus ihrem Versteck hervorgeschossen, denn ihre goldene Mähne darf niemand verdächtigen, sonst wird sie wütend wie ein gereizter Tiger."

Das junge Mädchen verzog schmollend den Mund, schwieg aber und schaute Laburner dann mit unverhohlene Reugierde an, während Kirchner weiter sprach: "Wir wollen sie nämlich malen. Ich erzählte dem Doctor von Deinen Großheiten gegen mich, und es erklärte uns beide ein solcher moralischer Fader — denn auch der Doctor ist scheindbar nicht sehr tätig gewesen — daß wir losgelöst beschlossen, uns mit vereinten Kräften in die Arbeit zu füren. Wir holten uns Gusti, haben zusammen unseren Kaffee getrunken und machen jetzt Kostümproben, wie Du siehst — waren also immens fleißig! An den nächsten Tagen wollen wir dann mit dem gleichen beginnen, natürlich nur dann, wenn wir heute damit gestanden kommen, die passende Trost und Poet für die goldene Gusti zu finden."

Laburner lächelte nur, aber Dr. Künzel soer seines Reichens Rechtsanwalt war, mit seinem Bruder in einer norddeutschen Stadt eine sehr ausgebende Kanzlei betrieb und nur in seinen allerdingen recht ausgiebigen Ferten in München lebte, nahm das Thema mit Gusti auf. Als wenn er für einen Clienten zu plaudern hätte, rief er mit seiner sehr wohltaudenden Stimme: "Sie lächeln über unsere läblichen Vorbererungen, denn Sie hätten sich wahrscheinlich gleich in die Arbeit gestürzt. Aber lächeln Sie nicht! Schön dieses Sicherheiten, dieses nachdenkliche Vorbererungen, dieses Auskönnen oder geistigen Reize, die ein künstlerisches Problem für uns bat, ist ein Mensch ohne gleichen! Nennen Sie diesen Genuss? Ich glaube nicht so ganz wie wir! Vergesellen Sie! Ihre Arbeitskraft in Ehren! Dieses sichere, kost möchte ich sagen: brutale Ausgrenzen mag ja auch keine Reize haben, aber ob es an unsere Freude herankommt, bestimme ich. Sehen Sie sich die goldene Gusti zum Beispiel an. Sie entsteht in meinen Gedanken förmliche Sterne. Ich kann sie mir in allen möglichen Rollen — wenn ich mich ja ausdrücken darf — in allen möglichen künstlerischen Verkleidungen vorstellen; sie erscheint mir dann wie ein vielfältiger Diamant, den ich spielernd bewege und mich an immer neuen Richtern erfreue. Welches ist das Schönste? Welches leuchtet am strahlendsten? Es ist ein köstliches Vergnügen obnegleich; das zu untersuchen und sich an allen diesen spielernden Lichtern zu ergötzen, ist ein hoher künstlerischer Gewinn!" Aber darüber geht die Zeit hin und dem Spiel mit künstlerischen Problemen folgt nicht immer auch die künstlerische Tat. Oder doch?" fragte Laburner bestreitend. Die schönen mit so wohllaudender Stimme vorgebrachten Thesen des jungen Rechtsanwalts hatten ihn wider seinen Willen gefangen genommen, aber sein gelundes Empfinden wehrte sich dagegen. Was hatte dieser Schönschneider je geschossen? Hatte irgend jemand jemals nur die kleinste Stasse von ihm gekehrt? „Aber, mein Bestes, die künstlerische Tat, das ist ja das, was ich meine! Wenn ein Werk in unseren Gedanken fertig ist, so ist sie ja da! Das Ausführen ist ja nur blohes Handwerk; das Traurige, Unangenehme, Lastende, das sich an die künstlerische Konzeption hängt; die Idee allein ist alles!"

Laburner fuhr lebhaft protestierend auf. Kirchner aber nickte Beifall, und die Debatte wäre jedenfalls weiter gegangen, denn der Rechtsanwalt had eben wieder zu einer längeren Auseinandersetzung an, als die goldene Gusti übermäßig sagte: "Ich hab auch eine Idee! Ich will mich anziehen geben. Molen können die Herren jetzt ja doch nicht mehr, und das seitdem Neug da ist auf die Läng' gar zu kühl und lustig: huch — mich friert schon ganz!" Und raschend und knisternd mit dem dünnen Gewebe, das sie mit beiden Händen an sich raffte, um nicht wieder zu stolpern, ging das Wädchen der spanischen Wand zu, wo es Toilette mache. Auch Dr. Künzel schien von seinen Theorien plötzlich abgelenkt. Er horchte lächelnd auf das Geräusch hinter der Spanischen Wand zu, wo es Toilette mache. Auch Dr. Künzel schien von

"Wo soll's Ernst werden?" fragte Kirchner zweifelnd. "Ich hatte eigentlich vor, morgen nach Starberg zu fahren — aber wenn Du wirklich malen willst?" "Gewiss, gewiss! Wir können es ja heute abend noch besprechen, wie wir Gusti morgen am vorzüglichsten kostümieren wollen!" "Darf ich auch kommen und eine Stasse von ihr machen? Ich kann ja deshalb zu Dir, Kirchner, um ein recht häbliches Robell von Dir zu ertragen. Nun könnte ich gleich mittan, wenn's erlaubt ist?" "Aber gerne!" schrie Kirchner. "Du lerne ich eminent, wenn ich aufsehen kann, wie Dir's roch von der Hand geht." Dr. Künzel sagte zuerst nichts, und ein leiser Unwillen schien in ihm aufzusteigen. Dann aber bekannte er sich und summte zu, höchlich, kühl, kost wie ein Fürst, der eine Gnade zu vergeben hat.

Es war indessen dunkel geworden. Raum konnte man noch die Rüge unterscheiden, und als die Gusti hinter ihrem Wandhinter hervorkam, sah sie in dem Raumhinter und in ihrem einfachen Kleidchen wie ein kleines, armes Bürgermädchen aus, das vor der Arbeitheim will. Sie schien das auch zu fühlen, denn sie war lange nicht mehr so übermäßig wie in ihrer leidenden Verkleidung, sondern sagte: "Net, woh, jetzt ist's aus mit meinem Glanz? Nur meine Stiecherin sind noch piffen. Das ist das Gefühl q'men, was ich mir laut hab' von meinem Verdienst. Und das andere kommt schon nach. Nur den Mut net verlieren! Am End' kommt man doch ans Ziel!" "Nun, und wie schaut dieses Ziel aus?" fragte Kirchner neidend. "Und wie heißt es?" "Des weiß ich net. Aber schöne Kleider hab' ich, wenn ich ankomme," und viel Geld, und lustig wird's sein!" (Fortsetzung folgt.)

Modewaren- und Ausstattungshaus

Robert Böhme jr.

Georgplatz 16 — Waisenhausstrasse 40.



Mädchen- und Knaben-Bekleidung

in grösster Auswahl zu besonders billigen Preisen.

Waffelbruch,
großflächig, in Tüten zu 50 Pfg.

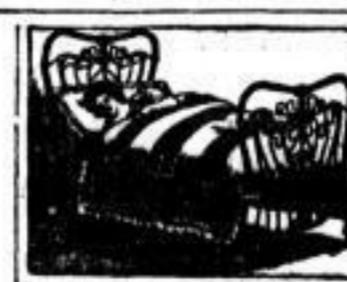
Waffel-Kakao
in Packungen zu 40, 60, 120 und 240 Pfg.

Waffel-Schokolade
in Tüten zu 50 Pfg.

Waffel-Kindermehl
(doppelt geröstet) in Beuteln zu 40 Pfg.

an arme, fränkische Kinder bei Vorlegung eines ärztlichen Attestes zur Hälfte des Preises
jeden Freitag im Kontor der

W. Wiener Waffel-Fabrik, Hromadka & Jäger,
Dresden-Violen, Postmühlenstrasse 14-16.



Emil Künzelmann,

Dresden, Ringstrasse 27,

Eingang Moritzstrasse,

empfiehlt Ausstattungsbetten

in bekannter solidester Ausführung,

billige Kinderbetten, Stehb-

etten mit großer Füllung,

Leute- und Feldbetten in

großer Auswahl.

Kataloge gratis.

Zwieback,

Karlsbader, Emser, ohne Oste, Tresdner Tafelswieback

und echten Friederichsdorfer, wahlbelastet, monatelong haltbar.

M. Schusters Karlsbader Bäckerei,
Konditorei und Café, Striezelner Str. 12.

Günstige Gelegenheit.

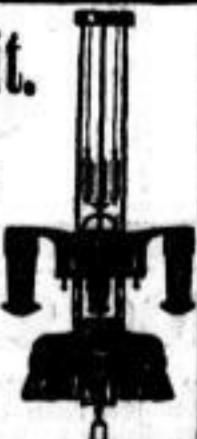
Ich gewähre bis auf weiteres auf
Gasbeleuchtungsgegenstände

10% Rabatt.

E. Kreinsen Nachl.,

Sgl. Hollisterstr.,

29 Prager Strasse 29.



Deutschlands Kaffeeekrieg

— und Deutschlands Hausfrauen und Mütter aus gesundheitlichen und wirtschaftlichen Gründen Kämpferinnen gegen eine Entartung des 19. Jahrhunderts!

Der im Interesse der Armen vielgeschmähte Zolltarif enthält, dem uneingeweihten Auge verborgen, eine Zwangsmafkregel gegen eine Hauptwurzel der Entartung des deutschen Volkes und hiermit viel mehr Vorteile, als andere beklagte Punkte Nachteile enthalten.

Man wirft dem Zolltarif vor, daß er gewisse Nahrungsmittel mit höherem Zoll als bisher belegt, man beachtet aber nicht, daß er in einem anderen Maße durch einen gelinden Zwang uns gleichsam zu einer verständigeren Lebensgewohnheit zu erziehen versucht und dadurch einen besseren Ernährungszustand herbeiführt.

Eine solche Erziehung ist teilweise durchaus notwendig. Das vorige Jahrhundert hat einzelne Lebensgewohnheiten bei uns gezeitigt, die in ihrer Wirkung schließlich auf eine Entartung, auf die

Zerstörung unseres Lebensmarktes

hinauslaufen müssen, und der Entschluß, sich anzuraffen und mit der wenig heilsamen Gewohnheit zu brechen, ist leichter zu fassen, wenn, wie in diesem Falle, ein besonderer Anstoß dazu von außen kommt.

Zu diesen zur Entartung führenden Gewohnheiten gehört vor allem die trittlose und unbedachtame Verwendung von Genussgüssen in unserer alltäglichen Rost. Ihre Verteidiger behaupten, daß der Mensch von heute sie nicht entbehren könne und allerlei Reizmittel benötige, um gegenüber den gesteigerten Anforderungen des beruflichen Wettkampfs jederzeit genügend leistungsfähig zu sein.

Aber auch von diesem Standpunkt aus kann man Genussgäste immer nur als Beigabe, als Gewürz der Nahrung gelten lassen, niemals jedoch billigen, daß sie zum wesentlichen Bestandteil einer Mahlzeit werden.

Eine fortgesetzte Vergiftung

Ist aber die Gewohnheit, des Morgens in aller Frühe den nüchternen Magen in der Hauptfache nur mit einem Genussgäst zu überspielen, statt, wie der praktische Engländer, dem Körper sofort für den beginnenden Tag kräftige Nahrung zuzuführen. Dieser stete, unmittelbare, weil durch keine vorher genossene Speise abgeschwächte Angriff auf den Körper muß Generationen hindurch fortgesetzt, entartend wirken!

Es regen sich denn auch in immer dringenderer Weise die bisherigen Bedenken, es melden sich immer mehr autoritative Stimmen, die darauf verweisen, daß unsere Eltern und Großeltern viel richtiger den Tag mit einer nahrhaften Suppe begannen. Bei dem Gedanken an Mehlsuppe Tag für Tag wendet sich freilich der an die neuzeitlichen Genüsse Gewohnte mit Grauen. Schon deshalb wäre es

ein aussichtsloses Beginnen

auf das Vergangene zurückgreifen zu wollen. Das gesundheitlich Nützliche, die Mehlsuppe, ist dem verwöhnten Gaumen nicht angenehm, und das ihm Angenehme, der Kaffee, ist dem menschlichen Organismus nicht nur nicht nützlich, sondern schädlich.

Wo ist der goldene Mittelweg, wo das Getränk, das das Angenehme, das Anregende mit dem gesundheitlich Nützlichen verbindet?

Ein solches Getränk bietet sich längst dar. Es ist anregend, ähnlich dem Kaffee, ohne scharf und ruinos zu wirken, ist auch aromatisch und schwach, mindestens in demselben Grade wie er. Es bietet dem Magen das Angenehme des Kaffees und die nahrhaften Vorzüge der Mehlsuppe, nur in einem für jedermann erhöhten Maße, stellt auch keine höheren Anforderungen an das Wirtschaftsgeld, als der Kaffee, ist im Gegenteil sogar noch billiger. Zugleich enthält es jedoch in reichlichem Maße die wichtigsten Nährstoffe:

Eiweiß, Fett und Kohlehydrate,

so daß es an Nährwert einer Mehlsuppe durchaus nicht nachsteht. Die Einsichtigen haben dieses Getränk längst gewählt und nur diejenigen Menschen, die nicht prüfen wollen, haben es noch nicht herausgefunden. Sie wissen nicht, daß es trotz seiner allseitigen Vorzüge vor dem Kaffee noch billiger ist, als dieser, selbst wenn er etwa schon als Blümchen-Kaffee zubereitet wird.

Die tüchtigste Hausfrau

Kann daher nicht verständiger, umsichtiger und haushälterischer handeln, als daß sie den Kaffee — ein Nervengäst, das in langsame Tropfarbeit die ihrigen ruiniert und das Geschlecht entartet — aus ihrer Hänslichkeit ausmerzt oder ihm doch wenigstens nur einen engbeschrankten Platz darin anweist. Denn entartend wirkt Kaffee auch schon deshalb, weil er durch die fortgesetzte Erregung der Nerven den Menschen zu immer stärkeren Reizmitteln treibt und so bedauerlicherweise den Körper für den Alkohol vorbereitet. Deshalb muß auch, wer den Alkohol bekämpfen will, erst diese Art von Genussgäst befreitigen.

Das wirkamste Mittel hierzu bietet sich einzig und allein in dem nach jeder Richtung hin idealen Kakao, von dem selbst der bekannte Hallenser Gelehrte

Professor Dr. Erich Kärnack,

Geheimer Medizinal-Rat und Vorsteher des Pharmakologischen Institutes, in einer Abhandlung sagt:
„Unter den Nahrungsmitteln, die dem Menschen das Pflanzenreich unmittelbar darbietet, stehen die sogenannten Kakao-bohnen, die Samen des tropischen Kakaobaumes, geradezu als

Phänomen

da. Man darf fast sagen, nirgendwo hat die Natur eine solche Fülle der wertvollsten Nährstoffe auf einem so kleinen Raum zusammengedrängt, und sie in solcher Vollständigkeit ausgewählt, daß man die Substanz der Kakaobohne als ein Universitätsphänomen bezeichnen kann.“

Besonders seitdem in den Reichardtkakao durch reformatorische Verbesserung des Herstellungsverfahrens Kakaoarten geboten werden, die jedermann — im Gegensatz zu anderen Kakao — dauernd trinken kann, ohne ihrer jemals überdrüssig zu werden, ist die Zahl der Anhänger dieses Getränks in wenigen Jahren in rapidester Weise gewachsen; sie wächst auch ständig mehr und mehr, seitdem man von der nicht mehr berechtigten Meinung abgekommen ist, daß der Kakao doch stets nur

der Wohlhabenderen Hausgenosse

sein könnte. Man kam zu dieser irrgen Ansicht, weil der Kakao ziffernmäßig etwas teurer war als der Kaffee, man übersah aber seine ungleich größere Ergiebigkeit, die ihn im Gebrauch sogar billiger als Kaffee gleicher Qualitätssufe macht.

Aber auch der lezte aller Einwände gegen den ständigen Kakaogenuss, er sei teurer als Kaffee, wird durch die Wirkungen des neuen Zolltarifes hinfällig. Dieser Tarif lässt nämlich den Kakaozoll in dem bisherigen Sope bestehen und erzwingt dadurch die Erhöhung der seit Jahresfrist durch die enorme Steigerung der Importpreise für billige Kaffees verlustbringend gewordenen Einzelpreise. Diese Teuerung ist auf verminderde Ernten zurückzuführen. — Beim Kakaozoll aber nimmt der Tarif eine, wenn auch im Verhältnis zu den in den letzten Jahren gesteigerten sozialen Lasten, Löhnen und Gehältern für den Fabrikanten seiner Qualitäten geringfügige Herabsetzung vor. Zwar lässt diese eine durchgehende Preiserhöhung für alle Kakaosorten, besonders mit Rücksicht auf die gleichzeitige wesentliche Herabsetzung der Zollrückvergütung für das ausgeführte Kakaofett, nicht zu, verhindert aber doch wenigstens die Preiserhöhung, die den besseren Marken drohte, und ermöglicht es auch noch, einige billigere Volksmarken herzustellen.

Zu unserem Falle kommen als erschwerend noch hinzu: die erheblichen Kosten der wesentlichen Verfeinerung der Reichardtmarken, die zwar für den Konsumenten nachgewiesenermaßen eine 43—92% größere Ergiebigkeit gegen andere Kakao brachte, für die Reichardt-Gesellschaft aber die Verzinsung ihres Auflagekapitals unter den landesüblichen Zinsfuß drückte. Ferner wirkt gleichzeitig die höhere Wertung der für die Reichardtmarken zur Verarbeitung gelangenden aromareichen Kakaobohnen.

Als einen

Kakao für den kleinen Mann

bringen wir deshalb zwei neue, besonders billige Marken aus den weniger aromatischen Kakaobohnen afrikanischer Provenienz in den Handel. Durch diese Volksmarken

Kamerun 100 und Afrikaner 80 Pfennig das Pfund

wird Kakao nun auch rein zahlenmäßig noch wesentlich billiger als Kaffee und ist dazu infolge seiner größeren Ergiebigkeit im Gebrauch auch noch bei weitem wirtschaftlicher.

So nötigt die Wirkung des neuen Zolltarifes besonders die ärmeren Kreise, die vor allem auf Wohlfeilheit ihrer Kost sehen müssen, mit starkem Zwange zum Kakao, als dem nunmehr auch billigsten und nicht nur gesündesten Frühstücksgetränk.

Die besser situierten Kreise

die bisher dem Kakaogenuss noch fernstanden, haben aber nunmehr die Aufgabe, dieses soziale Werk durch gutes Beispiel zu unterstützen und auch an ihrem Teile für die Verdrängung des schädlichen Kaffeegeusses zu wirken, denn es gibt keine eindrucksvollere Lehre als das Beispiel, und der kleinere ahnt gern das Beispiel des Größeren nach. In welch' dankenswerter Weise die sozial-sorgenden Volksfreunde und unter ihnen besonders uns mit den idealen Gründen unseres Reformwerkes vertrauten Kunden diese Aufgabe bereits erfüllt, dürfte die Tatsache lehren, daß in Deutschland der Kaffeekonsum in den letzten Jahren um 36000 Centner abgenommen hat, während der Verbrauch an Kakaobohnen um 160000 Centner gewachsen ist.

Die einfache Hausfrau aber, die mit dem kleinsten Nickel rechnen muß, kann nun auch garnicht wirtschaftlicher handeln als den ihren, Groß und Klein, statt Kaffee diese Kakaos vorzusezen. Sich dann in der Gunst der Probetrinker festzusetzen und zu einem dauernden Getränk zu werden, ist

Sache dieser Volksmarken.

Auch sie werden, wie alle unsere Kakaomarken, einen immer ausgedehnteren Konsumentenkreis finden.

Hinter den Kakaos höherer Preislagen stehen diese Volksmarken zwar an Aroma zurück — ähnlich wie billiger Kaffee hinter teurem — und wer bisher unsere besseren Marken getrunken hat und an deren Aroma gewöhnt ist, dem können wir durchaus nicht raten, nun zu diesen billigeren Sorten überzugehen. Aber als ein Verdrängungsmittel des schädlichen Kaffees in den weitesten Kreisen und zur leichteren Einführung eines gesundheitsdienlichen, angenehmen Erfolges werden diese beiden Volksmarken gute Dienste leisten, denn auch von ihnen gilt ja bezüglich der Nährkraft, was in der erwähnten Abhandlung des Hallenser Gelehrten ausgeführt wird.

Professor Harnack kommt zwar nach weiteren Vergleichen über den Nährwert von Kuh- und Frauenmilch zu dem Resultat, daß der an sich überaus schätzbare

Rohkakao

ein unzweckmäßig zusammengesetztes Universalnahrungsmittel ist, weil sein Fettgehalt ein zu hoher ist. Er gebietet deshalb eine Fettabpressung und vergleicht die im Handel allgemein befindlichen bis auf 30% Fett abgepressten Kakaoprodukte mit den nur 15% Fett enthaltenden, also ungeren Fabrikaten. Er kommt dabei, übereinstimmend mit uns und Fachleuten, zu dem Schlusse, daß in den 15%igen Kakaosorten ein Nährstoffverhältnis besteht wie in der zu fordernden Normalnahrung des Menschen, und daß demzufolge der 15%ige Kakao gegenüber dem 30%igen bedeutende Vorzüge aufweist. Diese Vorzüge des 15%igen Kakaos sind auf Seite 3 des Nährens ausgeführt. Er sagt wörtlich:

„Wenn das fettreiche Produkt . . . ebenso teuer verläuft wird, als das fettärmer, so bezahlt der Abnehmer ein gewisses Quantum Kakaofett mit dem Preise des Kakaos und wird demnach wirtschaftlich geschädigt.“

Über den Ernährungswert:

„Vom Standpunkte der Ernährungs-Physiologie aus wird man also den fettärmeren Gebrauchsarten des Kakaos den Vorzug einräumen müssen.“

Diese Abhandlung liefert den strengsten Beweis dafür, daß die von uns hergestellten stark entfetteten Kakaos wirtschaftlicher und zweckdienlicher sind, als die fettreichen sonstigen Fabrikationsart. Dieser Beweis ist um so einwandfreier, als er ohne Kenntnis unserer Tendenz nur vom Standpunkte der Ernährungs-Physiologie und ohne jede Vorengabe unsererseits gegeben worden ist. Der Wortlaut der Abhandlung steht als Urtetenummer der Nahrungsmittelwarte jedermann in unseren Filialen gratis zur Verfügung.

Aus diesen Betrachtungen des unparteiischen Gelehrten wird selbst die schlichte Frau aus dem Volle ersehen, daß es gerade ein hoher Eiweißgehalt ist, der den Nährwert des Kakaos ausmacht. Das ist aber besonders wichtig in heutiger Zeit, wo das am stärksten eiweißhaltige Nahrungsmittel, das Fleisch, in der „kleinen Hütte“ kleiner und immer kleiner wird. In solcher Zeit, wo Schmalhans in vielen Haushaltungen Küchenmeister ist, darf man

nicht Geld wegwerfen

für ein erstes Frühstück, dem jede Nährsubstanz fehlt, wenn man für dasselbe und noch weniger Geld ein Frühstück sich herstellen kann, das selbst einen Gewichtsverlust, wie er durch die Beringerung der Gießschale entsteht, zum Teil wieder einbringt.

Wir haben aber an dem raschen Umschreiten der ergiebigeren Reichardtmarken die deutsche Hausfrau als eine sparsame und gute Hausfrau kennen gelernt und zweifeln deshalb nicht daran, daß unsere Volksmarken „Kamerun“ und „Afrikaner“ sehr bald wirkliche Volksmarken, d. h. Gemeingut des Volkes geworden sein werden.

Um nun unsere bisherige volkswirtschaftliche Tätigkeit noch auszudehnen, stellen wir auch Schokoladen aus den gleichen Bohnen,

Kamerun-Schokolade 70, Afrikaner 60 Pfennig das Pfund

zum Verkauf. Mit diesen ist auch dem kleinen Manne die Gelegenheit geboten, sich eine nahrhafte und garantiert reine Schokolade zu beschaffen, und zwar für einen Preis, für den er bisher nur mehlhaltige oder Surrogatfabrikate zu erhalten pflegte.

Kaffee enthält Nervengift,

welches nach den wissenschaftlichen Forschungen ungefähr fünfmal so stark wirken soll wie Alkohol. Es ist also Pflicht für jede Hausfrau, dieses schädliche Kaffeegetränk durch das gesunde und angenehme Kakaogetränk zu ersetzten und dies umso mehr, als sich niemand der Überzeugung wird verschließen können, daß besonders Reichardtkakao

im Einkauf wie im Gebrauch billiger

als selbst auf das dünnste zubereiteter Kaffee aus Bohnen derselben Qualitätsstufe ist.

Und so muß denn nach menschlichem Ermessens der Moment sich nähern, wo es mit der Volkskraft und der Volksgesundheit, soweit sie durch die Gemüthsfeinde bedroht werden, nicht mehr rückwärts, sondern vorwärts geht. Wir haben auch unser Teil dazu beizutragen versucht. Das Beste und Beste aber muß die Frau und Mutter tun, sie hält die Zukunftslöse der ihrigen in der Hand.

Möge sie das rechte Los ziehen!

Unsere letzten Veröffentlichungen, die sich auf kritische Arbeiten von

Kapazitäten der chemischen und medizinischen Wissenschaft

stützen, haben unsere nachstehenden Behauptungen über den Reichardtkakao als zweifellos dargetan:

Reichardt-Kakao ist der billigste,

weil aus dem direkten Fabrikverkauf in Verbindung mit der höheren Ergiebigkeit — 125 bis 150 Tassen pro Pfund gegen nur 100 Tassen aus grob verarbeitetem, fettreichem Kakao — erhebliche Ersparnisse resultieren.

Reichardt-Kakao ist der ergiebigste,

weil er infolge der starken Entfettung die größte Menge geschmackgebender Stoffe enthält und diese durch ihre feinste Pulverisierung zur höchsten Geschmacksentwicklung gebracht worden sind.

Reichardt-Kakao ist der wirtschaftlichste,

weil das im fettreichen Kakao zurückbleibende schwerverdauliche Fett mit dem Kakao preise bezahlt werden muß, und der durch das Kakao fett erzielte Nährfett vollkommen und wirtschaftlicher durch leichter verdauliche und billigere Fette, z. B. Butter auf Brot, erreicht wird.

Reichardt-Kakao ist der geschmackreichste,

weil die starke Entfettung die Entfernung aller Bestandteile bedingt, die im Getränk ungenießbaren Säz bilden, und weil die größere Menge geschmackgebender Stoffe in Verbindung mit ihrer feineren Pulverisierung das Würzen verbietet.

Reichardt-Kakao ist der geschmackreichste,

weil das ungeschmackhafte Fett am stärksten abgepreßt und die geschmackgebende Substanz aufs feinste verarbeitet, also zur höchsten Entwicklung gebracht ist.

Reichardt-Kakao ist der sparsamste,

weil durch die starke Entziehung des ungeschmackhaften Fettes und die höchste Verfeinerung und Entwicklung der dadurch ergiebigen größeren Menge geschmackgebender Stoffe eine erheblich kleinere Menge Pulver zur Zubereitung des Getränks verwendet werden muß.

Reichardt-Kakao ist der feinste,

weil die Forderung der Gesundheitslehre, alle Stoffe, die die Verdauungstätigkeit hemmen, in minimalste Atome zu zerlegen, durch die seine Verarbeitung der Nährstoffe in vollkommener Weise erfüllt ist.

Reichardt-Kakao ist der bekömmlichste,

weil ihm das schwerverdauliche Fett in praktisch höchstem Maße entzogen ist und das mechanisch nicht entfernbare Fett, wie die übrigen Stoffe, durch die feine Pulverisierung in so minimale Atome zerlegt sind, daß durch dieselben keine Belästigung der Verdauungsorgane nach dem Genuss des Getränks zu spüren ist.

Reichardt-Kakao ist der nahrhafteste,

weil 1. die natürlichen Eiweiß- und Kohlehydratstoffe durch die starke Fettabpression erheblich vermehrt,
2. durch die feinste Pulverisierung nutzbar gemacht sind und
3. infolge der Geschmackskraft mehr leichter verdauliche Kohlehydratnahrung, im gewohnheitsmäßigen Zusatz von wesentlich billigerem Zucker, dem Körper zugeführt werden kann.

Reichardt-Kakao ist der geniessbarste,

weil sich infolge der höchsten Reinigung und feinsten Verarbeitung kein ungenießbarer Säz im Getränk bildet und demzufolge kein Teil der bezahlten Menge unausgenutzt bleibt.

Tee-Preisermäßigung.

Ebenso wie wir für Kakao und Schokolade nach Kräften die Konsequenzen aus dem neuen Zolltarif ziehen, indem wir die billigen Marken einführen, ermäßigen wir die Preise für sämtliche Teesorten (ausgenommen Grustee, zweite Sorte) um 40 Pfennig pro Pfund, wobei wir sogar 2½ Pfennig über die Zollermäßigung (37½ Pfennig pro Pfund) hinausgehen können. Wir bewerben dazu, daß unsere Tees in den seitherigen Qualitäten geliefert werden, sodass die Zollermäßigung ausschließlich unseren Kunden zugute kommt. Wer z. B. Gor. hong I zu 4.— Mark das Pfund kaufte, wird also in Zukunft genau die gleiche Qualität zu 3,60 Mark von uns beziehen können. Lediglich bei Grustee, zweite Sorte, für den wir höhere Preise anlegen müssen, könnten wir den Preis nur um 30 Pfennig pro Pfund herabsetzen, sodass diese Sorte künftig zu 1,20 Mark pro Pfund verkauft wird.

Es ents. ist somit dem Kaffee hinsichtlich des Preises auch in dem Tee ein scharfer Konkurrent, und wenn man bedenkt, daß in dem Jahre 1904 der Verbrauch von Kaffee 3 Kilo auf den Kopf der Bevölkerung betrug, der von Tee dagegen nur 0,05 Kilo, so wird man unschwer zu dem Wunsch gelangen, daß in obigen Zahlen in naher Zukunft eine Änderung zugunsten des Tees eintreten möge.

Die gegenüber Kaffee weniger nervenerregende Eigenart des Tees hat zur Folge, daß er von immer weiteren Kreisen der Konsumenten als Erfrischungsmittel gewürdigt wird, wozu auch wir durch zweckentsprechende Zusammenstellung unserer Mischungen beitragen und machen wir speziell auf die so sehr beliebte Eigenart unserer Tees und die mit den Preisen so übereinstimmenden Qualitätsabstufungen aufmerksam, die bei genauer Prüfung ohne weiteres erkennbar sind.

Dagegen müssen wir infolge der seit Jahresfrist anhaltend höheren Preise für billige Kaffees auf unsere billigste Sorte

Kaffee Fünf 10 Prozent Steuerzuschlag

„... fällt ab erheben, sodass dieselbe vom 1. März ab 1,10 Mark kostet. Bekanntlich haben wir im Interesse unserer Kundenschaft, die Kaffee nur als Stimmungsmittel nach reicher Sättigung, gleichsam als Würze trinkt, den Aufkauf der ordinären Brasilsorten, die jetzt noch die Möglichkeit der Beibehaltung der alten Einzelpreise bieten, von jeher vermieden. Die besseren Kaffees sind nicht nur aromatischer, sondern auch ausgiebiger, deshalb ist es nicht nur genussreicher, sondern auch wirtschaftlicher, nicht die allerbilligsten Sorten zu verwenden. Man sollte Kaffees heute nicht unter 1,20 Mark kaufen.

Alle unsere Fabrikate sind verbürgt rein. — Proben von Fabrikaten mit * kostenlos.

Reichardt-Kakaos,

nach Reichardt patenten doppelt entölt, staubfein gesichtet, daher feiner, eiweißreicher, nahrhafter, bekömmlicher und ergiebiger als schwach entfettete Kakao. Nur aus gesunden, guten und edlen Bohnen.

	in Kartons à 1/2, 1/4 Pfld.		
*Monarch-Kakao, edelste Marke	M. 2.40	1.25	
*Helioskakao, Gesellschaftskakao	2.20	1.15	
*Sanitas-Kakao, von Rümland u. Co. beworben	2.—	1.05	
*Economia-Kakao, beliebter Haushaltungskakao	1.80	0.95	
*Laco-Kakao, wohldurchdacht und wohlfeil	1.60	0.85	
*Pfeiffenkakao, gut und billig	1.40	0.75	
Armeo-Kakao, garantiert keine Konsum-Marke	1.20	0.65	

Volksmarken:

Kamerunkakao	100 Pfennig
Afrikanerkakao	" "

Vergleich-Kakaos,

nur für Liebhaber fettricher Fabrikate, wie es die holländischen und andere sind, aus den feinsten Bohnen wie „Monarch“ und „Helios“

	in Kartons à 1/2, 1/4 Pfld.		
Graukakao, ungewürzt, schwach entölt	M. 2.10	—	
Dreimännerkakao, gewürzt, schwach entölt	2.10	—	

Bezugsbedingungen Von 6 Mark an tragen wir das deutsche Paketporto. — Auf Bahnkisten, von mindestens 15 kg Inhalt, gewähren wir 10% Rabatt (mit Ausnahme von Kamerun- und Afrikaner-Kakao und -Schokolade) und liefern frachtfrei Bestimmungsstation. Verpackung wird nicht berechnet. In den Stadtbezirken unserer Filialen liefern wir von 1 Mark ab frei Haus; in Berlin von 2 Mark ab; in den Berliner Vororten von 3 Mark ab. Lieferung erfolgt nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Der billigste Weg ist der letztere; in diesem Falle schreibe man die Bestellung nur auf den Postanweisungsabschnitt, oder verweise bei der Bestellung auf die Geldsendung. — Postpakete sind der mit * bezeichneten Versand-Filiale zu überschreiben, in deren Bezirk der Postort des Empfängers liegt. — Bahnbestellungen überschreibe man nach Wandsbek.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, Wandsbek.

Filialen: *Berlin SW. 68, Zimmerstraße 92/93. — N., Brunnenstraße 192. — W., Friedericistraße 123. — W., Reinhardtstraße 97/98. — N., Müllerstraße 3b. — W., Potsdamerstraße 24. — C., Rosenthalerstraße 45. — NW., Witte-Wackerstraße 64. — Charlottenburg, Blumröderstraße 30/31. — Bremen, Obernstraße 88 (gegenüber der St. Augustinikirche und der Sparkasse). — Breslau I., Junfernstieg 9/10. — Cassel, Königplatz 57. — Chemnitz, Innere Klosterstraße 1, Ecke Klosterneuerstraße. — Danzig, Am St. Elizaeuswall 6, gegenüber dem Generalstabskommmando. — Darmstadt, Schützenstraße 1, Ecke Ludwigplatz. — Dresden-A., Birnarcher Platz, Ecke Grunerstraße, sowie Seestraße 18 (Minister Hotel). — Düsseldorf, Königsallee 81. — Frankfurt a. M., Kaiser Wilhelm-Bahnhof, sowie Boll 18. — Halle a. S., Große Ulrichstraße 4/5, neben dem neuen Theater. — Hamburg, Bergstraße 28, Ecke Musterdamm. — Hannover, Große Bachstraße 34 (Eingang Helligerstraße). — Karlsruhe i. B., Kaiservorstadt 193/195. — Köln, Breitestraße 37/39. — Leipzig, Johannisstraße 1/3, Ecke Augustusplatz. — Lübeck, Breitestraße 79, gegenüber dem Rathaus-Eingang. — Magdeburg, Kaiserstraße 95. — Mainz, Hochstrahlstraße 28. — München, Max-Joseph-Platz 1 (Odeon-Bazar). — Nürnberg, Karolinestraße 4 (Rajauer Hause). — Posen, Wilhelmstraße 22 (Hötel de Rome). — Stettin, Am Maßestraße 1 (Odeon-Bazar). — Straßburg i. C., Elternmannsplatz 2. — Stuttgart, Königstraße 31a, 1. — Wiesbaden, Langgasse 10. — Königsberg i. Pr., bei Berliner Tor 4. — Stralsund i. C., Elternmannsplatz 2. — Albert Verlag, Bismarckstraße 33/34.

Buchdruckerei Bennich & Hollander, Hamburg.

Reichardt-Kaffees

Halbfundpatet	
Unseren Kaffees	
stammen aus	
den besten	
Bohnenarten	
zeichnen sich	90 Pf.
durch Aroma,	80 "
herlichen Ge-	70 "
schmack und	60 "
schönes Aroma	55 "

Reichardt-Tees

In Paketen à ca. 1/2, 1/4 Pfld.	
Peccoblüten	Pfg. 280 145
Karawanen-Tee	180 95
Souchong-Tee Nr. 1	180 95
Souchong-Tee Nr. 2	130 70
Souchong-Tee Nr. 3	80 45
Congo-Tee Nr. 1	180 95
Congo-Tee Nr. 2	130 70
Congo-Tee Nr. 3	80 45
Tee-Mischung Nr. 1	180 95
Tee-Mischung Nr. 2	150 70
Tee-Mischung Nr. 3	80 45
Grus-Tee Nr. Eins	80 —
Grus-Tee	60 —
Tee-Sortiments, Karton	100 —

Reichardt-Nährmittel

Pfundpatet	
Ozamin, Hafermehl	Pfg. 40
Malzamin, Maispuder	45